

Institut für Geschichte

Vor- und Frühgeschichte

Vorlesung

33100 Neolithische Kulturerscheinungen Saile

Module: VFG.B.2.1 (4), VFG.M.3.1 (4)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 70

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 9	Saile	

Kommentar: Der Beginn des Neolithikums bedeutet einen der deutlichsten Epocheneinschnitte der Menschheitsgeschichte. Die Vorlesung behandelt die Herausbildung und Entwicklung spezifisch jungsteinzeitlicher Kulturerscheinungen auf unterschiedlichen Skalenebenen. Dazu gehören beispielsweise die Tongefäßherstellung und Steinschlifftechnik, Tierhaltung und Pflanzenanbau sowie Haus, Siedlung und Besiedlungsvorgänge in der prähistorischer Kulturlandschaften und schließlich das Bestattungswesen.

Literatur: Einführende Literatur: P. Bickle, A. Whittle (Hrsg.), *The first farmers of central Europe: Diversity in LBK liveways* (2013). – R. Gleser, V. Becker (Hrsg.), *Mitteuropa im 5. Jahrtausend vor Christus* (2013). – D. Hofmann, P. Bickle (Hrsg.), *Creating Communities. New Advances in Central European Neolithic Research* (Oxford 2009). – J. Preuß (Hrsg.), *Das Neolithikum in Mitteleuropa*. 2. Aufl. (2008). – D. Raetzl-Fabian, *Die ersten Bauernkulturen*. 2. Aufl. (2000). – G. Smolla, *Neolithische Kulturerscheinungen* (1960). – A. Zimmermann u. a., *Landschaftsarchäologie II – Überlegungen zu Prinzipien einer Landschaftsarchäologie*. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 85, 2004 (2005), 37–95.

33101 Cucuteni-Tripolye phenomenon in the South of Eastern Europe: main aspects of the studying Palaguta

Module: VFG.B.3.1 (4), VFG.M.3.1 (4)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 70

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	08:00	18:00	c.t.	01.06.2015	26.06.2015			Palaguta	!! findet nicht statt !!

Kurzkommentar: Unterrichtssprache: Englisch!

Hauptseminar

33102 Bestattungssitten der Bandkeramik Saile

Module: VFG.M.2.1 (6)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.05	Saile	

Kurzkommentar: Die Themen- und Terminliste zum eintragen, hängt am schwarzen Brett aus.

Kommentar: Die Totenbehandlung linienbandkeramischer Gemeinschaften ist durch eine große Vielfalt der Rituale charakterisiert. Bereits die räumlichen Beziehungen zwischen Siedlungs- und Bestattungsplatz sind durch große Unterschiede gekennzeichnet: Neben extramuralen Friedhöfen mit Brand- und Körperbestattungen treten Siedlungsbestattungen, Massengräber, mehrstufige Bestattung in Höhlen und Leichenauslagen auf. Das Bestattungsritual kann als Funktion von Sterbealter, Geschlecht, sozialer Rolle (beruflicher Tätigkeit – idealisierte Status- und Rollenrepräsentation), Abstammungsgemeinschaft (soziale Hierarchie / Ausstattungsqualität und -quantität; einheimisch – fremd) und Wünschen des Toten (Vorstellungen der Familie / Erwartungen der Nachbarschaft) interpretiert werden.

Literatur: Einführende Literatur: S. Bonnardin, *La parure funéraire au Néolithique ancien dans les Bassins parisiens et rhénans* (2009). – A. Czekaj-Zastawny, M. M. Przybyła, *Modlniczka 2* (2012). – U. Fischer, *Die Gräber der Steinzeit im Saalegebiet* (1956). – C. Jeunesse, *Pratiques funéraires au Néolithique ancien. Sépultures et nécropoles des sociétés danubiennes (5500-4900 av. J.-C.)* (1997). – O. Kunkel, *Die Jungfernhöhle bei Tiefenellern* (1955). – U. Müller, *Vorläufige Ergebnisse der Untersuchungen in Derenburg, Meerestieg II, Ldkr. Wernigerode*. Jahresschr. mitteldt. Vorgesch. 85, 2002, 77–90. – N. Nieszery, L. Breinl, *Zur Trageweise des Spondylusschmucks in der Linearbandkeramik*. Arch. Korrb. 23, 1993, 427–438. – N. Nieszery, *Gräberfelder der LBK in Bayern* (1995). – J. Pavúk, *Ein Gräberfeld der Bandkeramik bei Nitra*. Slov. Arch. 1972. – U. Veit, *Studien zum Problem der Siedlungsbestattung im europäischen Neolithikum* (1996). – M. Zápotocká, *Bestattungsritus des böhmischen Neolithikums (5500–4200 B.C.)* (1998).

Propädeutikum

33103 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten - Studieneinführung Gärtner

Module: VFG.B.6.1 (2)

Propädeutikum, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	14-tägig	16:00	18:00	c.t.	15.04.2015	08.07.2015		ZH 1	Gärtner	

Kommentar: Das Propädeutikum gibt Richtlinien zur Ausarbeitung von Referaten und Hausarbeiten und führt in grundlegende Quellengruppen und Fragestellungen der Vor- und Frühgeschichte ein.

Leistungsnachweis: Referat, Literaturliste

Seminar

33104 Die jüngere Steinzeit in Polen Saile

Module: VFG.B.1.2 (6)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.05	Saile	

Kurzkommentar: Die Themen- und Terminliste zum eintragen, hängt am schwarzen Brett aus.
 Kommentar: Das Seminar dient zur Vorbereitung der Arbeitsexkursion in das südostpolnische Karpatenvorland. Dementsprechend liegt ein Schwerpunkt der zu behandelnden Themen auf den südpolnischen Lösslandschaften. Daneben finden aber auch die Gebiete des nordeuropäischen Tieflandes angemessene Berücksichtigung. Untersuchungsgegenstände sind verschiedene bandkeramische Siedlungs- und Bestattungsplätze, die Bükk-Kultur, Steingeräte und deren Rohmaterialien, die Lengyel-Kultur, die Malice Kultur, die Trichterbecherkultur und die Schnurkeramik.

Literatur: Einführende Literatur:

- M. Dębiec – Zwiężczyca 3, Rzeszów
- M. Dębiec, M. Wołoszyn – Frühzeit Ostmitteleuropas, Rzeszów – Prehistory and early medieval in SE Poland
- A. Czekaj-Zastawny, M. M. Przybyła – Modlniczka 2, Kraków – LBK cemetery
- J. Kruk, S. Milisauskas – Rise and the Fall of Neolithic Societies, Kraków
- M. Kaczanowska – The Danubian Heritage: Lesser Poland at the Turn of the Stone and Copper Age, Kraków – Eneolithic in Lesser Poland
- M. Kaczanowska – Rohstoffe, Technik und Typologie der Neolithischen Feuersteinindustrien in Nordteil des Flussgebietes der Mitteldonau – Silex
- A. Marciniak – Placings Animals in the Neolithic
- A. Zakościelna – Studium obrządku pogrzebowego kultury lubelsko-wołyńskiej, Lublin – LWK funeral rites
- S. Kadrow – U progu nowej epoki, Kraków (English summary) – Beginning of bronze age
- S. Milisauskas – Olszanica, Ann Arbor
- A. Czekaj-Zastawny – The Funerary Rites of the Danubian Cultures in the Neolithic of Southeastern Poland, Kraków
- S. Rzepecki - The Roots of Megalithism in TRB Culture, Łódź

Übung

33105 Keramik des Mittelalters und der Neuzeit Gärtner

Module: VFG.B.3.3 (5)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	14-tägig	12:00	14:00	c.t.	15.04.2015	08.07.2015		H42	Gärtner	
Do	14-tägig	10:00	12:00	c.t.	16.04.2015	09.07.2015			Gärtner	Der praktische Teil zur Keramikbearbeitung findet im PT 3.01.27A (Keller) statt.

Kommentar: In der Übung werden die Grundlagen der Keramikklassifikation sowie gängige Typologiekonzepte zur Keramik des Mittelalters und der Neuzeit (500–1800) vermittelt, ferner üben die Studierenden das Bestimmen und Zeichnen an

Literatur: Originalmaterialien. Darüber hinaus erarbeiten die Studierenden anhand ausgesuchter Fallbeispiele in ihren Referaten einen ersten Überblick über die Keramikentwicklung im Raum nördlich der Alpen.

I. Bauer et al., Leitfaden zur Keramikbeschreibung (Mittelalter – Neuzeit). Terminologie – Typologie – Technologie. Kat. Prähist. Staatssamml. München Beih. 2 (Kallmünz/Opf. 2005).

H. Dannheimer, Keramik des Mittelalters aus Bayern. Kat. Prähist. Staatssamml. München 15 (Kallmünz/Opf. 1973).

D. R. M. Gaimster, German Stoneware 1200-1900. Archaeology and Cultural History (London 1997).

H. Lüdtker/K. Schietzel (Hrsg.), Handbuch zur mittelalterlichen Keramik in Nordeuropa (Neumünster 2001).

G. Schneider et al., Naturwissenschaftliche Kriterien und Verfahren zur Beschreibung von Keramik. Acta Praehist. et Arch. 21, 1989, 7–39.

Hans-Georg Stephan, Die bemalte Irdenware der Renaissance in Mitteleuropa. Forschungshefte des Bayerischen Nationalmuseums München 12 (München 1987).

Leistungsnachweis: Keramikbestimmung/-zeichnung; Referat

33106 Erarbeitung einer musealen Präsentation der Arbeiten des Lehrstuhls für Vor- und Frühgeschichte an der jungneolithischen Fundstelle Altheim, Markt Essenbach Posselt

Module: VFG.B.2.2 (5)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Posselt	

Kurzkommentar: Vorbesprechung am Di 12.05.15; 14 - 16 Uhr im H42 (Biologie)

Turnus der Veranstaltung: Wöchentlich und ggf. Blockveranstaltung an mehreren Terminen während der Vorlesungs- und vorlesungsfreien Zeit.

Kommentar: In den Jahren 2013 und 2014 hat der Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte der Universität Regensburg auf der eponymen Fundstelle der Altheimer Kultur in der Marktgemeinde Essenbach bei Landshut Ausgrabungen vorgenommen, die einerseits Erkenntnisse über Befunde und deren Erhaltungszustand sowie Fundmaterial des jungneolithischen Erdwerks geliefert haben. Andererseits erlauben die jüngsten Geländearbeiten Rückschlüsse und eine Neubewertung der Grabungen aus der ersten Hälfte des 20. Jhs., die bis in die jüngste Zeit den Nährstoff zu kontroversen Debatten über die Funktion und Bedeutung des Altheimer Erdwerks insbesondere und für das Jungneolithikum Mitteleuropas im Allgemeinen geliefert haben. Neben den Grabungsbeobachtungen und der Auswertung der Funde (Keramik, Silex, Felsgestein, Metall etc.) liegen Ergebnisse aus den Bereichen der Luftbildarchäologie, Magnetometer-Prospektion, Archäobotanik, Archäozoologie, naturwissenschaftlicher Datierungsverfahren und Bodenkunde vor. In der Übung des Moduls VFG B.2 sollen die jüngsten Arbeiten und Erkenntnisse über die Altheimer Fundstelle für eine öffentliche Ausstellung behandelt werden. Dabei sollen Grundlagen der Methoden und Ziele der Museologie behandelt sowie am praktischen Beispiel ein Konzept für Ziele und Inhalte einer musealen Präsentation erarbeitet werden.

Literatur: Katharina Flügel, Einführung in die Museologie (Darmstadt 2014³).

B. Zirngibl, Ch. Tinapp, R. Schoon, Th. Saile, M. Posselt, 13 Pfeilspitzen im Graben – Neue Erkundungen im neolithischen Erdwerk von Altheim. Das Archäologische Jahr in Bayern 2013 (2014) 29-32.

A. Hofmann (Hrsg.), Bodenschätze. Die Stadtregion Landshut im Spiegel der archäologischen Abteilung der Museen der Stadt Landshut. Schriften aus den Museen der Stadt Landshut (Landshut 2005).

Leistungsnachweis: Referate mit Hausarbeit und aktive Teilnahme.

33107 Archäologische Prospektion auf neolithischen Fundstellen des nordwestlichen Gäubodens Posselt

Module: VFG.B.4.3 (5)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				W 112	Posselt	

Kurzkommentar: Vorbesprechung am Di 12.05.2015; 16 - 18 Uhr im Raum RWSG W112.

Blockveranstaltung an mehreren Terminen während der Vorlesungs- und vorlesungsfreien Zeit.

- Kommentar: Der Gäuboden ist eine der klassischen Altsiedellandschaften Mitteleuropas. Er erstreckt sich südöstlich von Regensburg entlang des linken Ufers der Donau bis Vilshofen. An seinem nordwestlichen Ausläufer – bis in das südliche Stadtgebiet von Regensburg – vor allem aber zwischen Mintraching und Taimering – befindet sich eine Konzentration altneolithischer Fundstellen, die einer eingehenderen Erkundung harret.
- Die Übung setzt die Geländearbeiten des Lehrstuhls für Vor- und Frühgeschichte im Wintersemester 2014/15 praktisch und inhaltlich fort. Eine Teilnahme im Wintersemester 2014/15 ist jedoch keine Voraussetzung für die Mitarbeit im Sommersemester 2015.
- Im Rahmen der Übung des Regensburger Lehrstuhls sollen Techniken der archäologischen Prospektion vermittelt und an Fallbeispielen neolithischer Fundstellen des nordwestlichen Gäubodens vertieft werden, um die Kenntnis über die frühjungsteinzeitliche Besiedlung zu erweitern. Dazu sollen geophysikalische Methoden wie vor allem Magnetometer-Prospektion und Flurbegehung praktisch durchgeführt und ausgewertet sowie mit anderen Daten etwa aus Luftbildarchiven und Literaturrecherche mit einem landschaftsarchäologischen Ansatz verarbeitet werden. Im Fokus steht die Anleitung der Teilnehmer zur eigenständigen Durchführung von Magnetometer-Prospektionen und deren archäologische Auswertung.
- Literatur: H. Brink-Kloke, Drei Siedlungen der Linearbandkeramik in Niederbayern (Buch am Erlbach 1989).
- Gaffney, C.,
Detecting trends in the prediction of the past: a review of geophysical techniques in archaeology. *Archaeometry* 50 (2008) 313-336.
- H. Nauk/ M. Posselt/ S. Schade-Lindig/ C. Schade,
Bandkeramik, Flurbegehung und Geophysik. Die älteste Kulturlandschaft im "Goldenen Grund" in der Idsteiner Senke. *Ber. Komm. Arch. Landesforsch. Hessen* 8, 2004/2005, 91-102.
- Neubauer, W.,
Magnetische Prospektion in der Archäologie. *Mitteilungen der Prähistorischen Kommission* Bd. 44 (Wien 2001).
- W. Neubauer, I. Trinks, R.B. Salisbury, C. Einwögerer (eds.) *Archaeological Prospection. Proceedings of the 10th International Conference – Vienna, May 29th – June 2nd 2013* (Wien 2013).
- H. v.d. Osten,
Geophysikalische Prospektion archäologischer Denkmale unter besonderer Berücksichtigung der kombinierten Anwendung geoelektrischer und geomagnetischer Kartierung, sowie der Verfahren der elektromagnetischen Induktion und des Bodenradars (Aachen 2003).
- M. Posselt/ B. Zickgraf/ C. Dobiak (Hrsg.),
Geophysik und Ausgrabung. Einsatz und Auswertung zerstörungsfreier Prospektion in der Archäologie. *Internat. Arch. Naturwissensch. u. Technologie* 6 (Rhaden/Westf. 2007).
- Th. Richter, Überlegungen zu Besiedlungsstrukturen und Bevölkerungsdichte im Altneolithikum Niederbayerns. *Vorträge des 31. Niederbayerischen Archäologentages (Rhaden/Westf. 2013)* 33-54.
- C. Schade,
Die Besiedlungsgeschichte der Bandkeramik in der Mörlener Bucht / Wetterau. Zentralität und Peripherie, Haupt- und Nebenorte, Siedlungsverbände. *Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie* Bd. 105 (Bonn 2004).
- W. Schier,
Zur vorrömischen Besiedlung des Donautales südöstlich von Regensburg, mit einem Beitrag von Joachim Boessneck und Johann Schäffer. *Bayerische Vorgeschichtsblätter* Jg. 50 (1985) 9-80.
- B. Zickgraf,
Geomagnetische und geoelektrische Prospektion in der Archäologie. *Systematik – Geschichte – Anwendung. Internat. Arch. Naturwissensch. u. Technologie* 2 (Rhaden/Westf. 1999).
- Leistungsnachweis: Referat mit Hausarbeit und aktive Teilnahme.

33108 Einführung in die Osteoarchäologie Schoon

Module: VFG.B.4.3 (5), VFG.M.3.3 (5)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 12

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00	c.t.	20.07.2015	23.07.2015			Schoon	Die Veranstaltung findet im Raum PT 3.01.27A (Keller) statt.

Kurzkommentar: Anmeldung über die Liste am schwarzen Brett beim Sekretariat!

Kommentar: Achtung - beschränkte Teilnehmerzahl!
Die Untersuchung von menschlichen wie auch von tierischen Überresten aus archäologischen Ablagerungen vermittelt zentrale Erkenntnisse zu den Lebensumständen vor- und frühgeschichtlicher Siedelgemeinschaften. In der Veranstaltung zur Osteoarchäologie werden sowohl Fragestellungen und Aussagemöglichkeiten der Anthropologie und Archäozoologie als auch Grundlagenkenntnisse der Untersuchungsmethoden dieser Disziplinen vermittelt (Skelettdiagnostik).

Literatur: G. Grupe u.a., Anthropologie. Ein einführendes Lehrbuch (Berlin u.a. 2005) — B. Herrmann u.a., Prähistorische Anthropologie. Leitfaden der Feld- und Labormethoden (Heidelberg 2008) — B. Herrmann, Knochen als Spurenläger. In: B. Herrmann/K.-S. Saternus (Hrsg.), Biologische Spurenkunde. Bd. 1 Kriminalbiologie, 115–144 (Berlin, Heidelberg 2007) — <http://www.english-heritage.org.uk/publications/animal-bones-and-archaeology/animal-bones-and-archaeology.pdf>

Leistungsnachweis: praktische Übungen

Kolloquium

33110 Colloquium Praehistoricum Saile

Module: VFG.B.6.3 (2), VFG.M.6.3 (2)

Kolloquium, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 70

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.				H 8	Saile	

Kurzkommentar: Termine siehe Aushang, bzw. Homepage des Lehrstuhles!

Kommentar: Termine und ggf. abweichender Veranstaltungsort der Vorträge im Rahmen des Colloquium Praehistoricum werden zu gegebener Zeit bekannt gemacht.

Leistungsnachweis: Anwesenheitspflicht bei allen Veranstaltungen.

33111 Examenskolloquium Saile

Module: VFG.M.6.1 (2)

Kolloquium, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.				H 8	Saile	

Kurzkommentar: Die Termine des Examens- oder Magistrandenkolloquiums werden nach vorheriger Vereinbarung festgelegt.
Kommentar: Das Examenskolloquium dient der Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. Besonderes Schwergewicht liegt dabei auf der Methodendiskussion. Zugleich wird Examenskandidaten die Gelegenheit gegeben, ihre Arbeiten zur Diskussion zu stellen. Zudem werden wichtige Neuerscheinungen besprochen.

Leistungsnachweis: Anwesenheitspflicht.

Praktikum

33114 Die bandkeramische Siedlung von Zwieczycza 3 (Polen) - Lehrgrabung Saile

Module: VFG.B.6.4 (8), VFG.M.6.4 (8)

Praktikum

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	10.08.2015	20.09.2015	c.t.	10.08.2015	20.09.2015			Saile	

Kurzkommentar: Die Anmeldeiste hängt am schwarzen Brett beim Sekretariat aus.

33116 **Prospektion zweier frühneolithischer Fundstellen in Moldavien und in der Ukraine - Geländepraktikum** **Saile**

Module: VFG.B.6.4 (8), VFG.M.6.4 (8)

Praktikum

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Saile	

Kommentar: Geländepraktikum - April 2015

 Anmeldeleiste hängt am schwarzen Brett beim Sekretariat aus.

33112 **Lehrgrabung Burg Wölpe** **Gärtner**

Module: VFG.B.6.4 (8), VFG.M.6.4 (8)

Praktikum, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Gärtner	

Kurzkommentar: Der genaue Termin (zweite Augushälfte bis Anfang Oktober) wird in der Vorbesprechung (Di 30.4.2015, 12.00 Uhr c.t. in PT 3.01.27A) bekanntgegeben. Bitte hier verbindlich anmelden oder vorab persönlich bzw. per E-Mail bei Dr. Tobias Gärtner, PT 3.1.62.

Kommentar: Die Grafen von Wölpe erschienen im 12. Jahrhundert als eine neue Macht an der Mittelweser. Das Zentrum ihrer Herrschaft bildete die Burg Wölpe bei Erichshagen (Stadt Nienburg/Weser). Sie bestand vermutlich schon zwischen 1120 und 1140, als mit „Egilbertus de Velepe“ der erste bekannte Vertreter des Adelsgeschlechts in den schriftlichen Quellen auftaucht. Im frühen 14. Jh. gelangte die Burg an die Welfen, die sie bis in die Neuzeit als Amtssitz nutzten. Die Anlage stellt eine Burg vom so genannten Typ Motte (Turmhügelburg) dar. Der Burghügel ist heute noch ca. 4,5 m hoch und besitzt einen Durchmesser von rund 60 m.

Nach umfangreichen Geländeinspektionen auf dem Hügel und im näheren Umfeld führt der Lehrstuhl seit dem Sommersemester 2012 Grabungen durch (vgl. Homepage des Lehrstuhls => Projekte). In der Grabungskampagne 2015 soll ein hoch- bis spätmittelalterlicher Steinbau am Rand des Hügelplateaus, dessen Fundamente im letzten Jahr angeschnitten wurden, nach Möglichkeit vollständig freigelegt werden.

Grabungserfahrung ist nicht erforderlich. Vielmehr werden die Studierenden in die grundlegenden Arbeitsschritte einer archäologischen Ausgrabung eingeführt. Der Grabungsort ist Erichshagen (Stadt Nienburg/Weser). Eine Unterkunft und vermutlich auch eine geringe Verpflegungspauschale können gestellt werden, z.T. werden auch Fahrtkosten erstattet. Die diesjährige Grabung ist auf 4-6 Wochen angesetzt. Interessierte sollen mindestens 4 Wochen vor Ort mitarbeiten, damit alle relevanten Arbeitsschritte einer Ausgrabung durchlaufen werden können. Der genaue Termin (zweite Augushälfte bis Anfang Oktober) wird in der Vorbesprechung (Di 30.4.2015, 12.00 Uhr c.t. in PT 3.01.27A) bekanntgegeben. Bitte hier verbindlich anmelden oder vorab persönlich bzw. per E-Mail bei Dr. Tobias Gärtner, PT 3.1.62.

Literatur: Tobias Gärtner, Die Motte der Grafen von Wölpe. Archäologie in Niedersachsen 16, 2013, 95–98.

Hans-Wilhelm Heine, Die „Motte“ bei Erichshagen, Burg der Grafen von Wölpe. In: Hannover, Nienburg, Hildesheim, Alfeld. Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern in Deutschland 49,2 (Mainz 1981) 89–92.

Hans-Wilhelm Heine, Burgen vom Typ Motte und Turmburgen in Niedersachsen und angrenzenden Landschaften. Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 23, 2007, 61–84.

Burchard Christian von Spilcker, Geschichte der Grafen von Wölpe und ihrer Besitzungen. Beiträge zur älteren deutschen Geschichte 1 (Arolsen 1827).

Leistungsnachweis: Bericht

Exkursion

33113 **Exkursion nach Kärnten und Slowenien** **Saile**

Module: VFG.B.2.3 (6), VFG.M.2.3 (4)

Exkursion

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	BlockSaSo			c.t.	04.05.2015	10.05.2015			Saile	

Voraussetzung: Die Exkursion knüpft an die Übung im WS 14/15, 33107 an und ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion.

33115 Tagesexkursionen Saile

Module: VFG.B.6.2 (3), VFG.M.6.2 (3)

Exkursion

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Saile	

Kurzkomentar: Ziele und Termine siehe Aushang am schwarzen Brett des Lehrstuhls.

Vorraussichtliche Ziele:

- Manching
- Schulerloch
- Kelheim
- Beiersdorf

Kommentar: Tagesexkursionen zu ausgewählten Geländedenkmälern, Museen, Einrichtungen der Denkmalpflege, Ausstellungen, Vorträgen, Tagungen, etc. nach besonderer Ankündigung.

Voraussetzung: Anmeldung erforderlich!

Geschichte

Vorlesung

31150 Epochen- und disziplinübergreifende Themen in der Geschichte der Wissenschaften Meinel

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4 LP

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				R 008	Meinel	

Kommentar: Die Vorlesung will epochenübergreifende Zugänge zur Wissenschaftsgeschichte eröffnen. Ausgehend von der Annahme Gerald Holtons, dass sich die Geschichte des wissenschaftlichen Denkens disziplinübergreifend hinsichtlich gemeinsamer thematisch-methodischer Leitvorstellungen analysieren lasse, welche sowohl Motivation als auch Methoden und Ergebnisse der Forschung prägen, sollen einige solcher grundlegenden 'Themata' genauer untersucht werden. Neben dem für die westliche Tradition zentralen Naturbegriff gehören dazu auch Vorstellungen wie die der Einfachheit und Einheit der Natur, die Erhaltungssätze der Physik, das Konzept der Polarität, die Entsprechung von Wissen und Macht; aber wir finden auch Leitvorstellungen vor, die heute nur mehr historisch sind: die Entsprechung von Mikro- und Makrokosmos, die Teleologie der Natur oder der Fortschrittsbegriff. Auch methodische Konzepte wie die Unterscheidung von Beobachtung und Experiment, der Begriff der Objektivität oder der Rationalität sollen in historischer Perspektive beleuchtet werden.

FlexNow-Anmeldung

Anmeldezeitraum: 13.04.2015-14.07.2015

Abmeldezeitraum: 14.04.2015-15.07.2015

Klausurtermin: Terminänderung 16.07.2015

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Anmeldung:	Anmeldung in G.R.I.P.S.
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in Master-Studiengängen, FKN, EWS
Module:	WIG-M01.1, WIG-M01.3, WIG-M02.1, WIG-M02.2, WIG-M30.1, WIG-M30.2, WIG-M31.1, WIG-M34.1, WIG-M35.1, WIG-M37.4; MED-M34.1a; GES-LA-M01.2, -LA-M05.2, -LA-M06.1, -LA-M07.2, -LA-M14.2, -LA-M15.1, -LA-M15.2, -LA-HSD01.2, -LA-M23.2; GES-MA-01.1, -MA-01.2, -MA-01.3, -MA-02.1, -MA-02.3, -MA-04.1, -MA-04.3, -MA-09.2, -MA-09.3, -MA-11.2, -MA-11.3, -MA-18.1, -MA-18.2, -MA-18.3; GES-M01.2, -M03.2, -M03.3, -M08.2, -M10.2; KS-M38; MAL; PHY-B-WE5; BIO-M-Q.2; BIO-B-PM-1.3; EWS (GS/HS)
Leistungsnachweis:	Abschlussklausur
LP/Schein:	4 LP/CP

Literatur: Zur Einführung: Gerald Holton, Thematic Origins of Scientific Thought: Kepler to Einstein, rev. ed. (Cambridge/Mass. 1988); ders., Themata: Zur Ideengeschichte der Physik (Braunschweig/Wiesbaden 1984).

33117 Die Severer und der Beginn der Reichskrise Herz

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H 3	Herz	

Kommentar: Die Dynastie der Severer (193-235) verstand sich selbst als Fortsetzung der später verklärten Periode der Antonine. Eine genauere Betrachtung zeigt aber, dass unter dieser Dynastie viele Entwicklungen angestoßen wurden, die in ihrer Konsequenz zu der krisenhaften Zeit in der Mitte des 3. Jh. und zur Spätantike überleiteten. Daher sollen neben der eigentlichen Ereignisgeschichte diese Entwicklungen genauer vorgestellt werden.

Literatur: Literatur wird demächst im Netz in GRIPS bereitgestellt.

Leistungsnachweis: Klausur

33118 Die Ottonen Kortüm

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 8	Kortüm	

Kommentar: Die Vorlesung bietet einen Überblick über die ottonische Zeit im 10. und beginnenden 11. Jahrhundert.

Literatur: Literaturvorschläge werden in der Vorlesung bekanntgegeben.

33119 Ringvorlesung: Macht der Rituale - Rituale der Macht. Herrschaftsinszenierungen in der Vormoderne Oberste

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	22.04.2015	15.07.2015		H 2	Oberste	

Kommentar: Papstwahl, Präsidentenvereidigung, Parteitage – Rituale sind in unserer religiösen und politischen Kultur allgegenwärtig. Doch während sie heute oft als starre, inhaltsleere Formeln erscheinen, waren sie in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit zentrale sinnstiftende Akte, die Macht gleichzeitig darstellen und begründen konnten. Das vormoderne Europa hatte Anteil an einer gemeinsamen, die politische Ordnung stabilisierenden Ritualkultur.

Rituale als demonstrative, feierlich vollzogene Handlungen bedienten sich unterschiedlicher Personenkonstellationen, räumlicher Arrangements, dinglicher Symbole, Kleiderordnungen sowie sprachlicher und performativer Elemente. Dies macht sie für eine interdisziplinäre Betrachtung besonders geeignet. Die Ringvorlesung möchte sich deshalb dem Phänomen und der Wirkmächtigkeit von vormodernen Ritualen – und hier besonders den Akten der Herrschaftsinszenierung – aus dem Blickwinkel verschiedener Fächer und in epochenübergreifender Perspektive nähern. Über Zugänge aus der Allg. Geschichte, der Kunst-, Musik- und Rechtsgeschichte, der Historischen Anthropologie und der Theologie sollen dabei Fragen der kontinuiertsstiftenden, herrschaftssichernden Funktion vormoderner Rituale in den Fokus rücken.

Die Ringvorlesung ist Bestandteil des Masterstudiengangs "Kulturgeschichtliche Mittelalter-Studien" (MAL-M 37.2) und kann außerdem in den Bachelor- und Masterstudiengängen des Instituts für Geschichte verwendet werden. Hörer anderer Fächer sind willkommen, die Anrechnung erfolgt nach Absprache (Kontakt: Dr. Susanne Ehrich, susanne.ehrich@geschichte.uni-regensburg.de)

Programm:

- 22. April 2015 Prof. Dr. Peter Herz (Alte Geschichte)
Das Herrscherbild als Stellvertreter des Herrschers
- 29. April 2015 Dr. Sabine Reichert (Mittelalterliche Geschichte)
Die Stadt als Bühne. Einzüge, Umzüge und religiöse Prozessionen in der mittelalterlichen Stadt
- 6. Mai 2015 PD Dr. Babett Edelmann-Singer (Alte Geschichte)
Prozessionen als Rituale hellenistischer Herrschaftsinszenierung
- 13. Mai 2015 Prof. Dr. Harald Buchinger (Liturgiewissenschaft)
"Der Gesalbte des Herrn" - Ideologie und Theologie der mittelalterlichen Herrscherweihe
- 20. Mai 2015 Prof. Dr. Jörg Oberste (Mittelalterliche Geschichte)
Der „allerchristlichste König“: Das französische Königtum des Spätmittelalters im Spiegel seiner Herrschaftsinszenierungen
- 3. Juni 2015 Prof. Dr. Katelijne Schiltz (Musikwissenschaften)
Der Fürst in der Messe. Musik und Herrscherlob in der Frühen Neuzeit
- 10. Juni 2015 Prof. Dr. Albert Dietl (Kunstgeschichte)
"Wenn Du die Schwelle des Tors überschreitest". Stadttore und Einzugsrituale in mittelalterlichen Kommunen
- Italiens
- 17. Juni 2015 Dr. Cristina Codarcea (Historical Anthropology/

University of Bucarest)

The Catholic church in the Balkans during the seventeenth century: between authority and control, compromise and survival

- 24. Juni 2015 Prof. Dr. Klaus Unterburger (Historische Theologie)
Kaiserimitation im mittelalterlichen Papstzeremoniell
- 1. Juli 2015 Prof. Dr. Martin Löhnig (Rechtsgeschichte)
Imitation von Ritualen der Macht an den Universitäten
- 8. Juli 2015 Prof. Dr. Harriet Rudolph (Neuere Geschichte)
Frühneuzeitliche Kaiserkrönungen: Macht, Ritual und Recht
- 15. Juli 2015 Klausur

Literatur: Spektakel der Macht. Rituale im Alten Europa 800-1800. Kooperationsausstellung des SFB 496 der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und des Kulturhistorischen Museums Magdeburg, hg. v. Barbara Stollberg-Rilinger, Matthias Puhle, Jutta Götzmann und Gerd Althoff, Darmstadt 2008.

33120 Die europäische Aufklärung als intellektueller Prozess und als Mythos Rudolph

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	16.04.2015	18.07.2015		H 4	Rudolph	

Kommentar: Die europäische Aufklärung ist ein Klassiker unter den Themen der frühneuzeitlichen Geschichte und einer jener wenigen Sachverhalte, welcher in der öffentlichen Wahrnehmung sowie bei Studierenden vergleichsweise stark präsent ist und auch in der Schule noch gelehrt wird. Im Grunde wird beinahe jede in der Frühen Neuzeit in irgendeiner Weise positiv besetzte Entwicklung gemeinhin mit dem Schlagwort „Aufklärung“ belegt, auch dann, wenn sie damit überhaupt nichts zu tun hatte. Die Vorlesung zielt darauf, mit derartigen Aufklärungsmythen aufzuräumen und zugleich die wesentlichen intellektuellen Entwicklungsprozesse der Aufklärung sowie deren Epochencharakter in europäisch vergleichender Perspektive zu diskutieren.

Literatur: Peter Gay, The Enlightenment: The Rise of Modern Paganism, London 1995; Peter Hanns Reill (Hg.), What's Left of Enlightenment? A Postmodern Question, Stanford 2001; Barbara Stollberg-Rilinger: Europa im Jahrhundert der Aufklärung, Stuttgart 2000; Wolfgang Hardtwig (Hg.): Die Aufklärung und ihre Weltwirkung. Göttingen 2010.

Leistungsnachweis: Klausur

33121 Geschichte Europas zwischen den Weltkriegen, 1918 - 1939 Liedtke

Module: DPS - M 03.2 , DPS - M 03.3

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H 4	Liedtke	

Kommentar: Der Erste Weltkrieg hatte in großen Teilen Europas enorme politische aber auch wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen bewirkt. Die Vorlesung erörtert einerseits anhand politischer Grundlinien, warum mehr und mehr Staaten in den 1920er und 1930er Jahren Autokratien wurden und die wenigen verbliebenen Demokratien zum großen Teil um ihren Fortbestand kämpfen mussten. Von zentraler Bedeutung sind hier der Aufstieg des italienischen Faschismus und des deutschen Nationalsozialismus, aber auch die Entwicklungen, die zum Spanischen Bürgerkrieg oder den zahlreichen autoritären Regimen Ost- und Südosteuropas führten. Andererseits werden die miteinander verflochtenen kulturellen und sozialen Modernisierungen thematisiert, die fundamentale Veränderungen im urbanen Leben, dem Konsumverhalten, im Verhältnis der Geschlechter zueinander, im Kunst- und Kulturbetrieb u.a.m. mit sich brachten.

Literatur: Lutz Raphael, Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation. Europa 1914-1945, München 2011

Walter L. Bernecker, Europa zwischen den Weltkriegen, Stuttgart 2002 (UTB)

Gunther Mai, Europäische Geschichte 1918-1939, Stuttgart 2001

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Abschlussklausur

33122 Bayern und der "dynastische Territorialstaat" unter Wittelsbach: 1180 bis zum Ausgang des Mittelalters Löffler

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	21.04.2015			H 4	Löffler	

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über strukturelle Entwicklungslinien und historiographische Vermittlung der bayerischen Geschichte vom Herrschaftsantritt der Herzöge aus dem Haus Wittelsbach 1180 bis zum ausgehenden Mittelalter. Im Fokus stehen dabei Fragen nach Grundlegung und Aufbau des sog. „Territorialstaates“ in Bayern, nach entscheidenden Wegmarken und Zäsuren seiner Genese, nach den zentralen Einflussfaktoren, Protagonisten und Ausdrucksformen, aber auch nach der Problematisierung dieser klassisch eingeführten „Geschichtserzählung“ bayerisch-dynastischer Staatswerdung.

Literatur: Max Spindler (Begr.), Handbuch der bayerischen Geschichte, Band 2: Das Alte Bayern. Der Territorialstaat vom Ausgang des 12. Jahrhunderts bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, 2. Aufl. München 1988; Andreas Kraus, Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, 4. Aufl. München 2013; Ludwig Holzfurtner, Die Wittelsbacher, Stuttgart 2005; Hubert Glaser (Hg.), Wittelsbach und Bayern I/1 und 2: Die Zeit der frühen Herzöge. Beiträge zur Bayerischen Geschichte und Kunst 1180-1350, München-Zürich 1980; Ernst Schubert, Fürstliche Herrschaft und Territorium im späten Mittelalter, 2. Aufl. München, 2006.

Leistungsnachweis: Klausur

33123 Einführung in die Geschichte Südosteuropas Buchenau

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H23	Buchenau	

Kommentar: Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte Südosteuropas vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Das Augenmerk wird unter anderem auf die Prägung des Raumes durch verschiedene Imperien (Byzantinisches Reich, Osmanisches Reich, Habsburgerreich) gerichtet, aber auch darauf, welche staatlichen und gesellschaftlichen Ordnungen und Experimente im 19. und 20. Jahrhundert die Geschichte der Region prägten. Eine weitere wichtige Frage ist jene nach Kontinuitäten und nach Zäsuren (zum Beispiel solchen, die durch Kriege verursacht wurden). Die Darstellung der historischen Veränderungen in Südosteuropa wird dabei in vergleichende und theoretische Kontexte eingebettet. So soll die europäische und auch globale Dimension südosteuropäischer Geschichte herausgearbeitet werden. Ziel der Vorlesung ist, die Komplexität der Geschichte Südosteuropas und die historischen Hintergründe heutiger Probleme der Region besser zu verstehen.

Leistungsnachweis: Klausur

33123a Polin. Polnisch-jüdische Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte in der Vormoderne Heyde

Module: DPS - M 03.2 , DPS - M 03.3

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H53*ab WS	Heyde	Erster Termin der Veranstaltung: 24.04.2015

Kommentar: Für die jüdische Bevölkerung nahm das frühneuzeitliche Polen-Litauen im Vergleich zu den übrigen christlichen Ländern in rechtlicher, wirtschaftlicher und demographischer Hinsicht eine besondere Stellung ein. Zwischen dem 16. und dem 18. Jahrhundert entwickelte sich hier das bedeutendste jüdische Siedlungszentrum im christlichen Europa. Hier genoss die jüdische Bevölkerung ein hohes Maß an anerkannter, nicht nur gemeindlicher, sondern auch überregionaler Autonomie. Sie war in ihren wirtschaftlichen Entfaltungsmöglichkeiten keinen prinzipiellen Einschränkungen unterworfen; in einigen Landesteilen war ihre Tätigkeit als Händler und Handwerker oder als Pächter von Schenken oder Gutseinkünften unverzichtbar für das Funktionieren der dortigen Ökonomie. So entstand eine enge funktionale Verflechtung zwischen der jüdischen Bevölkerung und ihrer nichtjüdischen Umwelt, die Jakob Goldberg auf die Formel gebracht hat: „Es gibt keine polnische Geschichte ohne jüdische Geschichte und keine jüdische Geschichte ohne polnische Geschichte“.

Die Vorlesung zeichnet die intensive beziehungs- und Verflechtungsgeschichte zwischen Juden und Nichtjuden in Polen Litauen vom Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit nach und stellt dabei verbreitete Vorannahmen über jüdische Geschichte in der Diaspora auf den Prüfstand.

Literatur: Polonsky, A.: The Jews in Poland and Russia. Bd. 1: 1350–1881. Oxford, Portland 2010; Weinryb, B.D.: The Jews of Poland. A Social and Economic History of the Jewish Community from 1100 to 1800. Philadelphia 1972.

Bemerkung: Dozent und Titel haben sich geändert!

Leistungsnachweis: Klausur

33124 Grundzüge der Geschichte Ungarns Lengyel

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Lengyel	Raum WiOS 017 (Landshuter Straße - ehem. Finanzamt)

Kommentar: Die Vorlesung stellt die Grundzüge der Geschichte Ungarns von der Staatsgründung um 1000 bis 1989 anhand der internationalen Fachliteratur dar. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf Strukturen im politisch-rechtlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich, die entweder periodisch oder über Epochen hinweg prägend waren. Unter dem zweiten Leitaspekt der Nachbarschaftsbeziehungen und überregionalen Verbindungslinien wird auch der gesamteuropäische Deutungsrahmen aufgezeigt.

Literatur: Thomas von Bogayay: Grundzüge der Geschichte Ungarns. 4. Aufl. Darmstadt 1990; Ralf Thomas Göllner – Zsolt K. Lengyel – Joachim von Puttkamer: Ungarn. In: Studienhandbuch Östliches Europa. I: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Hg. Harald Roth. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2009, 416-434; Geschichte Ungarns. Hg. István György Tóth. Budapest 2005.

Bemerkung: Die Vorlesung ist auch im Hungaricum anrechenbar.
Anmeldung ist nicht erforderlich.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Klausur

33125 Wirtschafts- und Sozialgeschichte Europas vom Hochmittelalter bis zur Frühen Neuzeit (ca. 1000-1800) Spoerer

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 80

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H 6	Spoerer	
Do	wöch.	08:30	10:00	s.t.				H 8	Spoerer	

Kommentar: In der Vorlesung wird ein Überblick über die Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom Hochmittelalter bis kurz vor den Beginn der Industrialisierung im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert gegeben. Thematisch steht die Frage im Hintergrund, wie es einzelne Regionen West- und Mitteleuropas schafften, insbesondere ab dem 18. Jahrhundert auf Dauer der Armutsfalle zu entkommen.

Die Vorlesung ist nicht primär chronologisch aufgebaut, sondern behandelt thematische Aspekte jeweils im Längsschnitt. Themen sind beispielsweise Klima, Bevölkerung, Energie, Landwirtschaft, Gewerbe, Handel, Geld- und Kreditwesen, öffentliche Finanzen, Lebensstandard.

Die Vorlesung kann für Mittelalter und Frühe Neuzeit angerechnet werden. Die Vorlesungstermine sind: 15.+16.04. / 22.+23.04. / 06.+07.05. / 20.+21.05. / 10.06. / 01.+02.07. / 16.07.

Literatur: Einführende Literatur

- Malanima, Paolo (2010): Europäische Wirtschaftsgeschichte, 10.-19. Jahrhundert. Wien, Köln, Weimar: Böhlau.
- Niemann, Hans-Werner (2009): Europäische Wirtschaftsgeschichte: Vom Mittelalter bis heute. Darmstadt: WBG.
- Persson, Karl Gunnar (2010): An Economic History of Europe: Knowledge, Institutions and Growth, 600 to the Present. New York: Cambridge University Press.

Leistungsnachweis: Klausur

35803 The History of North America VIII: North America since 1991 Depkat

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 100

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 9	Depkat	Start: 2. Vorlesungswoche

Kommentar: '1991' marks the end of the Cold War and the beginning of a new historical period yet poorly understood. While it is clear what ended in 1991, it is altogether unclear what actually began then and how to call this new age. Furthermore, seen through a post-9/11 prism and in the light of the current economic crisis, it may well be that '1991' does not mean anything, as the historical constellation producing the political and economic crises of our days had been building up since quite some time before the end of the Cold War already. Domestically, North America since the end of the Cold War experienced the computer revolution, yet another acceleration of the processes of ethno-cultural pluralization accompanied by the escalation of culture wars, and a new round of globalization triggered among other things by the creation of NAFTA in 1993. Taking a continental approach, this eighth and final lecture of the series will deal with the major problems and developments of the international and domestic history of both the United States and Canada since the end of the Cold War. Credit for: Lehramt, Master, B.A., M.A. Credit requirements: midterm (take-home exam) and final. Readings: Volker Depkat, Geschichte Nordamerikas: Eine Einführung, Köln 2008. Godfrey Hodgson, More Equal than Others: America from Nixon to the New Century, Princeton 2004. James T. Patterson, Restless Giant: The United States from Watergate to Bush v. Gore, Oxford 2005. Margaret Conrad and Alvin Finkel, History of the Canadian Peoples: Volume II: 1867 to the Present, 3rd ed., Toronto 2002. J.M. Bumsted, The Peoples of Canada: A Post-Confederation History, 2nd ed., Oxford 2004.

Hauptseminar

33126 Frühes Prinzipat Edelmann-Singer

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PHY 5.1.03	Edelmann-Singer	

Kommentar:

Das Hauptseminar widmet sich der Zeit zwischen 27 v.Chr. und 68 n.Chr., also jenen rund einhundert Jahren, in denen die Herrschaftsform des römischen Prinzipats durch Augustus begründet und durch die Kaiser der julisch-claudischen Dynastie weiterentwickelt wurde. Das Hauptseminar soll aber nicht nur politische Geschichte vermitteln, vielmehr geht

es um eine Gesamtschau der Entwicklungen im Imperium Romanum. Neben der Ereignis- und Strukturgeschichte werden daher auch kulturgeschichtliche Entwicklungen thematisiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:

Scheid, J., Jacques, F.: Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit 44 v. Chr. - 260 n. Chr., Bd. 1: Die Struktur des Reiches, Stuttgart, Leipzig 1998; Lepelley, C.: Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit 44 v. Chr. - 260 n. Chr., Bd. 2: Die Regionen des Reiches, München, Leipzig 2001.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Anwesenheit, Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

331 HS MG ONLINE-ANMELDUNG für Hauptseminare Mittelalterliche Geschichte

Kortüm,
Oberste

Hauptseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 1		Kortüm	Hauptseminar 33127: Karolingische Herrscherportraits des 9. Jahrhunderts
-	BlockSa			c.t.	08.05.2015	09.05.2015	Gruppe 2		Oberste	Hauptseminar 33128: Franz von Assisi

33127 Karolingische Herrscherportraits des 9. Jahrhunderts

Kortüm

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Kortüm	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS MG

Kommentar:

Das Jahrhundert der Karolingischen Renaissance hat im Vergleich zu früheren Epochen überraschend viele Herrscherporträts hervorgebracht. Das Hauptseminar wird sich mit den bekanntesten vier Biographien ausführlicher beschäftigen: Neben Einhards berühmter Karlsvita soll die besondere Aufmerksamkeit im Seminar den beiden Lebensbeschreibungen Ludwigs des Frommen durch Thegan bzw. den so genannten Astronomus gelten. In letzter Zeit hat sich unter dem Einfluß des linguistic turn das Interesse vor allem den Wahrnehmungsmustern und Wahrnehmungstechniken und den spezifischen literarischen Techniken zugewandt, was nicht ohne Kritik geblieben ist: So seien die Rekonstruktion bzw. die Beachtung der „Realität“ im Sinne von „Lebenswirklichkeit“ der Autoren bzw. der von ihnen porträtierten Herrschern (Wer schrieb wann was wie und wozu?) allzu sehr vernachlässigt worden.

Literatur:

- Lars Hageneier: Jenseits der Topik. Die karolingische Herrscherbiographie (Histor. Studien, Bd. 483)
- Walter Berschin: Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter III Karolingische Biographie 750-920 n. Chr. (Stuttgart 1991)

Voraussetzung:

Ausreichende Lateinkenntnisse, Freude auch an literatur- bzw. kulturwissenschaftlichen Fragestellungen, genaue Lektüre der drei oben genannten Viten in deutscher Übersetzung bis zur Semesterbeginn, Bereitschaft Interpretationen und Übersetzungen kritisch an der lateinischen Quelle zu überprüfen.

Regelmäßige Abgabe der Hausarbeiten.

Leistungsnachweis:

Benotung des Referats und der Hausarbeiten

Lerninhalte:

Jeder Teilnehmer erhält ein Referatsthema zur Vorbereitung für eine Sitzung. Damit Sie sich auf Ihr Thema vorbereiten können, erhalten Sie eine Terminübersicht per Email. In dieser Übersicht finden Sie alle Themen mit dem jeweiligen Sitzungsdatum und den Referatsleitern. Die Terminübersicht geht Ihnen rechtzeitig zu Beginn des SS 2015 zu.

33128 Franz von Assisi

Oberste

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	Einzel	14:00	16:00	s.t.	21.04.2015	21.04.2015			Oberste	Vorbesprechung: PT Kleiner Sitzungssaal, Raum Nr. PT 3.080
Fr	Einzel	08:00	20:00	c.t.	08.05.2015	08.05.2015			Oberste	Ort: Dorotheenkapelle (Haus der Begegnung, Hinter der Grieb)
Sa	Einzel	08:00	14:00	c.t.	09.05.2015	09.05.2015			Oberste	Ort: Dorotheenkapelle (Haus der Begegnung, Hinter der Grieb)

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS MG
Kommentar: Das franziskanische Ideal ist durch Papst Franziskus I. zugleich populär gemacht und höchst aktuell in die kirchliche Politik und Debatte eingebracht worden. Franziskus von Assisi ist einer der bedeutendsten und umstrittensten Heiligen des Mittelalters. Die Rolle der von ihm gestifteten Gemeinschaft der Minderbrüder in der mittelalterlichen Kirche ist enorm. Doch welche Ziele bewegten den Stifter? War er Ordensgründer wider Willen? Welches Bild zeichnet die reichhaltige Vitenliteratur und ikonographische Überlieferung? Wie lassen sich die Widersprüche und Brüche in diesen Bildern erklären? „Halb Mönch, halb Weltkind, verschrieb er sich in den aufstrebenden Städten, auf den Straßen, in der Zurückgezogenheit der Einsiedelei und mitten in der Hochblüte der höfischen Kultur einem neuen Lebensstil der Armut, Erniedrigung und Predigt am Rand der offiziellen Kirche, ohne dabei in Häresie zu verfallen, und sein Aufbegehren hatte nichts mit Unglauben zu tun. Er trug entscheidend zum Aufschwung der neuen Bettelorden bei und verbreitete in einer christlichen Gesellschaft ein neues Evangelium“ (J. Le Goff). Das Hauptseminar wird in ausgewählten Schwerpunkten und anhand der vielfältigen Quellen der Geschichte des Franziskus und seiner Bewegung sowie ihrer Einordnung in die religiöse Bewegung und Kirchengeschichte des 13. Jahrhunderts nachgehen. Die intensive Beschäftigung mit mittelalterlichen Quellen und moderner Forschung wird erwartet.

Das Hauptseminar wird als Blockveranstaltung am 08.05.15; 8-20 Uhr und am 09.05.15; 8-14 Uhr (Ort bei beiden Terminen: Dorotheenkapelle / Haus der Begegnung, Hinter der Grieb) durchgeführt. Die Veranstaltung wird wie eine wissenschaftliche Tagung zum Thema ablaufen, mit einzelnen Themen/Sektionen, die von Arbeitsgruppen vorbereitet werden, Moderatoren und möglichst intensiven Diskussionen. In der Vorbesprechung am 21.04.15; 14-16 Uhr s.t.; Raum PT 3.0.80 /Kleiner Sitzungssaal PT, werden die Arbeitsgruppen gebildet.

Literatur: Jacques Le Goff: Franz von Assisi, Stuttgart 2006 – Helmut Feld, Franziskus von Assisi, München: Beck Wissen 2001; ders. Franziskus und seine Bewegung, Darmstadt 1994.

331 HS NG ONLINE-ANMELDUNG für Hauptseminare Neuere/Neueste Geschichte

Jopp,
Kittel,
Liedtke,
Neri-Ultsch,
Rudolph

Hauptseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		Rudolph	Hauptseminar 33129: Ein Widerspruch in sich? Aufgeklärter Absolutismus im Europa des 18. Jahrhunderts
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 2		Liedtke	Hauptseminar 33130: Griechenland und Europa 19. und 20. Jahrhundert
-	BlockSa			c.t.	12.06.2015	13.06.2015	Gruppe 3		Neri-Ultsch	Hauptseminar 33131: Deutschland und Frankreich: Die beiden Nachbarn am Rhein - "So nah und doch gelegentlich zu fern". Eine wechselvolle Beziehung (1949-2005)
-	BlockSa			c.t.	10.07.2015	11.07.2015	Gruppe 4		Kittel	Hauptseminar 33132: Gewaltmigration im Ersten Weltkrieg
-	BlockSa			c.t.	17.07.2015	18.07.2015	Gruppe 4		Kittel	
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 5		Jopp	Hauptseminar 33139: „Völkischer Interventionismus“: Zur Wirtschaftsgeschichte des Dritten Reichs

33129 Ein Widerspruch in sich? Aufgeklärter Absolutismus im Europa des 18. Jahrhunderts

Rudolph

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	16.04.2015	16.07.2015		PT 2.0.9	Rudolph	
Kurzkomentar:		ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS NG								
Kommentar:		Das Hauptseminar setzt sich am Beispiel ausgewählter europäischer Herrscher, deren Herrschaftskonzept gemeinhin durch die historische Forschung oder in der populären Wahrnehmung mit dem Label „aufgeklärter Absolutismus“ versehen werden, mit dem Einfluss der Aufklärung auf die Konzeptionalisierung und Ausgestaltung von Herrschaft im 18. Jahrhundert auseinander. Diskutiert werden dabei sowohl die Grenzen des Absolutismus als auch der Aufklärung sowie das grundsätzliche Spannungsverhältnis zwischen beiden Konzepten. Dabei richtet sich der Blick nicht nur auf sehr bekannte Herrscher wie Friedrich den Großen oder Josef II., sondern auch auf wenig bedeutendere Potentaten. Zudem wird danach gefragt, warum das Konzept eines „aufgeklärten Absolutismus“ in Frankreich nicht zum Tragen kam.								
Literatur:		Ronald Asch (Hg.): Absolutismus, ein Mythos, Köln 1996; Hamish M. Scott (Hg.), Enlightened Absolutism. Reform and Reforms in Later Eighteenth Century Europe. Ann Arbor 1990; Günther Birtsch (Hg.), Reformabsolutismus im Vergleich, Hamburg 1996.								
Bemerkung:		Beginn aus terminlichen Gründen erst in der zweiten Woche!								
Leistungsnachweis:		regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Referat und schriftliche Hausarbeit								

33130 Griechenland und Europa 19. und 20. Jahrhundert Liedtke

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 19

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	16.04.2015	16.07.2015		VG 1.30	Liedtke	

Kurzkomentar:	ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS NG
Kommentar:	Spätestens seit der 2009 offensichtlich gewordenen Staatsschuldenkrise wird Griechenland nicht mehr ausschließlich als beliebtes Urlaubsziel wahrgenommen. Um die Mechanismen zu verstehen, die der Krise zugrunde liegen, ist ein tiefer Blick in die Geschichte des neuzeitlichen Griechenlands unumgänglich. Das Seminar erörtert, warum Griechenland - einer der frühen europäischen Nationalstaaten - zunächst über Jahrzehnte einem starken bayerischen Einfluss ausgesetzt war, wie die Modernisierung und Migrationsbewegungen des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts das Land grundlegend veränderten und welche Rolle es als Regionalmacht in der Transformation des Balkans spielte. Obwohl Griechenland im Zweiten Weltkrieg unter einer brutalen Besetzung durch u. a. deutsche Truppen litt, kamen seit den 1950er Jahren zahlreiche griechische "Gastarbeiter" vor allem nach Westdeutschland. Es wird gefragt, warum das Land im 20. Jahrhundert zweimal von Diktatoren regiert wurde, welche Auswirkungen sein Beitritt zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft in den 1980er Jahren hatte und warum ein deutscher Fußballtrainer im Athener Verkehrschaos noch vor einigen Jahren ungestraft die Busspur benutzen durfte.
Literatur:	Thomas Gallant, Modern Greece, London 2001 Richard Clogg, A Concise History of Modern Greece, Cambridge 2002 John S. Koliopoulos/ Thanos Veremis, Greece: A Modern Sequel, New York 2002
Leistungsnachweis:	Vorbereitende Lektüre zu jeder Sitzung, mündliche Mitarbeit, Referat/ Präsentation von 30-40 Minuten Dauer, Seminararbeit

33131 Deutschland und Frankreich: Die beiden Nachbarn am Rhein - "So nah und doch gelegentlich zu fern". Eine wechselvolle Beziehung (1949-2005). Neri-Ultsch

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	Einzel	12:00	14:00	c.t.	13.04.2015	13.04.2015		PT 1.0.6*	Neri-Ultsch	
Fr	Einzel	09:00	18:00	c.t.	12.06.2015	12.06.2015		PT 1.0.4*		
Sa	Einzel	09:00	18:00	c.t.	13.06.2015	13.06.2015		H 7	Neri-Ultsch	

Kurzkomentar:	ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS NG
Kommentar:	Das deutsch – französische Verhältnis unterliegt einer wechselhaften Geschichte. Der schwierige Weg von der Konfrontation Frankreichs und Deutschlands im Zweiten Weltkrieg zur deutsch-französischen Aussöhnung, die im Elysée-Vertrag von 1963 gipfelte und die weitere Entwicklung Deutschland und Frankreichs bis hin zur Deutschen Einheit wird in seinen wichtigsten Abschnitten zu rekonstruieren und zu analysieren sein. Im Fokus der Betrachtungen stehen neben politikgeschichtlichen Ansätzen auch gesellschafts- und kulturgeschichtliche Aspekte und es werden ferner auch europageschichtliche Gemeinsamkeiten wie Unterschiede zu diskutieren sein. Um die neue Architektur der deutsch-französischen Beziehungen nach dem Abschluss der deutschen Einheit auszuloten, beziehen wir in unseren Analysezeitraum einen Ausblick bis 2005 mit ein.
Literatur:	Defrance, Corinne/Pfeil, Ulrich (Hg.): Der Elysée-Vertrag und die deutsch-französischen Beziehungen. 1945-1963-2003, München 2005; Hiepel, Claudia: Willy Brandt und Georges Pompidou: deutsch-französische Europapolitik zwischen Aufbruch und Krise, München 2012, Lappenkupper, Ulrich: Die deutsch-französischen Beziehungen 1949-1963: Von der Erbfeindschaft zur „Entente élémentaire“, München 2001; Möller, Horst/ Morizet, Jean (Hg.): Franzosen und Deutsche: Orte der gemeinsamen Geschichte, München 1996; Poidevin, Raymond/Bariéty, Jacques: Frankreich und Deutschland. Die Geschichte ihrer Beziehungen 1815 – 1975, München 1982; Woyke, Richard: Deutsch-französische Beziehungen seit der Wiedervereinigung. Das Tandem fasst wieder Tritt, Opladen 2000; Ziebur, Gilbert: Die deutsch-französischen Beziehungen seit 1945. Mythen und Realitäten, Stuttgart 1997.
Bemerkung:	Hauptseminar in Blockform Fr/Sa 12./13. Juni 2015 von 09-18 Uhr Verpflichtende Vorbesprechung am 13. April 2015 von 12-14 Uhr!

Leistungsnachweis: Regelmäßige Mitarbeit, Referat und Hausarbeit.

33132 Gewaltmigration im Ersten Weltkrieg Kittel

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	09:00	17:00	c.t.	10.07.2015	10.07.2015		H 8	Kittel	
Fr	Einzel	09:00	17:00	c.t.	17.07.2015	17.07.2015		H 5	Kittel	
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	11.07.2015	11.07.2015		ZH 2	Kittel	
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	18.07.2015	18.07.2015		ZH 2	Kittel	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS NG

Kommentar: Politischer und militärischer Gewalt geschuldete Migrationen erfuhren während des bereits total geführten Ersten Weltkriegs eine ungeheure Dynamisierung: Fluchtbewegungen oder Evakuierungsmaßnahmen aus den Kampfgebieten (von Belgien über Galizien bis ins westliche Russland), massenhafte Rekrutierungen zur Zwangsarbeit sowie Vertreibungen und Zwangsumsiedlungen von Bevölkerungsgruppen, die der Illoyalität verdächtigt wurden. Nach einem Überblick über das Gesamtgeschehen der Gewaltmigration zwischen 1914 und 1918 und seine unmittelbare Vorgeschichte seit den Balkankriegen 1912 konzentriert sich das Seminar auf - zumindest partiell - ethnopolitisch motivierte "Säuberungen", die mit der genozidalen Deportation der Armenier im Osmanischen Reich 1915 einen schrecklichen Höhepunkt erreichten. Darüber hinaus in den Blick genommen werden etwa die Deportationen von Juden und "Volksdeutschen" im Russischen Reich, deutsche Umsiedlungspläne für das nordöstliche Europa, die von Frankreich veranlassten Vertreibungen aus dem Elsass 1918/19 und schließlich der sog. griechisch-türkische "Bevölkerungsaustausch", den die Konvention von Lausanne 1923 sanktionierte.

Literatur: Literatur: T. HUNT TOOLEY: World War I and the Emergence of Ethnic Cleansing in Europe, in: Steven Bela Vardy and T. Hunt Tooley, eds., Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Boulder 2003, S. 63-97; MICHAEL SCHWARTZ: Ethnische "Säuberungen" in der Moderne. Globale Wechselwirkungen nationalistischer und rassistischer Gewaltpolitik im 19. und 20. Jahrhundert, München 2013, v.a. S. 25-183; MATTHEW STIBBE (Hrsg.): Captivity, Forced Labour and Forced Migration during the First World War (Sonderheft von Immigrants and Minorities 26 (2008), H. 1/2); KATRIN Boeckh: Von den Balkankriegen zum Ersten Weltkrieg. Kleinstaatpolitik und ethnische Selbstbestimmung auf dem Balkan, München 1996.

Bemerkung: Anmeldung per HIS-LSF; Höchstteilnehmerzahl: 24.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat, schriftliche Seminararbeit.

33139 „Völkischer Interventionismus“: Zur Wirtschaftsgeschichte des Dritten Reichs Jopp

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 10 / WiWis: 6, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.5	Jopp	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS NG

Kommentar: Im Seminar werden ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsgeschichte des Dritten Reichs anhand aktueller Forschungsbeiträge vertieft. Schwerpunktmäßig werden das nationalsozialistische „Wirtschaftswunder“, die Entwicklung des Lebensstandards und die Rüstungs- und Kriegswirtschaft behandelt.

Im Rahmen eines Referats (im Umfang von ca. 35-40 Minuten) führen die Teilnehmer in das jeweilige Thema ein und stellen ggf. die Frage- bzw. Problemstellung, die der Hausarbeit zu Grunde liegen soll, samt vorläufiger Ergebnisse zur Diskussion. Mündliche Beteiligung wird vorausgesetzt.

Die Anmeldung erfolgt online. Themen können ab Anfang März per E-Mail angefragt und reserviert werden (Tobias.Jopp@ur.de).

Literatur: Einführende Lektüre

- ABELSHAUSER, Werner/Hesse, Jan-Otmar/Plumpe, Werner (Hrsg.), Wirtschaftsordnung, Staat und Unternehmen. Neue Forschungen zur Wirtschaftsgeschichte des Nationalsozialismus, Essen 2003.
- HILDEBRAND, Klaus, Das Dritte Reich, OGG Bd. 17, 7. neubearb. Aufl. München 2009.
- SCHERNER, Jonas, Die Logik der Industriepolitik im Dritten Reich - Die Investitionen in die Autarkie- und Rüstungsindustrie und ihre staatliche Förderung, Stuttgart 2008.
- SPOERER, Mark/STREB, Jochen, Neue deutsche Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 2013 (Kap. B u. C.).
- TOOZE, Adam, Ökonomie der Zerstörung - Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus, Berlin 2007.
- WAGNER, Andrea, Die Entwicklung des Lebensstandards in Deutschland zwischen 1920 und 1960, Berlin 2008.

Leistungsnachweis: Referat/Präsentation, ggf. Hausaufgaben, Hausarbeit, mündliche Beteiligung

33133 Bayern und Griechenland: Aspekte und Felder der bayerisch-griechischen Beziehungs- und Wahrnehmungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert Löffler

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Löffler	

Kommentar: Das Hauptseminar thematisiert die vielfältigen und mitunter komplexen bayerisch-griechischen Beziehungen im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts, die zwischen diesen Regionen verlaufenden gegenseitigen Einflüsse, die Ideentransfers und die wechselnden Wahrnehmungsmuster. Der Bogen wird dabei gespannt von Aspekten der bayerischen Herrschaft des Wittelsbacher Königs Otto in Griechenland (1832-62) und den diversen ideengeschichtlichen Wirkungen des Philhellenismus in Bayern über die Verwicklungen bayerischer Truppenteile (Alpenkorps) bei der NS-Besetzung Griechenlands bis hin zur Untersuchung der griechischen Migration („Gastarbeiter“) in Bayern und Deutschland seit den 1950er Jahren.

Literatur: Reinhold Baumstark/Adrian von Butlar (Hg.), Das neue Hellas. Griechen und Bayern zur Zeit Ludwigs I., München 1999; Ludwig Spaenle, Der Philhellenismus in Bayern 1821-1832, München 1990; Wolf Seidl, Bayern in Griechenland. Die Geburt des griechischen Nationalstaats und die Regierung König Ottos, München 1981; Michael W. Weithmann, Griechenland. Vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart, Regensburg 1994; Heinz A. Richter, Griechenland 1940-1950. Die Zeit der Bürgerkriege, Mainz u.a. 2012.

Bemerkung: Die Anmeldung kann ab 26. Januar 2015 durch Listeneintrag im Sekretariat für Bayerische Landesgeschichte, PT 3.1.43, erfolgen. Höchstteilnehmerzahl 15.

Voraussetzung: Die Voraussetzung für die Anmeldung ist der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls GES-LA-M04, der bei der Anmeldung zu belegen ist.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und schriftliche Hausarbeit

33134 Die Universität Regensburg im Kalten Krieg. Ein Archivkurs Buchenau

Module: WIG-M 35.4 (7)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Buchenau	

Kurzkommentar: Anmeldung bitte unter: Klaus.Buchenau@ur.de

Kommentar: Die Universität Regensburg wurde während des Kalten Krieges 1962 gegründet und nahm 1967 den Lehrbetrieb auf. Unweit der Grenze zur Tschechoslowakei gelegen, nahm sie sich der Aufgabe an, sich mit den kommunistisch regierten Staaten des östlichen Europas zu beschäftigen und Wissenschaftskontakte dorthin aufzubauen. Dieses weitgehend unerforschte Thema soll anhand der Dokumentation des Universitätsarchivs bearbeitet werden; die Seminarsitzungen werden direkt am Material im Handschriftenlesesaal der Bibliothek abgehalten. Leitfragen sind: Fand die Beschäftigung mit dem östlichen Europa im Rahmen einer „Feindbeobachtung“, also als Erkundung eines ideologischen Gegners statt? Oder gehört sie eher in den Kontext von Entspannungspolitik und zivilgesellschaftlicher Ost-West-Kontakte? Weil die Dokumentation teilweise bis in die Gegenwart reicht, wird es im Seminar auch darum gehen, wie sich die Regensburger Beschäftigung mit dem östlichen Europa seit 1989 gewandelt hat. Die Arbeit im Seminar besteht aus: Orientierung im Universitätsarchiv, Quellensichtung, Aktenstudium, Kurzreferaten/Diskussionen zu den gelesenen Quellen, Gesprächen mit Zeitzeugen. Das Seminar schließt mit einer quellenbasierten Hausarbeit ab. Bei entsprechenden Ergebnissen kann es auch eine gemeinsame Publikation geben.

33135 Deutsch-Griechische Beziehungen seit dem 19. Jh. und kollektive Erinnerung Brunnbauer

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Brunnbauer	

Kurzkommentar: Blockseminar mit Exkursion

Anmeldung nicht mehr möglich

33135a Gesellschaft und Landschaft im Wandel. Der hoch- und spätmittelalterliche Landesausbau in Ostmitteleuropa Heyde

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Heyde	Erster Termin der Veranstaltung: 24.04.2015

Kurzkommentar: Anmeldung bitte unter: juergen.heyde@uni-leipzig.de

Kommentar: Geschichte des Landesausbaus, einer der tiefgreifendsten Transformationen im vormodernen Europa, hat in den letzten Jahren in der Forschung nur noch geringe Aufmerksamkeit erfahren. Sind alle Fragen gelöst, oder ist es an der Zeit, mit neuen Fragen ein anderes Licht auf vermeintliche Gewissheiten zu werfen? Migration – individuell wie in Gruppen – und Ankommen, Kommunikation zwischen „Ansässigen“ und „Ankömmlingen“, Eingriffe in die Natur und die Umgestaltung von Landschaften – all dies sind Probleme, die bis heute aktuell sind. Das Seminar versucht auszuloten, wie mit Hilfe von raum- und kommunikationsgeschichtlichen Ansätzen neue Erkenntnisse jenseits vermeintlicher Gewissheiten gewonnen werden können.

Literatur: Christian Lübke: Ostkolonisation, Ostsiedlung, Landesausbau im Mittelalter. der ethnische und strukturelle Wandel östlich von Elbe und Saale im Blick der Neuzeit, in: Enno Bünz (Hg.), Ostsiedlung und Landesausbau in Sachsen. die Kührener Urkunde von 1154 und ihr historisches Umfeld, Leipzig 2008 (Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 23), S. 467–484; Klaus Zernack: „Ostkolonisation“ in universalgeschichtlicher Perspektive, in: Universalgeschichte und Nationalgeschichten, hrsg. von Gangolf Hübinger / Jürgen Osterhammel / Erich Pelzer, Freiburg 1994, S. 105-116.

Bemerkung: Dozent und Titel haben sich geändert!

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

33136 1989: Wie der Sozialismus endete und was folgte Stegmann

Module: DPS - M 08.1

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Stegmann	

Kurzkommentar: Anmeldungen bitte unter: natali.stegmann@ur.de

Kommentar: Was der Sozialismus gewesen ist und was nach seinem Ende folgen würde, schien zahlreichen Zeitgenossen 1989 völlig eindeutig. Viele der damaligen Gewissheiten sind mittlerweile geschwunden, auch unter dem Einfluss neuer Fragenstellungen und einer Erweiterung der Perspektiven. Was also der Sozialismus war, ist 25 Jahre nach dessen Ende wieder eine offene Frage.

Vor diesem Hintergrund wollen wir in dem Seminar erstens die historischen Prozesse, die zum Zusammenbruch des Sozialismus führten, nachzeichnen und zweitens die Logik und den Verlauf der Transformation genauer ausleuchten. Dazu werden wir neuer Forschungsergebnisse diskutieren und aktuelle Forschungskontroversen verfolgen. Dabei werden wir vergleichend arbeiten und insbesondere die Länder Ostmitteleuropas genauer in den Blick nehmen.

Literatur: Pittaway, Marc, Eastern Europe, 1939-2000. London 2004.

Verdery, Katherine, What was Socialism, and What Comes Next? Princeton 1996.

Yurchak, Alexei, Everything Was Forever, Until It Was No More. The last Soviet Generation, Princeton 2005.

Leistungsnachweis: Vorbereitung, aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit

33136a Health and the Body in Eastern Europe's 20th Century Kind-Kovács

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Kind-Kovács	!! findet nicht statt !! Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - Altes Finanzamt)

Kurzkommentar: Kurs entfällt! Ersatztermin: Wintersemester 2015/16

Kommentar: Informal registration until 15th of March 2015 via email to friederike.kind-kovacs@geschichte.uni-regensburg.de and varsa@ios-regensburg.de formal registration via LSF

This seminar closely examines the relationship between health, health care and conceptions of the body in Eastern Europe in the 20th century from a social historical perspective. We aim to study how multiethnic Empires, nation states, dictatorships and state socialist states thought about and treated the health of their populations. We will particularly focus on the role of body perceptions in the (re-)making and professionalization of public health and welfare systems. While primarily focusing on Eastern Europe, the course will approach the regional health models, practices and developments in an all-European comparative and global context. By means of a number of national case studies, we examine forms of inclusion and exclusion these mechanisms embedded, including gender, sexuality and ethnicity-based hierarchies and differentiation. Some of the specific topics this course covers are the politics of reproduction, children's and mother's bodies and welfare, dismemberment and disability, eugenics, and the relationship between local and international representatives of health care. Students will become acquainted with recent, international and comparative literature related to the history of health care in Eastern Europe in the 20th century. In this course students will gain a practical insight into the Anglo-American style of graduate seminars and will practice and expand their English reading, writing and presentation skills. Students will also learn to apply critical analysis to the material covered in the course and demonstrate their ability to make original arguments with appropriate support and analysis in their written work.

Literatur: Literatur zur Einführung (6-7 Titles):

Kathleen Canning, Gender History in Practice: Historical Perspectives on Bodies, Class, and Citizenship. Cornell University Press 2006. Michel Foucault, Abnormal. Lectures at the College de France 1974-1975. New York, 2003. Susan Gal and Gail Kligman. "Reproduction as Politics," in: The Politics of Gender after Socialism. Princeton: Princeton University Press, 2000, 15-36. Sabine Kienitz: Beschädigte Helden. Kriegsinvalidität und Körperbilder. 1914-1923. Paderborn, München, Wien, Zürich: Ferdinand Schöningh 2008. Christian Promitzer, Sevasti Trubeta and Marius Turda (eds). Health, Hygiene and Eugenics in Southeastern Europe to 1945. Budapest: CEU Press, 2011, esp. Introduction (pp. 1-24) and New Research Agendas (pp. 427-446). Bradley Matthys Moore. "For the People's Health: Ideology, Medical Authority and Hygienic Science in Communist Czechoslovakia," Social History of Medicine 27, 1 (2013): 122-143.

Reader: All necessary readings will be online available on the Elearning-Platform (<https://elearning.uni-regensburg.de/login/index.php>).

Bemerkung: zusammen mit Frau Eszter Varsa

Voraussetzung: Kurs entfällt! Ersatztermin: Wintersemester 2015/16

- The number of participants is limited to 20 students.
- Good English language knowledge is required.
- The seminar includes a field trip to the German Hygiene Museum in Dresden.
- Part of the course is in the form of a block-seminar.

Leistungsnachweis:

- active and continuous participation (including E-learning-participation),
- a 15-minute presentation,
- final essay (15 pages, double spaced, Times New Roman). A topic proposal (abstract) and a bibliography must be submitted in week 8 at the latest. The paper should be relevant to the theme of the course, and if possible, relate to students' own research.

Assessment: Your grade will be calculated from:

- active class participation (in discussion and class work): 10%
- presentation: 35 %
- final essay: 55%

33137 Modernisierung in der Habsburgermonarchie 1690-1918 Lengyel

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Lengyel	WiOS 017 (Landshuter Straße - ehem. Finanzamt)

Kommentar: Nach der Wende des 17. zum 18. Jahrhundert begannen die aus dem spanischen Königtum hinausgedrängten Habsburger, ihr Reich von Wien aus auf das Donau- und Karpatenbecken auszudehnen. Die vielfach ungleichgewichtig strukturierte Habsburgermonarchie sah sich herausgefordert, das zentrale Prinzip staatlicher und gesellschaftlicher Organisation, das der „Einheit in der Vielfalt“, umzusetzen. Die Veranstaltung behandelt ausgewählte Konzepte und Maßnahmen des Hofes, die bis zum Zusammenbruch Österreich-Ungarns am Ausgang des Ersten Weltkriegs den politischen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Wandel im Reich bei gleichzeitiger Sicherung der Staatseinheit begründen, beschleunigen und verstetigen sollten.

Literatur: Die Habsburgermonarchie 1848-1918. Hgg. Adam Wandruszka, Helmut Rumpler [u. a.]. I-XI. Wien 1973-2013; Jean Bérenger: A History of Habsburg Empire 1700-1918. London/New York 2014; Robert J. W. Evans: Austria, Hungary, and the Habsburgs: Essays on Central Europe c. 1683-1867. Oxford 2006; Julius Miskolczy: Ungarn in der Habsburger-Monarchie. Wien/München 1959; Siebenbürgen in der Habsburgermonarchie. Vom Leopoldinum bis zum Ausgleich (1690-1867). Hgg. Zs. K. Lengyel, Ulrich A. Wien. Köln/Weimar 1999.

Bemerkung: Anmeldung erbeten bis 6. April 2015 unter lengyel@ungarisches-institut.de

Leistungsnachweis: Das Hauptseminar ist auch im Hungaricum anrechenbar.
Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Hausarbeit

33138 Daily Life and Work in Soviet Union (1945-1991) Suveica

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Suveica	Die Veranstaltung findet nicht statt!

Kurzkommentar: Die Lehrveranstaltung findet nicht statt!

Kommentar: The seminar sheds light on the “unmasked” Socialist realities in Soviet Union during the last fifty decades of its existence. By discussing specific characteristics of Soviet daily life and work and compare the changes that occurred in the transition from war to peace and in the late Socialism, the seminar aims at deconstructing the official picture of Soviet lifestyle which often contradicts private accounts. We will tackle such issues, as: the role of ideology and propaganda in setting the frames of daily activities; how official frame of work correlated with individual accounts; how work organization and discipline corresponded with wages, living standards and expectations of citizens; how the norms of socialist consumption were redefined and mass consumption was used as an instrument of legitimacy, ideology and modernization; how daily issues were featured in Soviet media and were seen from outside the country. These and other issues related to daily experience of the Soviet citizens, studied from specialized literature, published private accounts, as well Soviet press and films, will contribute to the understanding of Socialism as a daily practice.

Literatur: James R. Millar (Ed.), Politics, Work and Daily Life in USSR. A Survey of Former Soviet Citizens, Cambridge University Press, 1987; B. Arnot, Controlling Soviet Labour. Experimental Change from Brezhnev to Gorbachev, Armonk, NY: Sharpe, 1988; V. Shlapentokh, Public and Private Life of the Soviet People: Changing Values in post-Stalinist Russia, New York and Oxford: Oxford University Press, 1989; S.E. Reid, D. Crowley (Eds.), Style and Socialism: Modernity and Material Culture in Post-war Eastern Europe, Oxford: Berg, 2000; D. Filtzer, Soviet Workers and de-Stalinization.

The consolidation of the Modern System of Soviet Production Relations, 1953-1964, Cambridge, 2002; Natalya Chernyshova, Soviet Consumer Culture in the Brezhnev Era, Routledge, 2013; L.H. Siegelbaum (Ed.), Borders of Socialism: Private Sphere of Soviet Russia, Basingstoke: Pgrave Macmillan, 2006; Svetlana Boym, Common Places: Mythologies of Everyday Life in Russia, Cambridge, MA: Harvard University Press, 1994; L.H. Siegelbaum, Cars for Comrades. The Life of the Soviet Automobile, Cornell University Press, 2008; L. Gatejel, Warten, hoffen und endlich Fahren: Auto und Sozialismus in der Sowjetunion, in Rumänien und der DDR (1956-1989/1991), Campus Verlag, 2014.

Bemerkung:

The language of instruction/discussion will be English, although literature in German will be used. To the participants with knowledge of Russian some titles in Russian will be recommended.

Leistungsnachweis:

- Regular participation in the seminar.
- Reading of the mandatory as well recommended literature.
- An oral mid-term presentation on the subject of the final essay (12-15 min.).
- Final essay (15 p.).

33140 Oral history am Beispiel der Jugoslawienkriege Duijzings

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Duijzings	

Kurzkommentar:

Anmeldungen bitte unter: Ger.Duijzings@ur.de

Kommentar:

Geschehnisse der jüngsten Vergangenheit (wie die Kriege im ehemaligen Jugoslawien) können oft nur mit Hilfe von „oral history“ untersucht werden, da Archivadokumentationen z.T. noch nicht zugänglich sind. Diejenigen, die an den Geschehnissen teilgenommen haben, entweder „aktiv“ als Protagonisten und Täter oder „passiv“ als Opfer oder Zeugen, sind meist noch am Leben und können über ihre Erfahrungen sprechen. Dieser Kurs untersucht die Vorteile und Fallstricke von „oral history“ und biographischen Interviews. Auch werden die verschiedenen unterschiedliche akademische und nicht akademische Kontexte analysiert, in denen mündliche Aussagen benutzt und produziert werden (in der Presse, im Radio, in Dokumentarfilmen und Gerichten). Es wird auch darauf geschaut werden, wie Traumata Erinnerungen beeinflussen und verzerren. Das Hauptbeispiel auf das sich der Dozent zum Großteil beziehen wird ist der Bosnienkrieg (das Massaker von Srebrenica).

Literatur:

- Timothy Garton Ash. History of the present: essays, sketches and despatches from Europe in the 1990s. Penguin, 2000.
- Paul Connerton. The spirit of mourning: history, memory and the body. Cambridge University Press, 2011.
- Laurence J. Kirmayer, Robert Lemelson and Mark Barad (eds.). Understanding trauma: integrating biological, clinical, and cultural perspectives, Cambridge University Press, 2007.
- Paul Richard Thompson. The voice of the past: oral history. 3rd edition, Oxford University Press, 2000.

Leistungsnachweis:

- Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar
- Lesen der Pflichtlektüre
- Eine mündliche Präsentation (Referat) über das Thema der Hausarbeit (10 Minuten)
- Hausarbeit (10 Seiten)

36431 Erinnerungskultur und -politik in Mittel- und Osteuropa Nekula

Module: DEU-BA-M 14.2 TM (2), DEU-LA-M 14.2 TM (2), DEU-M 140.2 (2), DEU-M 150.1 (2), DEU-M 150.2 (2), DIS-M09.1, DPS - M 03.1, DPS - M 12.3, DTS - M 10.2 (10), OWS - M 02.1 (7), OWS - M 03.1 (7), OWS - M 04.1, 2, 3, TSC - M 06.2 (6), TSC - M 06.3 (6), TSC - M 15.1+2 (10, 6), TSC - M 25.1 (10), VKW - M 33.1 (7)

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 33

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	14.04.2015	14.07.2015		VG 1.37	Nekula	Nach Absprache mit dem Dozenten sowie bei vorliegenden Voraussetzungen auch als HS absolvierbar.

Kurzkommentar:

Bohemicum Vollstufe und kompakt (jeweils obligatorisch)

Nach Absprache mit dem Dozenten sowie bei vorliegenden Voraussetzungen auch als HS absolvierbar.

In der Geschichte nur als HS:

GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1, GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3- 18.1 – 18.2 – 18.3, GES-M 10.1

Osteuropastudien: SLA - Wahlkurs

Weitere Anrechenbarkeit: DSS-M 06.2, DSS-M 06.5; IKE SWP M 03.1 oder 2; DIS-M 09.1

Kommentar:

In der Veranstaltung wird anhand von methodologischen Basistexten in die auf die Erinnerungskulturen bezogenen Theorien eingeführt. Zeitlich fokussiert die Veranstaltung auf die Erinnerungskultur und -politik nach 1945, die sich auf den Zweiten Weltkrieg, Holocaust, Vertreibung, Kommunismus oder Wende u.ä. bezieht. Medial bezieht sich der Kurs neben der Erinnerung in den neuen Medien und Printmedien auf die urbanen Erinnerungsorte, Denkmäler und Gedenkstätten. Nachgegangen wird in diesem Zusammenhang auch den Fragen nach der Relation von verbalen und visuellen „Texten“, der Verortung von Denkmälern und der Herausbildung der Öffentlichkeit. Darauf bauen Referate zu Erinnerungskultur und -politik in Mittel- und Osteuropa bzw. zu europäischen Erinnerungskulturen auf. Bei Interesse kann man Referate und Hausarbeiten zur Erinnerung durch literarische Texte oder Filme erarbeiten.

Literatur: Im Rahmen des Kurses bzw. ergänzend dazu ist bei Interesse eine Exkursion nach München oder Berlin vorgesehen.
 A. + V. Nünning (Hgg.): Einführung in die Kulturwissenschaften. 2008, A. Erell + A. Nünning (Hgg.): A Companion to Cultural Memory Studies. 2010.
 Spezifische Literatur zu einzelnen Sitzungen wird im Rahmen der Vorlesung angegeben.

Voraussetzung: Das Programm, die Kursunterlagen einschließlich von Begleittexten zum Kurs stehen zur Verfügung im G.R.I.P.S. unter PT/Slavistik/Bohemicum/NEKULA/Erinnerungskulturen

Leistungsnachweis: Absolvierung der Einführung in die Kulturwissenschaft, bzw. Bereitschaft sich mit den kulturwissenschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen

Aktive Teilnahme & Referat & Hausarbeit im Umfang von 10-12 Seiten (PS 6 ECTS / 7 ECTS für OWS) bzw. 20 Seiten (HS -10 ECTS) bei Teilnahme nur für das Bohemicum wird aktive Teilnahme an der Veranstaltung & Referat vorausgesetzt (2 ECTS)

Die germanistischen Module setzen bei 2 ECTS lediglich aktive Teilnahme und ein Referat voraus, ähnlich beim Bohemicum ohne Anrechnungsmöglichkeit des Kurses im Hauptfach.

Osteuropastudien: Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Oberseminar

33142 Forschungsprobleme zur Geschichte der Frühen Neuzeit Rudolph

Forschungskolloquium, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.	16.04.2015	16.07.2015		PT 1.0.6*	Rudolph	

Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich an Doktoranden, Magistranden und BearbeiterInnen von Zulassungsarbeiten. Es werden Themen, Inhalte und Methoden von Qualifikationsarbeiten diskutiert; außerdem stellen auswärtige WissenschaftlerInnen ihre Forschungsprojekte vor.

Bemerkung: Die Veranstaltung beginnt aus terminlichen Gründen erst in der zweiten Woche!

33143 Themen und Problemfelder moderner Landesgeschichte Löffler

Oberseminar, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.				PT 2.0.9	Löffler	

Kommentar: Auf Einladung.

Das Seminar dient zum einen der Diskussion von Abschlussarbeiten im Fach. Zum anderen versteht es sich als Kolloquium zu inhaltlichen Fragestellungen und methodischen Problemen der bayerischen Landesgeschichte als Teil einer Vergleichenden Landes- und Regionalgeschichte. Insgesamt richtet es sich also an Studierende im Hauptstudium und in einem Fortgeschrittenenstadium. Einschlägige Literatur und Lektüregrundlagen werden im Seminar bekannt gegeben.

33144 Forschungsseminar Wirtschafts- und Sozialgeschichte Spoerer

Oberseminar, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	19:30	s.t.				VG 1.30	Spoerer	

Kommentar: In diesem Seminar präsentieren Angehörige des Lehrstuhls, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und PostDocs ihre laufenden Projekte. Außerdem stellen auswärtige Wissenschaftler/innen ihre Arbeiten vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Jede Veranstaltung kann auch einzeln besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Leistungsnachweis: ---

33144a Oberseminar für Bearbeiter von BA-, MA- und Zulassungsarbeiten sowie von Magistranden und Doktoranden Bauer

Oberseminar, SWS: 2, ECTS: 0, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	15.04.2015	15.07.2015		R 007	Bauer	

Kommentar: Das Oberseminar soll in erster Linie Gelegenheit geben, Themen und Konzeptionen für Qualifikationsarbeiten und praktische Fragen der Durchführung in verschiedenen Bearbeitungsstadien gemeinsam zu erörtern. Daneben können auch allgemein interessierende Entwicklungen unseres Faches zur Debatte gestellt werden.

Bemerkung:

Sonstige Bemerkungen: Die Teilnahme erfolgt in der Regel auf persönliche Einladung, doch können sich Interessenten auch gerne in meiner Sprechstunde vorstellen.

Propädeutikum

331 Prop	Online-Anmeldung für Propädeutika Geschichte	Dobschenzki, Köglmeier, Köstner, Metzig, Pauli, von Schlachta
----------	--	--

Propädeutikum

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:15	10:30	c.t.			Gruppe 1		Dobschenzki	Propädeutikum 33145
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 2		von Schlachta	Propädeutikum 33146
Mo	wöch.	16:00	18:15	c.t.			Gruppe 3		Metzig	Propädeutikum 33147
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 4		Köglmeier	Propädeutikum 33148
Do	wöch.	14:00	15:00	c.t.			Gruppe 4		Köglmeier	Propädeutikum 33148
Di	wöch.	12:00	14:15	c.t.			Gruppe 5		Pauli	Propädeutikum 33150
Mo	wöch.	10:00	12:15	c.t.			Gruppe 6		Köstner	Propädeutikum 33151
Mo	wöch.	16:00	18:15	c.t.			Gruppe 7		Dobschenzki	Propädeutikum 33152

33145	Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten	Dobschenzki
-------	--	-------------

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:30					CH 33.1.91	Dobschenzki	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop

Kommentar: Als obligatorische Begleitveranstaltung zum ersten besuchten Proseminar soll das Geschichte-Propädeutikum eine allgemeine, teilfächerübergreifende Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten bieten. Nach einem Überblick über den Aufbau des Geschichtsstudiums an der Universität Regensburg werden die wichtigsten Hilfsmittel für den historischen Wissenserwerb, für die Recherche nach Forschungsliteratur und für die Suche nach den Editionen historischer Quellen vorgestellt. Darüber hinaus soll anhand ausgewählter Beispiele der notwendige kritische Umgang mit Quellen aufgezeigt werden. Weitere Schwerpunkte des Propädeutikums bilden neben der Organisation wissenschaftlichen Arbeitens auch die Vorstellung historischer Hilfswissenschaften, ebenso wie die Frage nach Bedeutung, Funktion und Methoden der Geschichtswissenschaft.

Literatur: Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), Stuttgart ¹⁸2012.

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten (UTB, Bd. 2569), Paderborn/München/Wien/Zürich ⁵2011.

Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

Leistungsnachweis: Klausur

33146	Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten	von Schlachta
-------	--	---------------

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.	16.04.2015	16.07.2015		PT 1.0.6*	von Schlachta	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop

- Kommentar:** Das Propädeutikum vermittelt Schlüsselqualifikationen für das historische Arbeiten; es muss mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte absolviert werden. Ziel ist es, die Studierenden auf einen kritischen und reflektierenden Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur vorzubereiten. Im Mittelpunkt stehen Einführungen und Übungen zur Recherche, zum Umgang mit Quellen und deren Interpretation sowie Einführungen in Textsorten, Bibliographieren, Zitieren und den sinnvollen Umgang mit dem Internet. Zudem bietet das Propädeutikum einen Einblick in die Geschichtswissenschaft und deren Methoden und Theorien.
- Literatur:** John H. Arnold, Geschichte. Eine kurze Einführung, Stuttgart 2001; Gunilla Budde/Dagmar Freist/Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008; Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007.
- Bemerkung:** Das Propädeutikum ist parallel zum ersten Geschichtsproseminar zu besuchen.
- Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; kleinere Aufgaben während des Unterrichts und Hausaufgabe, schriftliche Abschlussarbeit

33147 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Metzgi

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	s.t.				ZH 1	Metzgi	Der Kurs beginnt s.t. und endet c.t.! Bitte beachten!

- Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop
- Kommentar:** Mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte muss auch das Propädeutikum absolviert werden. Neben einer kurzen Einführung in Studienaufbau und Hochschulorganisation ist es Hauptziel dieser Veranstaltung, den Studierenden zunächst die Grundlagen der Geschichtswissenschaft zu vermitteln. So werden u. a. wichtige Hilfsmittel vorgestellt, Grundlagen der Quellenarbeit erläutert, Hilfs- und Nachbarwissenschaften der Geschichte präsentiert oder Techniken der Literaturrecherche eingeübt.
- Daneben sollen allerdings auch einige methodische Probleme, wie die Frage nach der Wissenschaftlichkeit der Geschichte überhaupt oder die erkenntnisbestimmenden Folgen unterschiedlicher geschichtstheoretischer Konzeptionen, thematisiert werden.
- Literatur:** Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/Main 2004. Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006. Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007. Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007.
- Leistungsnachweis:** Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur

33148 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Köglmeier

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	
Do	wöch.	14:00	15:00	c.t.				W 116	Köglmeier	

- Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop
- Kommentar:** Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch ein Archiv besucht.
- Literatur:** BAUMGART, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010. - FREYTAG, Nils/PIERETH, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. Aufl., Paderborn 2011. - BRANDT, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 18. Aufl., Stuttgart 2012.
- Bemerkung:** Ein Propädeutikum sollte parallel zum ersten Geschichtsproseminar besucht werden.
- Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Anfertigung von Hausaufgaben, Klausur.

33150 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Pauli

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:15	s.t.				PT 2.0.9	Pauli	

- Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop

Kommentar: Als obligatorische Begleitveranstaltung parallel zum ersten besuchten Proseminar soll das Propädeutikum eine allgemeine, die einzelnen Teilfächer der Geschichte übergreifende Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten bieten. Der Kurs beschäftigt sich dabei schwerpunktmäßig u. a. mit folgenden Themen:

- Ziel und Zweck der Geschichtswissenschaft
- Techniken der Literaturrecherche und des Wissenserwerbs / Einführung in entsprechende Hilfsmittel
- Übung des kritischen Umgangs mit Quellen und Literatur / Kennenlernen einzelner historischer Methoden
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Formen der Wissenspräsentation (v.a. Referat und Hausarbeit)
- Überblick über die Geschichte der Geschichtswissenschaft
- Vorstellung der wichtigsten historischen Hilfswissenschaften

Literatur:

- Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 17/2007.
- Budde, Gunilla / Freist, Dagmar / Günther-Armdt, Hilke (Hrsg.): Geschichte. Studium - Wissenschaft - Beruf, Berlin 2008.
- Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt am Main 4/2009.
- Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn 3/2008.
- Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg 3/2007.
- Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.
- Sellin, Volker: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 2005.

Leistungsnachweis: Klausur

33151 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Köstner

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	s.t.				VG 1.36	Köstner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop
Kommentar: Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben.

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010; Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/M. 2004; Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006; Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007; Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007; Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

Leistungsnachweis: Klausur

33152 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Dobschenzki

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	s.t.				PT 2.0.9	Dobschenzki	Das Propädeutikum beginnt um 16:00 Uhr s.t. und endet um 18:15 Uhr.

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop
Kommentar: Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben.

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010; Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/M. 2004; Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006; Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007; Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007; Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

Bemerkung: Das Propädeutikum beginnt um 16:00 Uhr s.t. und endet um 18:15 Uhr.

Leistungsnachweis: Klausur

Proseminar

Alte Geschichte

331 PS AG ONLINE-ANMELDUNG für Proseminare Alte Geschichte

Konen,
Köstner

Proseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 1		Konen	Proseminar 33153: Rom und der Osten
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 2		Konen	Proseminar 33154: Rom im Zeitalter des Marius und Sulla
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 3		Konen	Proseminar 33155: Die Perserkriege
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 4		Konen	Proseminar 33156: Das Römische Reich im Zeitalter der sog. Soldatenkaiser (235-284 n. Chr.)
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 5		Köstner	Proseminar 33157: Frauen an die Macht? Kleopatra VII. und das ptolemäische Ägypten
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 6		Köstner	Proseminar 33158: Alexander der Große

33153 Rom und der Osten

Konen

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Es ist bemerkenswert, wie konsequent und in welchem Ausmaß der römische Staat in den gut 200 Jahren nach dem 1. Punischen Krieg seine Machtsphäre erweiterte und in einer Reihe von Kriegen gegen die etablierten Großmächte jener Tage zum unangefochtenen Beherrscher der Mittelmeerwelt avancierte. Der römische Senat als außenpolitisch lange Zeit maßgebliche Instanz und einige bedeutende Heerführer und Politiker bewiesen in diesem Geschehen große Zielstrebigkeit und erhebliches Geschick im Umgang mit allen realen und potentiellen Gegnern. Ziel der Veranstaltung wird sein, das ambivalente Geschehen zu verfolgen und Einblicke in die strukturellen und kulturellen Veränderungen im Imperium Romanum zu gewinnen. Gleichzeitig dient das Seminar der allgemeinen Einführung in die Arbeitsweise der Alten Geschichte, ihre Quellen, Methoden und Hilfswissenschaften.

Literatur: Christ, K.: Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt ⁸2013. Cambridge Ancient History Vol. IX. The last age of the Roman Republic, 146-43 B.C., ed. by Crook, J.A. u.a., Cambridge 1994; Bleicken, J.: Geschichte der römischen Republik, München/Wien ⁵1999; Vollmer, D.: Symploke. Das Übergreifen der römischen Expansion auf den griechischen Osten. Stuttgart 1990; Gruen E.S.: The Hellenistic World and the Coming of Rome, Berkeley-Los Angeles 1984.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

33154 Rom im Zeitalter des Marius und Sulla

Konen

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.5	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Das römische Imperium, gegen Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr. zweifellos die alles dominierende politische Macht im Mittelmeerischen Raum, war seit den Tagen der Gracchen in eine tiefgreifende innenpolitische Krise mit gewaltigen strukturellen Herausforderungen geraten. Diese Probleme vermochten auch Marius und Sulla, neben Caesar und Pompeius zweifellos die herausragenden Gestalten der römischen Republik, nicht zu beheben. Sie trugen im Gegenteil durch ihre – teilweise gnaden- und bedenkenlose – Politik und ihre nicht weit genug reichenden Reformversuche mit dazu, die strukturellen und sozialen Konflikte des (ohnehin unzureichend auf seine Hegemonialrolle vorbereiteten) Staates zu verschärfen. Dessen ungeachtet haben sie durch ihre Erfolge und ihren verhängnisvollen Konflikt untereinander tiefe Spuren in der römischen Geschichte hinterlassen. Diese gilt es aufzudecken und in den Kontext der Ereignisse zwischen ca. 120 und 78 v. Chr. einzuordnen.

Literatur: Bellen, H., Grundzüge der römischen Geschichte, Bd. 1.: Von der Königszeit bis zum Übergang der Republik in den Prinzipat, Darmstadt 1994; Bleicken, J., Geschichte der römischen Republik, München 1980 (OGG 2); Christ, K., Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 2013; Cambridge Ancient History IX. The last age of the Roman Republic, 146 - 43 BC, ed. by Crook, J.A. et al., Cambridge 1994; Christ, K.: Sulla – Eine römische Karriere, München 2005; Labitzke, M.: Marius. Der verleumdete Retter Roms. Münster 2012

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

33155 Die Perserkriege Konen

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.5	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Die epochale Bedeutung der siegreichen griechischen Abwehr persischer Angriffe in den Jahren 490 und 480/79 v. Chr. gilt in der Forschung als unbestritten. Doch der Konsens schwindet, sobald man sich schon grundlegenden Fragen zuwendet. Solche wären etwa: Ist der persische Angriff auf Griechenland Teil eines konsequent verfolgten Eroberungstrebens? Handelt es sich hier um einen panhellenischen Freiheitskampf zur Vermeidung orientalischer Vorherrschaft? War die Entwicklung der Demokratie in den griechischen Staaten unabdingbar mit dem Sieg von 480/79 v. Chr. verknüpft? Die Klärung dieser Probleme im Rahmen eines althistorischen Proseminars setzt natürlich eine eingehende Beschäftigung mit Herodot, dem „Vater der Geschichte“, voraus, dessen Geschichtswerk den Ereignissen am Nächsten steht und auch die Hauptquelle darstellt. Zum anderen sollen die parallelen literarischen Quellen und -exemplarisch - auch alle weiteren Quellengattungen der Alten Geschichte (Epigraphik, Numismatik, Archäologie) mit in die Diskussionen um die Auseinandersetzung zwischen Griechen und Persern eingebracht werden.

Literatur: Herodot, Historien, Griech.-Dt. I - II, ed. J. Feix, München 1963 (Textausgabe); J.M. Balcer, The Persian conquest of the Greeks 545 - 450 B.C., Konstanz 1995; J. Wiesehöfer, Das antike Persien von 550 v. Chr. bis 650 n. Chr., Zürich 1994; O. Murray, Das frühe Griechenland, München 1982; G. Walser, Hellas und Iran. Studien zu den griechisch-persischen Beziehungen vor Alexander, Darmstadt 1984; Bleckmann, Bruno (Hrsg.): Herodot und die Epoche der Perserkriege. Realitäten und Fiktionen. Kolloquium zum 80. Geburtstag von Dietmar Kienast. Köln u.a. 2007; Josef Fischer: Die Perserkriege, Darmstadt 2013

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

33156 Das Römische Reich im Zeitalter der sog. Soldatenkaiser (235-284 n. Chr.) Konen

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.5	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Die Veranstaltung widmet sich einer in der Forscherwelt stark diskutierten Zeitepoche, die von manchen als Phase der „Krise“, von anderen als Zeit der „Anarchie“ und von dritten als Zeitalter des „Übergangs“ charakterisiert wird. Nachdem noch Aelius Aristides in der Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. in der Rede „auf Rom“ ein Imperium Romanum in höchster Blüte skizziert hatte, erlebte das Reich spätestens mit dem Ende des Alexander Severus (235 n. Chr.) eine ca. 50 Jahre währende Phase starker innenpolitischer Turbulenzen und militärischer Niederlagen gegen auswärtige Völker. Kaum ein Herrscher war nun in der Lage, seinen Machtanspruch ausreichend zu legitimieren und eine Dynastie zu begründen. Ziel des Seminars ist es, herauszuarbeiten, auf welchen Gebieten diese Krise besonders zu fassen ist und welche Antworten darauf schließlich während der Herrschaft Diokletians (284-306 n. Chr.) gefunden wurden.

Literatur: Witschel, Chr.: Krise – Stagnation – Rezession? Der Westen des römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr., Frankfurt a.M. 1999; Strobel, K.: Das Imperium Romanum im 3. Jahrhundert. Modell einer historischen Krise? Zur Frage mentaler Strukturen breiter Bevölkerungsschichten in der Zeit von Marc Aurel bis zum Ausgang des 3. Jh. n. Chr., Stuttgart 1993; Hartmann, F.: Herrscherwechsel und Reichskrise. Untersuchungen zu den Ursachen und Konsequenzen der Herrscherwechsel im Imperium Romanum der Kaiserzeit (3. Jh. n. Chr.), Frankfurt a.M. u.a. 1982; John, K.P. u. a. (Hrsg.): Deleto paene imperio Romano. Transformationsprozesse des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert und ihre Rezeption in der Neuzeit. Stuttgart 2006

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

33157 Frauen an die Macht? Kleopatra VII. und das ptolemäische Ägypten Köstner

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				VG 1.31	Köstner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG
Kommentar: Kleopatra VII. Philopator war die letzte Königin des ägyptischen Ptolemäerreiches. Sie regierte zunächst gemeinsam mit ihrem Bruder Ptolemaios XIII. bis 47 v. Chr., dann mit anderen männlichen Mitregenten. Ihr Fokus lag auf der Konsolidierung Ägyptens, was im Spannungsfeld mit der aufstrebenden Weltmacht Rom kein einfaches Unterfangen war. Doch konnte sie auf die Unterstützung von Gaius Iulius Caesar und später von Marcus Antonius setzen, mit denen sie auch Liebesverhältnisse unterhielt. Antonius Niederlage gegen den späteren Kaiser Augustus bedeutete das Ende ihrer Herrschaft. Kleopatra und Antonius vollzogen Suizid und Ägypten wurde zur römischen Provinz Aegyptus.
 Es existieren keinerlei Quellen, die uns aus erster Hand über Kleopatra und ihre Persönlichkeit unterrichten würden. Die wichtigsten Informationen zu ihrem Leben enthalten Plutarchs Biographien über Antonius und Caesar sowie die Bücher 42–51 der Römischen Geschichte des Cassius Dio. Nur im Spiegel ihrer Liebhaber tritt Kleopatra in den Quellen in Erscheinung und meist wird negativ über sie berichtet. Dieses Urteil spiegelt sich z.T. auch in der Forschungsliteratur wieder. Damit bietet sich für dieses Proseminar eine interessante Ausgangslage, in die spezifischen Problemfelder der späten römischen Republik und des Hellenismus einzuführen sowie althistorische Arbeitstechniken einzuüben.
Literatur: Simon Benne: Marcus Antonius und Kleopatra VII. Machtausbau, herrscherliche Repräsentation und politische Konzeption (Göttinger Forum für Altertumswissenschaft. Beihefte 6), Göttingen 2001. Andreae Bernard u.a. (Hrsg.): Kleopatra und die Caesaren, München 2006. Günther Hölbl: Geschichte des Ptolemäerreiches, Darmstadt 1994. Werner Huß: Ägypten in hellenistischer Zeit 332–30 v. Chr., München 2001. Wolfgang Schuller: Kleopatra, Königin in drei Kulturen, Reinbek 2006. Pat Southern: Kleopatra, Ein Lebensbild, Essen 2003.
Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

33158 Alexander der Große Köstner

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 1.30	Köstner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG
Kommentar: Alexander der Große wurde schon zu Lebzeiten mystifiziert und glorifiziert – u.a. aufgrund des sog. Alexanderzugs nach Osten, der Eroberung des Achämenidenreichs und seines Vorstoßens bis zum indischen Subkontinent. In der Retrospektive scheint es, als würde Alexander nur dem Ratschlag seines Vaters Philipp II. folgen: „Geh, mein Sohn, suche dir ein eigenes Königreich, das deiner würdig ist. Makedonien ist nicht groß genug für dich.“ (Plut. Alex. 6) Doch nicht nur seine militärischen Erfolge sollen im Rahmen dieses Proseminars behandelt werden, denn mit dem Regierungsantritt Alexanders beginnt auch die Epoche des Hellenismus und somit die Durchdringung vor allem des Orients durch die griechische Kultur sowie im Gegenzug der wachsende Einfluss der orientalischen Kultur auf die griechische Staatenwelt.
 Das Leben Alexanders wurde zu einem beliebten Motiv in Literatur und Kunst, während Alexanders Beurteilung in der modernen Forschung, wie auch schon in der Antike, zwiespältig ausfällt. Stellvertretend seien hier „Die Taten Alexanders“ des Kallisthenes oder der Bericht des Aristobulos genannt. Die facettenreiche Darstellung zu Alexander, aber auch andere Quellengattungen eignen sich, um in die spezifischen Problemfelder des Hellenismus einzuführen und althistorische Arbeitstechniken einzuüben.
Literatur: Pedro Barceló: Alexander der Große, Darmstadt 2007. Paul Cartledge: Alexander the Great, The Hunt for a New Past, Woodstock (New York)/London 2004. Alexander Demandt: Alexander der Große: Leben und Legende, München 2009. Johannes Engels: Philipp II. und Alexander der Große, Darmstadt 2006. Joseph Roisman (Hrsg.): Brill's companion to Alexander the Great. Brill, Leiden 2003. Hans-Ulrich Wiemer: Held, Gott oder Tyrann? Alexander der Große im frühen Hellenismus, in: Hermes 139, 2011, 179–204.
Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

Mittlere Geschichte

331 PS MG ONLINE-ANMELDUNG für Proseminare Mittelalterliche Geschichte Buchenau,

Ehrich,
Kobayashi,
Malzer,
Pindl,
Reichert,
Völk

Proseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 1		Völkl	Proseminar 33159: Von den Saliern zu den Staufern: Heinrich V., Lothar III. und Konrad III. (1106-1152)
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 2		Völkl	Proseminar 33160: Das karolingische Ostfrankenreich (817-911)
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 3		Kobayashi	Proseminar 33161: Der Investiturstreit - der Kampf der beiden Universalgewalten
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 4		Kobayashi	Proseminar 33162: Die Salier
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 5		Malzer	!! findet nicht statt !! Proseminar 33163: Die Welfen
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 6		Ehrich	Proseminar 33164: Höfische Kultur im Mittelalter Beginn: 20.04.15
Di	wöch.	15:00	17:00	c.t.			Gruppe 7		Reichert	Proseminar 33165: Tod und Sterben im Mittelalter
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 8		Buchenau	Proseminar 33166: Politik und Gesellschaft in Byzanz
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 9		Pindl	Proseminar 33167: Warenkorb und Speiseplan. Vormoderne Verbrauchsmuster in Mitteleuropa

33159 Von den Saliern zu den Staufern: Heinrich V., Lothar III. und Konrad III. (1106-1152) Völkl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Völkl	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar:

Ziel des Mittelalter-Proseminars ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu bieten, geschichtswissenschaftliches Arbeiten in der Beschäftigung mit einem ausgewählten Thema praktisch umzusetzen. Den historisch-politischen Rahmen für dieses Vorhaben bildet dabei die Geschichte des römisch-deutschen Reiches in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts. In dieser Zeit starb mit Heinrich V. (1106-1125) das Herrschergeschlecht der Salier in direkter Linie aus, zu deren Nachfolgern sich die mit den Saliern verwandten Staufer berufen fühlten. Anstatt aber den Staufer Friedrich, einen Neffen Kaiser Heinrichs V., bei der Königswahl im Jahr 1125 auf den Thron zu heben, entschieden sich die Großen des Reiches für den Sachsenherzog Lothar von Süpplingenburg. Diese Wahl hatte aber auch zur Folge, dass Lothar III. (1125-1137) in einen langwierigen Konflikt mit den Staufern geriet, die mit Friedrichs Bruder Konrad von 1127 bis 1135 sogar einen Gegenkönig stellten. Hatte sich Konrad im Jahr 1135 noch Lothar III. unterwerfen müssen, so konnte er sich dann aber nach Lothars Tod gegen dessen Schwiegersohn Heinrich den Stolzen durchsetzen, der als Herzog von Sachsen und Bayern und als Vertreter der mächtigen Familie der Welfen ebenfalls Ambitionen auf die Herrschernachfolge hegte. Der Konflikt zwischen Staufern und Welfen, der bereits nach der Königswahl Lothars III. entstanden war, schwelte während der gesamten Herrschaft Konrads III. (1138-1152) weiter. Erst Konrads Neffe und Nachfolger Friedrich Barbarossa (1152-1190), dessen Vater ein Staufer und dessen Mutter eine Welfin war, sollte einen Ausgleich zwischen den beiden Adelsfamilien bewirken, der eine längerfristige und für beide Seiten vorteilhafte Kooperation zur Folge hatte. Neben den Bedingungen, Handlungsmöglichkeiten und Grenzen deutscher Königsherrschaft in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts werden im Rahmen des Proseminars auch das Verhältnis

zwischen Königtum und Papsttum sowie Konrads III. Beteiligung am Zweiten Kreuzzug (1147-1149) näher betrachtet werden.

- Literatur:** Boshof, Egon: Die Salier (Urban-Taschenbücher, Bd. 387), Stuttgart 5. Aufl. 2008; Dendorfer, Jürgen (Hg.): Konrad III. (1138-1152). Herrscher und Reich (Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst, Bd. 30), Göttingen 2011; Engels, Odilo: Die Staufer (Kohlhammer-Urban-Taschenbücher, Bd. 154), Stuttgart 9. Aufl. 2010; Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart 3. Aufl. 2006; Haverkamp, Alfred: Zwölftes Jahrhundert (1125-1198) (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 5), Stuttgart 2003; Lubich, Gerhard (Hg.): Heinrich V. in seiner Zeit. Herrschen in einem europäischen Reich des Hochmittelalters, Ergebnisse einer Fachtagung vom 16. bis 18. Juni 2011 in Bochum (Beihefte zu den Regesta Imperii. Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, Bd. 34), Wien [u.a.] 2013; Seibert, Hubertus / Dendorfer, Jürgen (Hrsg.): Grafen, Herzöge, Könige. Der Aufstieg der frühen Staufer und das Reich (1079-1152) (Mittelalter-Forschungen, Bd. 18), Ostfildern 2005.
- Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Referat, Seminararbeit.

33160 Das karolingische Ostfrankenreich (817-911) Vökl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 1.0.6*	Vökl	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG
Kommentar: Obwohl die fränkische Erbrechtspraxis die gleichmäßige Aufteilung des väterlichen Erbes unter allen legitimen Söhnen vorsah, brach Kaiser Ludwig der Fromme mit dieser Tradition. So wurde auf seine Veranlassung hin auf einer Reichsversammlung im Jahr 817 eine „ordinatio imperii“ beschlossen, die festlegte, dass das karolingische Großreich auch nach Ludwigs Tod als eine politische Einheit fortbestehen sollte. Kaiser des Gesamtreiches sollte Ludwigs ältester Sohn Lothar sein. Zwar wies Ludwig der Fromme seinen jüngeren Söhnen Pippin und Ludwig (dem Deutschen) mit Aquitanien und Bayern eigene Königreiche zu, die aber weiterhin in den Gesamtverband des fränkischen Großreiches integriert und politisch von Lothars Kaisermacht abhängig bleiben sollten. Der Plan Ludwigs des Frommen scheiterte. Nachdem ihm nämlich im Jahr 823 mit Karl (dem Kahlen) ein weiterer legitimer Sohn geboren worden war und Ludwig daraufhin versuchte, Karl ebenfalls mit einer Unterherrschaft zu versorgen, rebellierten Karls ältere Brüder. Vom Jahr 829 an, über den Tod Ludwigs des Frommen im Jahr 840 hinaus, versank das Frankenreich in einem blutig geführten Bruderkrieg. Dieser kulminierte 841 in der Schlacht von Fontenoy und fand erst 843 mit dem Vertrag von Verdun sein vorläufiges Ende. In diesem Vertrag wurde Ludwig, der später den Beinamen „der Deutsche“ erhalten sollte, der östliche Reichsteil zugestanden, während Karl der Kahle das westliche Frankenreich und Kaiser Lothar ein von der Nordsee bis nach Italien reichendes Mittelreich erhielten. Ludwig der Deutsche war damit von einem regionalen König der Bayern zum „König des Ostens“ („rex orientalis“) bzw. zum „König Germaniens“ („rex Germaniae“) geworden. Das Proseminar, in dem die Studierenden zu geschichtswissenschaftlichem Arbeiten angeleitet werden sollen, beschäftigt sich speziell mit der Entstehung und der weiteren historisch-politischen Entwicklung des Ostfrankenreiches unter der Herrschaft Ludwigs des Deutschen (817-876), seiner drei Söhne Karlmann (876-880), Ludwig III. (876-882) und Karl III. (876-887), seines Enkels Arnulf von Kärnten (887-899) und seines Urenkels Ludwig IV. (900-911), der der letzte Karolinger auf dem ostfränkischen Thron war.

- Literatur:** Boshof, Egon: Ludwig der Fromme (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), Darmstadt 1996; Fuchs, Franz / Schmid, Peter (Hgg.): Kaiser Arnolf. Das ostfränkische Reich am Ende des 9. Jahrhunderts, Regensburger Kolloquium 9.-11.12.1999 (Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte. Reihe B, Beiheft 19), München 2002; Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart 3. Aufl. 2006; Goldberg, Eric J.: Struggle for Empire. Kingship and Conflict under Louis the German. 817-876 (Conjunctions of Religion and Power in the Medieval Past), Ithaca [u.a.] 2006; Keller, Hagen / Althoff, Gerd: Die Zeit der späten Karolinger und der Ottonen. Krisen und Konsolidierungen. 888-1024 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 3), Stuttgart 2008; Schieffer, Rudolf: Die Karolinger (Urban-Taschenbücher, Bd. 411), Stuttgart 5. Aufl. 2014; Schieffer, Rudolf: Die Zeit des karolingischen Großreichs. 714-884 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 2), Stuttgart 2005.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Referat, Seminararbeit.

33161 Der Investiturstreit - der Kampf der beiden Universalgewalten Kobayashi

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Kobayashi	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG
Kommentar: Die Ernennungen des Erzbischofs von Mailand und weiterer Bischöfe im Kirchenstaat durch den König Heinrich IV. im Jahr 1075, d.h. in der Zeit von Reformpapst Gregor VII., wurde der unmittelbare Anlass zum sogenannten Investiturstreit. Fast 50 Jahre später tauschten der kaiserliche Nachfolger Heinrich V. und Papst Calixt II. das Wormser Konkordat aus, mit dem der Streit beigelegt (oder zumindest beigelegt angesehen) wurde. Was geschah in diesen Jahren? Ging es in diesem Streit nur um die Laieninvestitur – also die Ernennung der geistlichen Ämter durch die Weltlichen? Nein. Es war vielmehr ein Komplex von ideologischen und zugleich machtpolitischen Auseinandersetzungen beider Universalgewalten und dieser Komplex erschütterte, beschäftigte und umfasste das gesamte Reich. So liefert das Thema Investiturstreit viele umfangreiche, mal komplizierte, mal unkomplizierte Problemfelder, die in diesem Seminar behandelt werden. Das Hauptziel des Proseminars ist die Einführung in die Arbeitsweise des Studiums der mittelalterlichen Geschichte. Es werden die Grundlagen des Studiums erläutert sowie Methoden zur Vorbereitung von Referaten und zur Anfertigung wissenschaftlicher Hausarbeiten vermittelt, die von den Teilnehmern im Laufe der Veranstaltung praktisch angewendet werden sollen.

- Literatur:
- Althoff, Gerd: Heinrich IV., Darmstadt 2006.
 - Goetz, Werner: Kirchenreform und Investiturstreit 910 – 1122 (= Kohlhammer Urban Taschenbücher Band 462), Stuttgart 2000.
 - Schieffer, Rudolf: Papst Gregor VII. Kirchenreform und Investiturstreit (= C.H. Beck Wissen 2492), München 2010.
 - Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (= UTB Band 1179), Stuttgart ⁴2014.
 - Hartmann, Wilfried: Der Investiturstreit (= Enzyklopädie deutscher Geschichte 21), München ³2007.
 - Buchner, Rudolf (Hrsg.): Quellen zur Geschichte Kaiser Heinrichs IV. (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters / Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 12), Darmstadt ⁴2000.
 - Buchner, Rudolf / Schmale, Franz-Josef (Hrsg.): Ausgewählte Briefe Papst Gregors VII., Erster Teil (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters / Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 12a), Darmstadt 1978.
 - Buchner, Rudolf (Hrsg.): Quellen zum Investiturstreit (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters / Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 12b), Darmstadt 1984.
- Leistungsnachweis: Benotung erfolgt durch Referat und Hausarbeit.
Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend.

33162 Die Salier Kobayashi

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Kobayashi	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG
 Kommentar: Als Kaiser Heinrich II. aus dem Adelsgeschlecht der Ottonen 1024 kinderlos starb, erhoben die Reichsfürsten bereits zwei Wochen später Konrad II. zum neuen König. Mit ihm begann die Dynastie der Salier, die Geschichte des römisch-deutschen Reichs für das nächste Jahrhundert zu bestimmen. Die Konsolidierung der Machtbasis gelang Konrad, indem er auf die ottonische Tradition, vor allem in der Italien- und Reichskirchenpolitik, zurückgriff, zugleich aber diese weiter entwickelte. Die hegemoniale Stellung der Salier erreichte unter Heinrich III. sogar in Böhmen, Polen und Ungarn Anerkennung zu gewinnen. Währenddessen wuchs aber zwischen den Saliern und den Sachsen Feindschaft, die schließlich unter Heinrich IV. zum Sachsenkrieg führte. Dieser Kaiser war mit der Gegnerschaft anderer Reichsfürsten und mit dem Reformpapsttum konfrontiert, was dem letzten Salier-Kaiser Heinrich V. ebenso zu Last fiel. Ohne weitere große Erfolge starb dieser 1125 ohne Nachkommen, womit das Haus der Salier ausstarb. Die Geschichte dieses Königshauses wird in dem Proseminar thematisiert, dessen Hauptziel aber in erster Linie die Einführung in die Arbeitsweise des Studiums der mittelalterlichen Geschichte ist. Es werden die Grundlagen des Studiums erläutert sowie die Methoden zur Vorbereitung von Referaten und zur Anfertigung wissenschaftlicher Hausarbeiten vermittelt. Von den Teilnehmern wird erwartet, diese nach Einarbeitung aktiv in der Seminarpraxis einzusetzen.

- Literatur:
- Boshof, Egon: Die Salier (= Kohlhammer Urban Taschenbücher Band 387), Stuttgart ⁵2008.
 - Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (= UTB Band 1179), Stuttgart ⁴2014.
 - Weinfurter, Stefan: Das Jahrhundert der Salier (1024 - 1125), Ostfildern 2004.
 - Laudage, Johannes: Die Salier. Das erste deutsche Königshaus (=C.H. Beck Wissen 2397), München 2006.
 - Buchner, Rudolf (Hrsg.): Quellen zur Geschichte Kaiser Heinrichs IV. (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters / Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 12), Darmstadt ⁴2000.

Leistungsnachweis: Benotung erfolgt durch Referat und Hausarbeit.
Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend.

33163 Die Welfen Malzer

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Malzer	!! findet nicht statt !!

Kurzkommentar: ACHTUNG: Kurs entfällt!
 Kommentar: Die Zeit Hochmittelalters gilt als Hochphase des höfischen Lebens, des Rittertums und kirchlicher Reformbewegungen. Zugleich fand das unter den letzten Saliern begonnene Ringen um das Primat von Papst- und Kaisertum seine Fortsetzung. Auf politischer Ebene spielten noch immer die Stammesherzogtümer und die sie beherrschenden Familien eine bedeutende Rolle. Einer dieser Herzogsdynastien, die im 12. Jahrhundert die Herzogtümer Sachsen und Bayern sowie Teile Norditaliens kontrollierte, ist das Proseminar gewidmet: Den Welfen.
 Als prominenteste Vertreter dieses Geschlechts gelten bis heute Heinrich der Löwe und Otto IV., der gar zum römisch-deutschen König und Kaiser gewählt wurde. Das ältere Welfenbild ist aber von etlichen Idealvorstellungen des 19. Jahrhunderts geprägt. Seit der Mitte des 20. Jahrhunderts haben neuere Forschungen jedoch zu einer Relativierung und teilweisen Neuinterpretation der Familiengeschichte sowie der Einzelbiographien geführt.

Anhand ausgewählter Quellen und Sekundärliteratur versucht das angekündigte Proseminar eine systematische Einführung in die grundlegenden Methoden und Probleme des Studiums der mittelalterlichen Geschichte zu bieten.

Literatur: Schneidmüller, Bernd: Die Welfen. Herrschaft und Erinnerung, 819-1252 (Urban Kohlhammer Taschenbücher, Bd. 465), Stuttgart 2. Auflage 2014.

Becher, Matthias (Hg.): Quellen zur Geschichte der Welfen und die Chronik Burchards von Ursberg (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe, Bd. 18b), Darmstadt 2007.

33164 Höfische Kultur im Mittelalter Ehrich

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	20.04.2015	13.07.2015		PT 1.0.6*	Ehrich	Beginn: 20.04.2015

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kurs beginnt am 20.04.15 (2. Vorlesungswoche)

Kommentar: Der Hof des Mittelalters war Zentrum des sozialen, wirtschaftlichen, literarisch-kulturellen und politischen Lebens – soweit ist sich die Forschung einig. Das historische Phänomen des Hofes aber konkret zu fassen, bereitet Schwierigkeiten: Ist damit ein konkreter Ort, ein Personenverband oder ein diskursives System gemeint? Das Proseminar möchte sich dem mittelalterlichen Hof und den Facetten höfischer Kultur über den Blick auf verschiedene Quellengattungen nähern. Urkunden und Rechtstexte bemühen sich etwa um eine ständische Verortung des Rittertums, literarische Texte wie der höfische Roman verhandeln Fragen höfischer Ethik und tragen gleichzeitig zur Unterhaltung der Hofgesellschaft bei. Ebenso bietet Ausstattung und Bildkunst aus mittelalterlichen Burgen Einblicke in die höfische Lebensweise und Festkultur. Über dieses breite Quellenspektrum, das die Beschäftigung mit höfischer Kultur eröffnet, sollen Grundprobleme, Begriffe und Methoden der mittelalterlichen Geschichte erarbeitet werden. Ein Schwerpunkt liegt auf dem kritischen Umgang mit historischen Quellen und den Techniken zur Anfertigung schriftlicher Hausarbeiten.

Literatur: Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 3. Auflage, Stuttgart 2006; Harald Müller, Mittelalter (Akademie Studienbücher Geschichte), Berlin 2008; Joachim Bumke, Höfische Kultur: Literatur und Gesellschaft im hohen Mittelalter, 11. Aufl. München 2005.

Bemerkung: Das Proseminar beginnt am 20.04.2015.

33165 Tod und Sterben im Mittelalter Reichert

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	15:00	17:00	c.t.	14.04.2015	14.07.2015		PHY 9.1.08	Reichert	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar: „Ein ytlyk mensche eyns schuldych ys tho sterven“, so heißt es in einem spätmittelalterlichen Testament. Dieses Zitat zeigt die Omnipresenz des Todes in der mittelalterlichen Gesellschaft. Das Proseminar wird sich befassen mit der mittelalterlichen Einstellung zum Sterben und zum Tod. Dazu gehört neben der Erwartung an das Jenseits besonders auch die Vorbereitung im Diesseits, wie uns eine Vielzahl überlieferter Quellen wie beispielsweise Testamente, Nekrologien oder Stiftungen vermittelt. Anhand ausgewählter Quellenbeispiele soll das Proseminar in die mittelalterliche Geschichte einführen und die Arbeitsweisen und Methoden der Mediävistik vermitteln.

Literatur: Art. „Tod, Sterben“ in: Lexikon des Mittelalters, Sp. 822-835; Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 1993.

33166 Politik und Gesellschaft in Byzanz Buchenau

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Buchenau	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar: Das Byzantinische Kaiserreich existierte über ein Jahrtausend, prägte Südost- und Osteuropa und strahlte auf den gesamten Kontinent aus. Dennoch ist seine Geschichte im europäischen Denken stark unterrepräsentiert und dazu noch von Stereotypen dominiert. Über lange Zeit galt Byzanz als Inbegriff einer starren theokratischen Ordnung, die mit dem Abendland wenig gemein hatte. Die ost- und südosteuropäische Geschichte baut oft auf diesem Urteil auf und verortet die Wurzeln „historischer Defizite“ der Region im byzantinischen Modell, welche sich in Russland und

dem Balkanraum fortgesetzt hätten. Die jüngere Byzanz-Forschung stellt sich dieser Sichtweise entgegen und entwirft das Bild einer wehrhaften, dabei flexiblen und toleranten Gesellschaft, die Anspruch auf größere wissenschaftliche Aufmerksamkeit und auch Achtung habe. Das Seminar stellt diese Debatte um den Charakter der byzantinischen Staats- und Gesellschaftsordnung in den Mittelpunkt und beschäftigt sich darüber hinaus mit Art und Umfang der „byzantinischen Hinterlassenschaft“ in den christlich-orthodoxen Gesellschaften Europas.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

33167 Warenkorb und Speiseplan. Vormoderne Verbrauchsmuster in Mitteleuropa Pindl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 7 / WiWis: 6, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	Einzel	10:00	12:00	c.t.	08.07.2015	08.07.2015		H22	Pindl	
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Pindl	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar: Wie haben sich die Ernährungs- und Verbrauchsgewohnheiten einfacher Leute seit dem 13. Jahrhundert verändert? Das Proseminar befasst sich mit epochen-, schicht- und konfessionsspezifischen Konsummustern in Süddeutschland und den angrenzenden Regionen von ca. 1200 bis 1900. Aus wirtschafts- und sozialhistorischer Perspektive betrachten wir das sich wandelnde Lebensmittelangebot und dessen Preisentwicklung im Zeitverlauf, aber auch Haushaltsposten wie Bekleidung, Wohnen und Heizenergie. Welche Nahrungsmittel kamen in der Vormoderne auf den Tisch? Wann erreichten Güter aus der Neuen Welt den süddeutschen Alltag? Wie reagierte man auf (Hunger-) Krisen? Was bedeutete die „Kleine Eiszeit“ für Warenkorb und Speiseplan? Originalquellen geben Einblicke in die (vor-)moderne Lebenswelt.

- Literatur:
- Allen, R. C. (2001): The Great Divergence in European Wages and Prices from the Middle Ages to the First World War. In: Explorations in Economic History 38, S. 411-447, (stuff.mit.edu/afs/athena/course/14/14.731/papers/greatdivergence.pdf).
 - Kühne, A. (2006): Essen und Trinken in Süddeutschland. Das Regensburger St. Katharinenhospital in der Frühen Neuzeit. Regensburg.
 - Malanima, P. (2010): Europäische Wirtschaftsgeschichte. 10.-19. Jahrhundert. Köln, Weimar, Wien.
 - Wiegelmann, G. (2006): Alltags- und Festspeisen in Mitteleuropa. Innovationen, Strukturen und Regionen vom späten Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert. Münster, New York, München, Berlin.

Leistungsnachweis: Hausarbeit (5-7 Seiten), Referat (20 Minuten), Mitarbeit (zuverlässige Teilnahme, Beteiligung)

Neuere und Neueste Geschichte

331 PS NG ONLINE-ANMELDUNG für Proseminare Neuere/Neueste Geschichte

Buchenau,
Duijzings,
Götz,
König,
Metzig,
Novinscak Kölker,
Petrungaro,
Seyboth,
Vidojkovic

Proseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 1		Seyboth	Proseminar 33168: Si vis pacem para bellum. Kriege und Friedensschlüsse im frühneuzeitlichen Reich
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 2		König	Proseminar 33169: Entdecker, Missionare, Abenteurer und Kapitalisten - Die europäische Expansion vom 15. bis 18. Jahrhundert
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 3		Metzig	Proseminar 33170: Der Dreißigjährige Krieg

										(1618-1648) - Mächte Medien, Menschen
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 4		Götz	Proseminar 33171: Nation und Religion im 'langen' 19. Jahrhundert. Deutschland, Frankreich und Italien im Vergleich
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 5		Vidojkovic	Proseminar 33172: Der Kalte Krieg
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 6		Novinscak Kölker	Proseminar 33173: Einführung in die geschichts- und kulturwissenschaftlichen Arbeitstechniken mit Schwerpunkt auf Südosteuropa
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 7		Buchenau	Proseminar 33173a: Die russische Geopolitik in Ost- und Südosteuropa - historische Tradition und Gegenwart
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 8		Petrungaro	Proseminar 33174: Prostitution in der Zwischenkriegszeit (mit Fokus auf Südosteuropa)
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 9		Duijzings	Proseminar 33175: Von Regensburg zum Schwarzen Meer: Weltoffenheit und Abschottung entlang einer großen europäischen Verkehrsader

33168 Si vis pacem para bellum. Kriege und Friedensschlüsse im frühneuzeitlichen Reich. Seyboth

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	16.04.2015	16.07.2015		ZH 1	Seyboth	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Die bemerkenswert zahlreichen großen und kleineren Kriege, die vom 16. bis zum 18. Jahrhundert das Heilige Römische Reich, ja teilweise ganz Europa erschütterten, gehören zusammen mit den jeweiligen Friedensschlüssen zu jenen Merkmalen, die die Epoche der Frühen Neuzeit entscheidend prägten. Im Proseminar werden anhand ausgewählter Beispiele (Schwabenkrieg 1499, Schmalkaldischer Krieg 1546/47, Augsburger Religionsfriede 1555, Dreißigjähriger Krieg 1618-1648, Westfälischer Friede 1648 u.a.) und einschlägiger Quellentexte die Voraussetzungen des Kriegsgeschehens, die Motive der politischen Entscheidungsträger sowie die Ergebnisse der Schiedsverhandlungen analysiert und dabei zugleich die Fähigkeiten zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten eingeübt.

Literatur: Inken Schmidt-Voges u. a. (Hg.): Pax perpetua. Neuere Forschungen zum Frieden in der Frühen Neuzeit, München 2010; Ronald G. Asch u. a. (Hg.): Frieden und Krieg in der Frühen Neuzeit. Die europäische Staatenordnung und die außereuropäische Welt, München 2001; Carl A. Hoffmann u. a. (Hg.): Als Frieden möglich war. 450 Jahre Augsburger Religionsfrieden. Begleitband zur Ausstellung im Maximilianmuseum Augsburg [16.6.-16.10.2005], Regensburg 2005; Heinz Duchhardt (Hg.): Der Westfälische Friede. Diplomatie – politische Zäsur – kulturelles Umfeld – Rezeptionsgeschichte, München 1998.

Bemerkung: fakultatives Tutorium

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, bibliographische Übungsaufgabe, Kurzreferat zum Hausarbeitsthema, schriftliche Hausarbeit.

33169 Entdecker, Missionare, Abenteurer und Kapitalisten - Die europäische Expansion vom 15. bis zum 18. Jahrhundert König

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	König	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG
Kommentar: Die global dominierende Rolle, die die großen europäischen Mächte vom 16. bis über das 19. Jahrhundert hinaus einnehmen sollten, war am Ende des Mittelalters noch nicht abzusehen. Neben der ereignisgeschichtlichen Darstellung der Entstehung der Kolonialreiche fragt das Seminar deshalb auch nach den technischen, ideologischen, gesellschaftlichen und politischen Voraussetzungen für die beispiellose Expansion europäischer Mächte in buchstäblich alle Weltregionen. Abschließend sollen die Folgen dieses Prozesses sowohl für die kolonisierten wie für die kolonisierenden Gesellschaften untersucht werden.
Literatur: BECK, Thomas (Hrsg.), Kolumbus' Erben. Europäische Expansion und überseeische Ethnien im ersten Kolonialzeitalter. 1415 – 1815. Darmstadt 1992. CIPOLLA, Carlo M., Segel und Kanonen. Die europäische Expansion zur See. Berlin 1999. MARBOE, René A. / OBENAU, Andreas (Hrsg.), Seefahrt und frühe europäische Expansion. (Expansion – Interaktion – Akkulturation, Bd. 15) Wien 2009. OSTERHAMMEL, Jürgen / JANSEN, Jan C., Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen. 7. Aufl., München 2012. REINHARD, Wolfgang, Kleine Geschichte des Kolonialismus. 2. Aufl., Stuttgart 2008. Ders., Geschichte der europäischen Expansion. 4 Bde., Stuttgart 1983.
Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Referat, Hausaufgaben und Hausarbeit

33170 Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) - Mächte, Medien, Menschen Metzsig

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Metzsig	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG
Kommentar: Der Dreißigjährige Krieg gehört zu den epochalen Auseinandersetzungen im Europa der Neuzeit. Aufgrund seiner Dauer, seiner zerstörerischen Dynamik und seiner einschneidenden Umwälzungen für die europäische Geschichte hat er bis in die Gegenwart tiefe Spuren im kollektiven Bewusstsein breiter Bevölkerungsschichten vor allem im deutschsprachigen Raum hinterlassen. Statt einer einseitig politisch-militärhistorischen Analyse des Konflikts und seines Verlaufs werden in diesem Proseminar auch jüngere Ansätze aus dem Bereich der Kultur- und Sozialgeschichte diskutiert, die in den letzten Jahren eine Vielzahl neuer Sichtweisen auf die Menschen in diesen kriegerischen Zeiten ermöglicht haben.
 Im Mittelpunkt des Proseminars steht die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Epoche der Frühen Neuzeit (Recherche, Bibliographieren, Quellenkunde, Methodik) anhand unterschiedlicher Quellenmaterialien. Dabei spielen die individuellen Erfahrungen und die Alltagsgeschichte der einfachen Bevölkerung im Krieg ebenso eine Rolle wie die Leitvorstellungen der zeitgenössischen Führungspersönlichkeiten.
Literatur: Arndt, Johannes, Der Dreißigjährige Krieg 1618–1648, Stuttgart 2009.
 Kampmann, Christoph, Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg, Stuttgart 2008.
 Krusenstjern, Benigna von / Medick, Hans (Hrsg.), Zwischen Alltag und Katastrophe: Der Dreißigjährige Krieg aus der Nähe, Göttingen 1999.
 Repgen, Konrad, Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Friede. Studien und Quellen, Paderborn, 2014.
 Schmidt, Georg, Der Dreißigjährige Krieg, München 2003.
 Wilson, Peter H., The Thirty Years War. Europe's Tragedy, Cambridge/Mass. 2009.
Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Kurzreferat und schriftliche Hausarbeit.

33171 Nation und Religion im 'langen' 19. Jahrhundert. Deutschland, Frankreich und Italien im Vergleich Götz

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	13.04.2015	18.07.2015		PT 2.0.9	Götz	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG
Kommentar: Das Proseminar vermittelt neben allgemeinem teilfachspezifischen Grundwissen die theoretischen, methodologischen und arbeitstechnischen Grundlagen des Neuzeit-Historikers. Exemplarisch und vertiefend wird der kritische Umgang mit Hilfsmitteln, Forschungsliteratur und Quellen eingeübt. –
 Religiöse und national(kulturell)e Identität(en) stehen in der Welt des frühen 21. Jahrhundert fallweise in explosiven Kontexten bzw. Spannungsverhältnissen. Blickt man zurück ins europäische 19. Jahrhundert, so erkennt man: Es ist noch nicht allzu lange her, dass drei Kernstaaten der heutigen EU bei ihrer Nationsbildung – mitunter schmerzhaft – Vermittlungsprozesse von religiöser/konfessioneller Prägung und nationaler Loyalität durchlaufen haben. Nach dem Epochenbruch um 1800 und der anlaufenden Privatisierung der Religion im Rahmen der entstehenden bürgerlichen Gesellschaft, speiste sich das säkulare Projekt moderner Nationalstaatlichkeit allenthalben aus der Auseinandersetzung mit der universal gedachten (Deutungs-)Macht der (römisch-)katholischen Kirche, im Deutschen Kaiserreich darüber

hinaus aus der selbst zutiefst modernen Strömung des dann diskursbestimmenden liberalen Kulturprotestantismus. Während in Frankreich und Italien religiös imprägnierte Nationsbilder marginalisiert oder/und laizistisch motiviert bekämpft wurden, konkurrierten im deutschen Sprachraum insbesondere vor 1866/71 katholische und protestantische Entwürfe miteinander; allen Nationalstaaten gemeinsam war dann – neben der intendierten 'Überwindung' religiöser/konfessioneller Differenz (einschließlich jener der jüdischen Minderheit) – die Sakralisierung der Nation (simaginationen) selbst. Ein Vergleich von Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutscher, französischer und italienischer Wege in die moderne Nationalstaatlichkeit soll die Antwort liefern auf die Frage, ob und inwieweit die Idee der Nation in der Lage war, säkulare kollektive Identität und religiösen Dissens bzw. religiös-konfessionelle Pluralität miteinander zu vermitteln. - Die Antwort würde zu einem bewahrenden bzw. weiterzuentwickelnden europäischen Erbe gehören...

Literatur:

Literatur: Freytag, N. - Piereth, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. akt. und erw. Aufl. Paderborn 2011; Haupt, Heinz-Gerhard - Langewiesche, Dieter (Hgg.): Nation und Religion in Europa. Mehrkonfessionelle Gesellschaften im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt a.M. 2004; Dies. (Hgg.): Nation und Religion in der deutschen Geschichte, Frankfurt a.M. 2001.

Bemerkung:

Anmeldung per HIS-LSF; Höchstteilnehmerzahl: 24.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit; Arbeitsaufträge/Kurzreferate; Rechercheaufgabe(n); Seminararbeit.

33172 Der Kalte Krieg Vidojkovic

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.	17.04.2015	18.07.2015		PT 2.0.9	Vidojkovic	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar:

In jüngster Zeit wird häufig von einem "neuen Kalten Krieg" gesprochen, womit man die aktuelle Verschlechterung der Beziehungen zwischen Russland und dem Westen bezeichnen will, die so schlecht sind wie seit 1990 nicht mehr. Dabei markiert das Jahr 1990 die sog. Wende und den Zusammenbruch des Kommunismus (was kurz darauf auch die Auflösung der Sowjetunion nach sich zog), unter welchem ein (offenbar nur vorläufiger) Schlußstrich unter die Konfrontation zwischen dem Westen und dem Osten, die in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg begann, gesetzt wurde. Diese Epoche von 1945 bis 1990 wird gemeinhin als "Kalter Krieg" bezeichnet, weil es nicht zum offenen militärischen Konflikt zwischen den USA und ihren Verbündeten auf der einen und der Sowjetunion und dem Warschauer Pakt auf der anderen Seite kam. Dennoch bedeutet das nicht, dass diese gut 45 Jahre (das sog. "kurze 20. Jahrhundert") friedlich waren. Schon 1950 kam es zum Koreakrieg, und ab 1964 eskalierte der Konflikt in Vietnam zu einem grausamen und langjährigen Krieg. Die Sowjets selbst wurden in einen nicht minder zermürenden und opferreichen Krieg in Afghanistan engagiert. Zudem boten das geteilte Deutschland mit dem ebenso geteilten Berlin mitten auf dem europäischen Kontinent einen "hot spot", der jederzeit den Funken zur Explosion hätte entzünden können (Stichworte Berlin-Blockade, Berliner Mauer). Die Zeit war ebenso geprägt von der Kuba-Krise als auch von der Dekolonialisierung, die sich vor dem ideologischen Konflikt zwischen Ost und West vollzog. Doch war diese Epoche nicht nur von Konflikten und Stellvertreterkriegen, sondern auch von Versuchen einer friedlichen Beilegung der Konflikte bzw. zur Erreichung von Verträgen und Abrüstungsversuchen gezeichnet.

In diesem Proseminar sollen damit die Stationen des Kalten Krieges beginnend mit der deutschen Teilung 1945/49 über die Kriege in Südostasien und anderen Stellvertreterkriegen bis zur Wende 1989/90 nachgezeichnet werden. Dabei führt das Proseminar insbesondere in die theoretischen, methodologischen und arbeitstechnischen Grundlagen des Neuzeit-Historikers ein. Ausgehend vom Seminarthema wird der kritische Umgang mit Hilfsmitteln, Forschungsliteratur und Quellen anhand der bereits erworbenen Kenntnisse aus dem Propädeutikum vertieft, um so die Grundlagen für selbständiges historisches Arbeiten in späteren Studienabschnitten zu schaffen.

Literatur:

Literatur (Auswahl): CORNELIßEN, Ch. (Hg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt a.M. 2000; FREYTAG, N.-PIERETH, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u.a. 2004; zur Einführung in das Thema (Auswahl): BESCHLUSS, M.R.: Powergame. Kennedy und Chruschtschow. Die Krisenjahre 1960-1963, Düsseldorf u.a. 1991; DOBSON, A.P. / MARSH, S.: US foreign policy since 1945, London u.a. 2001; DÜLFFER, J.: Europa im Ost-West-Konflikt 1945-1991, München 2004; EMMERICH, A.: Der Kalte Krieg, Stuttgart 2011; FRIEDRICH, J.: Yalu. An den Ufern des dritten Weltkrieges, Berlin 2007; GADDIS, J.L.: Der Kalte Krieg. Eine neue Geschichte, München 2007; GASTEYGER, C.: Europa zwischen Spaltung und Einigung. Darstellung und Dokumentation 1945-2005, Baden-Baden 2006; HERRING, G.C.: From colony to superpower. U.S. foreign relations since 1776, Oxford u.a. 2008; SCHWABE, K.: Weltmacht und Weltordnung. Amerikanische Außenpolitik von 1898 bis zur Gegenwart. Eine Jahrhundertgeschichte, Paderborn-München u.a. 2011; STÖVER, B.: Der Kalte Krieg 1947-1991. Geschichte eines radikalen Zeitalters, München 2007.

Bemerkung:

Anmeldung per HIS-LSF; Höchstteilnehmerzahl: 24.

Hinweis: Beachten Sie die Kopiervorlagen für die erste Sitzung im Seminarordner!

Leistungsnachweis:

Die dafür notwendigen Leistungsnachweise haben die Studierenden in Form von Arbeitsaufträgen, Kurzreferaten, Rechercheaufgaben und Seminararbeit zu erbringen.

33173 Einführung in die geschichts- und kulturwissenschaftlichen Arbeitstechniken mit Schwerpunkt auf Südosteuropa Novinscak Kölker

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Novinscak Kölker	
Kurzkomentar:		ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG								
Kommentar:		Das Proseminar richtet sich in erster Linie an Studienanfänger und bietet einen ersten Einblick in die Methoden und Hilfsmittel des wissenschaftlichen Arbeitens. Neben der Vermittlung von methodischen Kenntnissen bietet das Proseminar vielfältige Möglichkeiten zur Anwendung zentraler Arbeits- und Präsentationstechniken (Bsp. Recherche /Quellenarbeit). Das Proseminar mit dem Schwerpunkt auf Südosteuropa führt in wichtige geschichts- und kulturwissenschaftliche Theorien ein und soll Studierende zur Reflexion über die Grundlagen des eigenen Fachs anregen. Wir setzen uns mit quellenkritische Übungen sowie dem speziellen Erkenntnisinteresse ausgewählter Teildisziplinen (z.B. Sozial-, Kultur-, Alltagsgeschichte, historische Anthropologie) auseinander.								
Literatur:		Freytag, Nils; Piereth, Wolfgang (Hgg.): Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. Paderborn 2004. Clewing, Konrad; Schmitt, Oliver Jens (Hgg.): Geschichte Südosteuropas. Vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart. Regensburg 2011. Maurer, Michael (Hg.): Aufriss der Historischen Wissenschaft. Band 7: Neue Themen und Methoden der Geschichtswissenschaft. Stuttgart 2003.								
Leistungsnachweis:		aktive und regelmäßige Teilnahme, Präsentation, quellenkritische Übung, Essay.								

33173a Die russische Geopolitik in Ost- und Südosteuropa - historische Tradition und Gegenwart Buchenau

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Buchenau	

Kurzkomentar:		ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG								
Kommentar:		Der Zusammenbruch der kommunistischen Regime 1989 erschien vielen Beobachtern zunächst als Ende der Geopolitik im engeren Sinne, da scheinbar die Alternative zum westlichen Modell abhanden gekommen war und eine dauerhaft monopolare Weltordnung vor der Tür stand. Diese Prognose hat sich inzwischen als falsch erwiesen, unter anderem weil sich gezeigt hat, dass wirtschaftliche Entwicklung auch ohne Demokratisierung erreichbar ist und nicht-westliche politische Systeme sich auf diese Weise revitalisieren können. Zu den wiedererstandenen geopolitischen Kräften gehört neben China auch Russland, das unter Vladimir Putin zunehmend Ansprüche auf regionalen und globalen Einfluss erhebt – am augenfälligsten im Ukraine Konflikt. Vor diesem Hintergrund fragt das Seminar nach den Zielen und Mitteln der aktuellen russischen Geopolitik sowie nach historischen Vorläufern und Vorbildern, die das Weltbild der heutigen politischen Elite des Landes beeinflussen. Der Schwerpunkt liegt auf den – heute in der westlichen Forschung oft vernachlässigten – Aktivitäten Russlands in Südosteuropa, aber auch in Ost- und Ostmitteleuropa.								
Leistungsnachweis:		regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Referat, Hausarbeit								

33174 Prostitution in der Zwischenkriegszeit (mit Fokus auf Südosteuropa) Petrungraro

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Petrungraro	

Kurzkomentar:		ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG								
Kommentar:		Nicht nur die Prostitution an sich, sondern auch die aktuellen politischen und medialen Debatten über die am besten geeignete Haltung des Staates gegenüber der Prostitution haben eine lange Geschichte. Es kann also auch mit Blick auf die Gegenwart sehr nützlich sein, etwas von dieser Geschichte zu kennen, und der jugoslawische Fall der Zwischenkriegszeit eignet sich dafür sehr gut. Denn die dortigen Behörden verfolgten gerade damals (1918-1941) intensiv zwei einander ganz gegenseitige Ansätze. Während das System der legalisierten Prostitution im ersten Jahrzehnt verfeinert, weiterentwickelt und auf fast das ganze Territorium des neuen Königreiches verbreitet wurde, wurde eine solche geregelte Prostitution in den 30er Jahren abgeschafft und jede Prostitutionstätigkeit kriminalisiert und unterdrückt. Man kann solche Entwicklungen in der jugoslawischen Prostitutionspolitik nur erklären, wenn man sie ebenso im lokalen wie im internationalen Kontext betrachtet. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die wissenschaftlichen und historischen Fragen zu vermitteln, die mit diesem sozialgeschichtlichen Phänomen verbunden sind, und darüber eine nützliche Historisierung aktueller gesellschaftlicher Dynamiken und Debatten zu leisten, die die behandelte Region gleichermaßen wie die ganze globalisierte Welt betreffen. Begonnen wird mit der reichen internationalen wissenschaftlichen Forschung zur Geschichte der Prostitution in Europa im 19. und 20. Jh.; danach wird auf einige Fallstudien eingegangen, die aus der Geschichte Jugoslawiens in der Zwischenkriegszeit ausgewählt werden. Themen werden dabei sein: Begriffsbestimmungen; rechtliche Rahmenbedingungen; Prostitutionsbereiche und -formen; Alltag und Hierarchien der Prostituierten; Reglementierung versus Abolitionismus, in Jugoslawien und in Europa; Frauenhandel; Sozialhygiene und Staatsinterventionismus.								
Literatur:		<ul style="list-style-type: none"> Judith R. Walkowitz, Gefährliche Formen der Sexualität, in Geneviève Fraisse und Michelle Perrot (Hgg.), Geschichte der Frauen. 19. Jahrhundert, Campus Verlag etc, Frankfurt etc. 1994 (1991), S. 417-449. Emilija Mitrović (Hg.), Prostitution und Frauenhandel. Die Rechte von Sexarbeiterinnen stärken! Ausbeutung und Gewalt in Europa bekämpfen!, VSA-Verlag Hamburg, 2006. Monika Krüger, Prostitution und Gesundheit. Gesundheitsrelevante Aspekte weiblicher Prostitutionstätigkeit, Hoho-Verlag, Kirchlinteln, 2001. Gert Hekma (ed.), A Cultural History of Sexuality in the Modern Age, Berg, Oxford-New York 2011. 								

- Timothy J. Gilfoyle, Prostitutes in History. From Parables of Pornography to Metaphors of Modernity, American Historical Review, 104, (1999), 1, S. 117-141.

Leistungsnachweis: Anwesenheitspflicht, Vorbereitung und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

33175 Von Regensburg zum Schwarzen Meer: Weltoffenheit und Abschottung entlang einer großen europäischen Verkehrsader Duijzings

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Duijzings	Raum WiOS 017 (Landshuter Straße - ehemaliges Finanzamt)

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Der Kurs betrachtet die vielfältigen lokalen Auseinandersetzungen mit Prozessen der Globalisierung entlang der Donau. Sie werden analysiert an meist unterschiedlichen Orten entlang dieser wichtigen Europäischen Wasserstraße, wie z.B. Hauptstädte, Hafenstädte und Kleinstädte und Dörfer. Manche kleinere Orte sind Symbole der Abschottung und Stagnation, dagegen sind Städte, wie Hafenstädte, zum Beispiel offener und kosmopolitischer, was sie allerdings in den Augen von nationalistischen Politikern und „geschlossenen“ politischen Regimen suspekt macht. Die Letzteren versuchen, den Fluss zu kontrollieren und Grenzen aufzuwerfen, was unter anderem eine Zunahme von ethnischer und religiöser Intoleranz mit sich bringen kann. Wir werden die widersprüchlichen Antworten der Globalisierung mit Hilfe der zwei Kernbegriffe „Flows“ (eine weit verbreitete Metapher für Globalisierungsprozesse) und „Frictions“ (lokale Auseinandersetzungen in der Form von konkreter Abschottung, Kanalisierung von Globalisierungsprozessen und/oder die Verteidigung lokaler und nationaler Interessen) analysieren.

Literatur: Claudio Magris. Donau: Biographie eines Flusses. München: Hanser, 1988.

Anna Tsing. Friction: an ethnography of global connection. Princeton: Princeton University Press, 2005.

Caroline Humphrey and Vera Skvirskaja (eds.), Post-cosmopolitan cities: explorations of urban coexistence, New York: Berghahn Books, 2012.

- Leistungsnachweis:
- Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar
 - Lesen der Pflichtlektüre
 - Eine mündliche Präsentation über das Thema der Hausarbeit (10 Minuten)
 - Hausarbeit (10 Seiten)

33166 Politik und Gesellschaft in Byzanz Buchenau

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Buchenau	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar: Das Byzantinische Kaiserreich existierte über ein Jahrtausend, prägte Südost- und Osteuropa und strahlte auf den gesamten Kontinent aus. Dennoch ist seine Geschichte im europäischen Denken stark unterrepräsentiert und dazu noch von Stereotypen dominiert. Über lange Zeit galt Byzanz als Inbegriff einer starren theokratischen Ordnung, die mit dem Abendland wenig gemein hatte. Die ost- und südosteuropäische Geschichte baut oft auf diesem Urteil auf und verortet die Wurzeln „historischer Defizite“ der Region im byzantinischen Modell, welche sich in Russland und dem Balkanraum fortgesetzt hätten. Die jüngere Byzanz-Forschung stellt sich dieser Sichtweise entgegen und entwirft das Bild einer wehrhaften, dabei flexiblen und toleranten Gesellschaft, die Anspruch auf größere wissenschaftliche Aufmerksamkeit und auch Achtung habe. Das Seminar stellt diese Debatte um den Charakter der byzantinischen Staats- und Gesellschaftsordnung in den Mittelpunkt und beschäftigt sich darüber hinaus mit Art und Umfang der „byzantinischen Hinterlassenschaft“ in den christlich-orthodoxen Gesellschaften Europas.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

33167 Warenkorb und Speiseplan. Vormoderne Verbrauchsmuster in Mitteleuropa Pindl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 7 / WiWi: 6, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	Einzel	10:00	12:00	c.t.	08.07.2015	08.07.2015		H22	Pindl	
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Pindl	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar: Wie haben sich die Ernährungs- und Verbrauchsgewohnheiten einfacher Leute seit dem 13. Jahrhundert verändert? Das Proseminar befasst sich mit epochen-, schicht- und konfessionsspezifischen Konsummustern in Süddeutschland und den angrenzenden Regionen von ca. 1200 bis 1900. Aus wirtschafts- und sozialhistorischer Perspektive betrachten wir das sich wandelnde Lebensmittelangebot und dessen Preisentwicklung im Zeitverlauf, aber auch Haushaltsposten wie Bekleidung, Wohnen und Heizenergie. Welche Nahrungsmittel kamen in der Vormoderne auf den Tisch? Wann erreichten Güter aus der Neuen Welt den süddeutschen Alltag? Wie reagierte man auf (Hunger-) Krisen? Was

bedeutete die „Kleine Eiszeit“ für Warenkorb und Speiseplan? Originalquellen geben Einblicke in die (vor-)moderne Lebenswelt.

- Literatur:
- Allen, R. C. (2001): The Great Divergence in European Wages and Prices from the Middle Ages to the First World War. In: Explorations in Economic History 38, S. 411-447, (stuff.mit.edu/afs/athena/course/14/14.731/papers/greatdivergence.pdf).
 - Kühne, A. (2006): Essen und Trinken in Süddeutschland. Das Regensburger St. Katharinenspital in der Frühen Neuzeit. Regensburg.
 - Malanima, P. (2010): Europäische Wirtschaftsgeschichte. 10.-19. Jahrhundert. Köln, Weimar, Wien.
 - Wiegelmann, G. (2006): Alltags- und Festspeisen in Mitteleuropa. Innovationen, Strukturen und Regionen vom späten Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert. Münster, New York, München, Berlin.

Leistungsnachweis: Hausarbeit (5-7 Seiten), Referat (20 Minuten), Mitarbeit (zuverlässige Teilnahme, Beteiligung)

Übung

Alte Geschichte

331 ÜB AG ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Alte Geschichte

Konen,
Schreiner

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 1		Schreiner	Übung 33176: Leben jenseits der Grenzen des Imperium Romanum – Kelten und Germanen in römischen und griechischen Quellen
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 2		Konen	Übung 33177: Herodes der Große. Ein König der Juden und Klientelfürst Roms in den Schriften des Flavius Josephus
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 3		Schreiner	!! findet nicht statt !! Übung 33178: Die Germania des P. Cornelius Tacitus als historische Quelle

33176 Leben jenseits der Grenzen des Imperium Romanum – Kelten und Germanen in römischen und griechischen Quellen

Schreiner

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 2	Schreiner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG
Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Die Erforschung der antiken Mittelmeerwelt ist seit jeher ein zentrales Anliegen der Alten Geschichte. Hinsichtlich dessen tritt das Bewusstsein für den Umstand, dass insbesondere die Entstehung und das Werden des Imperium Romanum in untrennbarer Weise mit der Entwicklung der Völkerschaften in Mittel- und Nordeuropa verbunden ist, in den Hintergrund. Die antike Lebenswelt zeichnet sich aber gerade durch interkulturellen Austausch, z. B. durch Handelsbeziehungen, aber auch durch Konfliktsituationen zwischen der urbanen Mittelmeerzivilisation und den Stämmen im Barbaricum aus. Deshalb ist es für eine fruchtbare Auseinandersetzung mit der Geschichte des römischen Reiches von entscheidender Bedeutung, sich ein Bild von Land und Leuten außerhalb der Einflussphäre Roms zu machen. Im Rahmen dieser Übung soll dies anhand antiker Gewährsmänner unternommen werden. Dies zieht freilich aber auch immer die Frage der Authentizität nach sich, welche einer eingehenden Diskussion unterzogen wird.

Literatur: A. Demandt, Die Kelten (2011). M. Kuckenburger, Die Kelten (Stuttgart 2010); F. M. Ausbüttel, Die Germanen. Monogr. Geschichte Kompakt (Darmstadt 2010); B. Bleckmann, Die Germanen. Von Ariovist bis zu den Wikingern (München 2009); W. Pohl, Die Germanen. Monogr. Enzyklopädie deutscher Gesch. 57 (München 2000); R. Simek, Die Germanen (Stuttgart 2006).

Voraussetzung: Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit und Referat

33177 Herodes der Große. Ein König der Juden und Klientelfürst Roms in den Schriften des Flavius Josephus Konen

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Herodes wurde aufgrund der Erzählung vom Bethlehemitischen Kindermord im Christentum traditionell als eine Inkarnation des Bösen dargestellt. Lässt man diese spezifisch christliche Sicht außer Betracht, so war er einer der bedeutendsten jüdischen Herrscher, sowohl im Guten wie im Schlechten. In einer Zeit des Umbruchs im römischen Reich gilt er als eine der Schlüsselfiguren. Seine repräsentativen Bauten erregten das Staunen der Zeitgenossen weit über Judäa hinaus und er erreichte zwar keine völlige, aber doch sehr weitgehende Autonomie innerhalb des Imperiums. Dem gegenüber stand sein Versagen die über seinen Tod hinausgehende Stabilisierung der Verhältnisse in Judäa betreffend. Die von Herodes unaufgelösten bzw. erst geschaffenen Gegensätze führten letzten Endes zur Zerstörung des von ihm gebauten Tempels und zum Untergang Judäas. Der Person Herodes nahe kommt man besonders durch die „Jüdischen Altertümer“ des Flavius Josephus, dessen Ausführungen im 15.-17. Buch stark auf Nikolaos von Damaskus beruhen.

Literatur: Jüdische Altertümer. Übersetzt und mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Heinrich Clementz. Mit Paraphenzählung nach Flavii Josephi Opera recognovit Benedictus Niese (Editio minor), Wiesbaden 2004; Baltrusch, E.: Herodes. König im Heiligen Land. München 2012; Günther, L.-M.: Herodes und Jerusalem. Steiner, Stuttgart 2009; Netzer, E.: Die Paläste der Hasmonäer und Herodes' des Großen. Zabern, Mainz 1999; Sasse, M.: Geschichte Israels in der Zeit des Zweiten Tempels. Historische Ereignisse, Archäologie, Sozialgeschichte, Religions- und Geistesgeschichte. Neukirchen-Vluyn 2009

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat

33178 Die Germania des P. Cornelius Tacitus als historische Quelle Schreiner

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				R 009	Schreiner	

Kurzkommentar: KURS ENTFÄLLT!
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Das ethnografisch angelegte Werk des P. Cornelius Tacitus zu Ursprung und geografischer Lage der Germanen stellt eines der bis heute deutungsgeschichtlich umstrittensten Werke des römischen Schrifttums dar. Seit der Entdeckung des Textes im 15. Jahrhundert gab es viele verschiedene Ansätze die Schrift als historische Quelle fruchtbar zu machen, die jedoch hauptsächlich von zeitgenössischen geistigen Strömungen getragen wurden und zum Teil völlig abstruse Formen annahmen. Diese konsequente Nutzbarmachung für ideologische Zwecke fand schließlich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ihren traurigen Höhepunkt, was katastrophale Folgen für jegliche zukünftige Auseinandersetzung mit der Thematik hatte. Nichtsdestotrotz ist die Germania des Tacitus ein Faktum, mit dem man sich als Althistoriker zwangsläufig irgendwann konfrontiert sieht. Deshalb bedarf es einer neuen kritischen Annäherung an dieses umstrittene Werk, die mit einer gleichzeitigen historischen Sensibilisierung der Leserschaft einhergeht. Dieses Unterfangen soll in der Übung zusammen mit den Studentinnen und Studenten unternommen werden. Zu diesem Zweck werden im Rahmen des Kurses gemeinsam ausgewählte Kapitel gelesen und inhaltlich analysiert.

Literatur: P. C. Tacitus, Germania. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt, erläutert und mit einem Nachwort. Hrsgg. v. M. Fuhrmann. [Bibliographisch ergänzte Ausgabe] (Stuttgart 2011); F. M. Ausbüttel, Die Germanen. Monogr. Geschichte Kompakt (Darmstadt 2010); B. Bleckmann, Die Germanen. Von Ariovist bis zu den Wikingern (München 2009); W. Pohl, Die Germanen. Monogr. Enzyklopädie deutscher Gesch. 57 (München 2000); R. Simek, Die Germanen (Stuttgart 2006); A. A. Lund, Zum Germanenbild der Römer. Eine Einführung in die antike Ethnographie (Heidelberg 1990); H. Jankuhn/ D. Timpe (Hrsg.), Beiträge zum Verständnis der Germania des Tacitus I (Göttingen 1989); P. C. Tacitus, Libri qui supersunt, II 2: De origine et situ Germanorum. Ed. A. Önnersfors (Stuttgart 1983); R. Syme, Tacitus. 2 Bde. (Oxford 1958).

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit und Referat

Mittlere Geschichte

331 ÜB MGONLINE-ANMELDUNG für Übungen Mittelalterliche Geschichte	Dirmeier, Dobschenski, Ehrich, Kluge, Kobayashi, Oberste, Reichert,
---	---

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	13:00	c.t.	22.04.2015	23.04.2015	Gruppe 1		Oberste	Übung 33180: Regensburg im Frühmittelalter
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 2		Vökl	Übung 33181: Herrschaft und Reich der ersten Ottonen: Heinrich I. und Otto der Große (919-973)
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 3		Dobschenzki	Übung 33182: „Verwüsten und belagern“. Die Zeit der merowingischen Bürgerkriege nach dem Bericht Gregors von Tours
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 4		Dobschenzki	Übung 33183: Frauen im mittelalterlichen Regensburg
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 5		Kobayashi	Übung 33184: Königserhebung und - wahl im Mittelalter
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 6		Reichert	Übung 33185: Wege zum Heil. Reliquienverehrung und Pilgerwesen im Mittelalter
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 7		Ehrich	Übung 33186: Übung zur Ringvorlesung "Macht der Rituale"
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 8		Ehrich	Übung 33187: Übung zur Ringvorlesung "Macht der Rituale"
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 9		Dirmeier	Übung 33188: Das schriftliche Kulturerbe von Regensburg
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 10		Kluge	Übung 33189: Unternehmerbiografien aus fünf Jahrhunderten

33180 Regensburg im Frühmittelalter

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	Einzel	08:00	13:00	c.t.	22.04.2015	22.04.2015			Oberste	Ort: Dorotheenkapelle (Haus der Begegnung, Hinter der Grieb)
Do	Einzel	08:00	13:00	c.t.	23.04.2015	23.04.2015			Oberste	Ort: Dorotheenkapelle (Haus der Begegnung, Hinter der Grieb)

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Theorie und Methode

Die Übung richtet sich an Studierende aller Fachsemester und dient der Einführung in ein recht unbekanntes Feld der Regensburger Stadtgeschichte: das Frühmittelalter. Anfangen bei der Frage der Kontinuität oder Diskontinuität römischer Siedlungs- und Sozialstrukturen nach dem Abrücken der römischen Legion aus dem Kastell Castra Regina im 5. Jahrhundert, stellen sich weitere Fragen nach der Herkunft und den Siedlungsaktivitäten der frühen Bajuwaren, der politischen Organisation unter den Agilolfinger-Herzögen und der Geschichte Regensburgs unter den Karolingern. Der erste Block am 22.4.15 wird sich anhand von archäologischen und historischen Forschungen einen Überblick über den derzeitigen Forschungsstand erarbeiten, der zweite Block widmet sich durch Exkursionen im Regensburger Stadtraum den (wenigen) frühmittelalterlichen Überlieferungen und ihrer Interpretation.

- Literatur: Einführend: A. Boos u.a., Regensburg zwischen Antike und Mittelalter, in: Regensburg im Mittelalter. Beiträge zur Stadtgeschichte, hg. v. M. Angerer / H. Wanderwitz, Regensburg 1998, S. 31-44 und P. Schmid, Die Herrschaftsträger und ihre Einflusssphären im früh- und hochmittelalterlichen Regensburg, ebd., S. 45-56; ders., Geschichte Regensburgs, Bd. 1, Regensburg 2000, Kap. Das frühe Mittelalter.
- Bemerkung: Ort: Dorotheenkappelle (Haus der Begegnung, Hinter der Grieb)
Ein weiterer Exkursionstermin wird in der ersten Sitzung festgelegt.

33181 Herrschaft und Reich der ersten Ottonen: Heinrich I. und Otto der Große (919-973) Völkl

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Völkl	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG
Kommentar: Übung - Quellenkunde -Hilfswissenschaft

Nachdem im Jahr 911 mit Ludwig dem Kind der letzte ostfränkische Herrscher aus der Familie der Karolinger gestorben war, entschieden sich die Großen des Ostfrankenreiches gegen eine Wiedervereinigung mit dem Westfrankenreich, wodurch sie mit etablierten karolingischen Traditionen brachen. Anstatt die Herrschaft also Karl dem Einfältigen, dem König des Westfrankenreiches, einem Karolinger, anzutragen, wählten sie aus ihrer Mitte den Franken Konrad zum König. Die Herrschaft Konrads I. (911-918) war jedoch schon bald von schweren Konflikten mit der adeligen Machtelite in Sachsen, Bayern und Schwaben geprägt. Nach Konrads Tod wurde nicht etwa sein Bruder Eberhard, sondern der sächsische Herzog Heinrich von den Sachsen und Franken zum König gewählt. Diesem gelang es aber in kurzer Zeit, seine Königsherrschaft auch gegenüber den Schwaben und Bayern zur Geltung zu bringen. Wie schon im Jahr 911, so blieb also auch bei diesem Herrschaftswechsel die politische Einheit des Ostfrankenreiches gewahrt. Heinrich I. (919-936) vermochte es nicht nur, sich gegen innere und äußere Feinde seines Königums zu behaupten, sondern auch, die Nachfolge seines Sohnes Otto I. (936-972) zu sichern und damit die neue Königsdynastie der Ottonen zu etablieren. Wie schon sein Vater, so musste sich auch Otto I. in langwierigen Kämpfen gegen interne und externe Feinde zur Wehr setzen. Nicht zuletzt aufgrund seiner militärischen Erfolge gelang es Otto dem Großen außerdem, die Königsherrschaft über (Ober-)Italien, sowie im Jahr 962 sogar die römische Kaiserwürde zu erwerben. Im Rahmen der Übung sollen anhand der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Quellentexte die Voraussetzungen und Grundlagen der Königsherrschaft der ersten beiden Ottonen näher betrachtet werden. Des Weiteren stehen aber auch die Ursachen und der Verlauf der inneren und äußeren Konflikte im ottonischen Ostfrankenreich, der Erwerb (Ober-)Italiens und der römischen Kaiserwürde durch Otto den Großen, sowie seine Beziehungen zum byzantinischen Reich im Fokus des Interesses.

- Literatur: Althoff, Gerd: Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat (Urban-Taschenbücher, Bd. 473), Stuttgart 3. Aufl. 2012; Giese, Wolfgang: Heinrich I. Begründer der ottonischen Herrschaft (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), Darmstadt 2008; Keller, Hagen / Althoff, Gerd: Die Zeit der späten Karolinger und der Ottonen. Krisen und Konsolidierungen. 888-1024 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 3), Stuttgart 2008; Laudage, Johannes: Otto der Große (912-973). Eine Biographie, Regensburg 3. Aufl. 2012.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, selbständige Vorbereitung und Analyse relevanter Quellen hinsichtlich ausgewählter Fragestellungen, Moderation einer Seminarstunde.

Zielgruppe: GES-LA-M 02.1
GES-MA-M 03.3 - 10.3
GES-M 02.1

33182 „Verwüsten und belagern“. Die Zeit der merowingischen Bürgerkriege nach dem Bericht Gregors von Tours Dobschenzki

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Dobschenzki	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG
Kommentar: Übung - Quellenkunde -Hilfswissenschaft

Nach dem Tod König Chlothars I. im Jahr 561 schien die Erbfolge zunächst geregelt. Das Frankenreich wurde unter seinen vier Söhnen Charibert I., Gunthram, Sigibert I. und Chilperich I. aufgeteilt. Doch mit dem Tod Chariberts I. 567 geriet das bis dahin ohnehin labile Gleichgewicht zwischen den Brüdern ins Wanken, da über die Aufteilung des Chariberterbes ein Streit entbrannte. Zusätzliches Zündstoff erhielt das gespannte Verhältnis durch die Heirat Sigiberts mit der westgotischen Königstochter Brunichild im Jahr 566. Chilperich, der seinen Bruder um die hochrangige Braut beneidete, heiratete daraufhin Brunichilds Schwester Gailswinth. Als Chilperich aber auf Anstiften seiner Geliebten Fredegunde Gailswinth ermorden ließ, zog er sich die Feindschaft Brunichilds und Sigiberts zu. Dies bildete den Auftakt

zu einem Jahrzehnte währenden Bürgerkrieg, der von Phasen der Annäherung und der Gewalteskalation geprägt war. Wichtigster Zeuge dieser Zeit der *Bella civilia* ist der Geschichtsschreiber Gregor von Tours (gest. 594), der selbst in die Auseinandersetzungen verwickelt war und ein eindrückliches Bild der Geschehnisse im Frankenreich zeichnet, das sich gewissermaßen in einem Dauerkriegszustand befand.

Durch gemeinsame Quellenlektüre wird der Bürgerkrieg von seinen Anfängen bis zum Ende nachvollzogen. Dabei sollen auch Fragen zur Militärgeschichte des Mittelalters beantwortet werden, wie etwa die, ob es überhaupt möglich ist, mithilfe historiographischer Berichte Schlachten zu rekonstruieren.

Literatur: Bachrach, Bernard S.: Gregory of Tours as a Military Historian, in: Mitchell, Kathleen/Wood, Ian (Hg.): *The World of Gregory of Tours (Cultures, Beliefs and Traditions: Medieval and Early Modern People, Bd. 8)*, Leiden 2002, S. 351-363.

Ewig, Eugen: *Die Merowinger und das Frankenreich* (Kohlhammer-Urban Taschenbücher, Bd. 392), Stuttgart 2012.

Heinzelmann, Martin: *Gregor von Tours (538-594). Historiographie und Gesellschaftskonzept im 6. Jahrhundert*, Darmstadt 1994.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Gestaltung einer Seminarsitzung

33183 Frauen im mittelalterlichen Regensburg Dobschenzki

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 2.38 *	Dobschenzki	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Das Stereotyp der im Mittelalter allseits benachteiligten Frau scheint in unserer modernen Gesellschaft fest verankert zu sein. Die Medien tun ihr Übriges, da durch sie oft ein ebenso einseitiges und bewusst verzerrtes Bild der Frau im Mittelalter vermittelt wird. Auch die Forschung war in Teilen vor einer derartigen Pauschalisierung nicht gefeit. So haben schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts vornehmlich Rechtshistoriker nach der Stellung der Frau etwa in der städtischen Gesellschaft gefragt und dabei häufig eine rechtliche Benachteiligung von Frauen ausmachen wollen. Dies traf, so die Forschungsmeinung, auch auf die Reichsstadt Regensburg zu. Dass dem ausdrücklich nicht so ist, soll in der Übung durch gemeinsame Quellenlektüre herausgearbeitet werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Bürgerinnen der Stadt Regensburg, aber auch Beginen und Nonnen werden mit berücksichtigt. Es wird die Rolle der Frau im Rechtsleben untersucht und der Frage nachgegangen, wie sie sich ihren täglichen Lebensunterhalt sicherte, welchen Berufen sie dabei nachging oder wie sie sogar zu Macht und Einfluss gelangen konnte.

Bei Interesse kann auch eine Exkursion in die Altstadt Regensburgs zu den wichtigsten Lebens- und Wirkungsstätten bekannter Regensburgerinnen unternommen werden.

Literatur: Dobschenzki, Jennifer Vanessa: *Die Stellung der Frau im Rechts- und Wirtschaftsleben der Reichsstadt Regensburg (1245-1400)* (Regensburger Beiträge zur Regionalgeschichte, Bd. 5), Regensburg 2009.

Opitz, Claudia: *Frauenalltag im Spätmittelalter (1250-1500)*, in: *Geschichte der Frauen*, Bd. 2: Mittelalter, hg. von Christiane Klapisch-Zuber, Frankfurt a. M./New York 1993, S. 283-339 [ital. *Storia delle Donne in Occidente*, Vol. 2 II Medioevo, Rom 1990].

Leistungsnachweis: Weitere Literatur wird in der Übung bekanntgegeben!
 regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Gestaltung einer Seminarsitzung

33184 Königserhebung und -wahl im Mittelalter Kobayashi

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 1.0.6*	Kobayashi	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Nach einer kurzen Einführung über die Wahl, Designation und Erhebung der Könige unter den Ottonen, Saliern und Staufern legt diese Übung das Gewicht auf einen späteren Zeitraum – insbesondere von 1198 bis 1376. Mittels unterschiedlicher zeitgenössischer Schriftstücke, zum Beispiel Schreiben der Wähler, der Gewählten, der Kandidaten, der Päpste, der Städte usw., behandelt die Übung vielseitige Themenfelder. Die Veranstaltung vermittelt den Teilnehmern die Fähigkeit zur selbständigen Quelleninterpretation.

Literatur: - Rögge, Jörg: *Die deutschen Könige im Mittelalter. Wahl und Krönung*, Darmstadt 2011.
 - Wolf, Armin: *Die Entstehung des Kurfürstenkollegs 1198-1298*, Idstein 1998
 - Schulze, Hans K.: *Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter. Band 3: Kaiser und Reich* (= Kohlhammer Urban Taschenbücher Band 463), Stuttgart 1998.
 - Schulze, Hans K.: *Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter. Band 4: Das Königtum* (= Kohlhammer Urban Taschenbücher Band 464), Stuttgart 2011.

- Kaufhold, Martin: Interregnum, Darmstadt ²2007.
 - Priezel, Malte: Das Heilige Römische Reich im Spätmittelalter. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt ²2010.
 - Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (= UTB Band 1179), Stuttgart ⁴2014.
 - Weinrich, Lorenzo (Hrsg.): Quellen zur deutschen Verfassungs-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte bis 1250 (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters / Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 32), Darmstadt 1977.
 - Weinrich, Lorenzo (Hrsg.): Quellen zur Verfassungsgeschichte des römisch-deutschen Reiches im Spätmittelalter (1250-1500) (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters / Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 33), Darmstadt 1983
- Leistungsnachweis: Benotung erfolgt durch: Hausaufgaben, Referat.
Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend.

33185 Wege zum Heil. Reliquienverehrung und Pilgerwesen im Mittelalter Reichert

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.	13.04.2015	13.07.2015		PT 2.0.9	Reichert	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG
Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Pilgern ist wieder „in“; dies zeigt schon der große Erfolg von Hape Kerkelings „Ich bin dann mal weg“. Doch wo liegen die Ursprünge dieser Wallfahrtsorte und den dort verehrten Heiligen?
Die Übung will mit den theologischen Grundlagen der Heiligenverehrung vertraut machen ebenso wie mit ihren vielfältigen Erscheinungsformen im Mittelalter. Vita und Mirakel – die Macht der Reliquien – Heilige Patrone. Diese und andere Aspekte mittelalterlicher Heiligenkulte sollen durch die Lektüre theoretischer Texte und zeitgenössischer Quellen erarbeitet werden.

Literatur: Arnold Angenendt, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart, 2. überarb. Aufl. 1997.

33186 Übung zur Ringvorlesung "Macht der Rituale" Ehrich

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.				VG 2.45	Ehrich	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG
Kommentar: Die Übung ist identisch mit der Übung 33187. Die Teilnahme ist nur an einer der beiden Übungen möglich.
Übung - Übung Quellenkunde - Theorie und Methode

Die Übung ist als Begleitveranstaltung zur Ringvorlesung „Macht der Rituale - Rituale der Macht. Herrschaftsinszenierungen in der Vormoderne“ (Mi, 14-16 Uhr, H2) konzipiert. Durch die Lektüre einschlägiger Forschungs- und Quellenliteratur sollen die in den Vorträgen vorgestellten Themenbereiche vertieft werden und eine gezielte Vorbereitung auf die Abschlussklausur erfolgen.

Literatur: Die Übung wird als Parallelkurs (Fr, 8-10 Uhr und 12-14 Uhr) angeboten.
Spektakel der Macht. Rituale im Alten Europa 800-1800. Kooperationsausstellung des SFB 496 der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und des Kulturhistorischen Museums Magdeburg, hg. v. Barbara Stollberg-Rilinger, Matthias Puhle, Jutta Götzmann und Gerd Althoff, Darmstadt 2008.

33187 Übung zur Ringvorlesung "Macht der Rituale" Ehrich

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.5	Ehrich	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG
Kommentar: Die Übung ist identisch mit der Übung 33186. Die Teilnahme ist nur an einer der beiden Übungen möglich.
Übung - Übung Quellenkunde - Theorie und Methode

Die Übung ist als Begleitveranstaltung zur Ringvorlesung „Macht der Rituale - Rituale der Macht. Herrschaftsinszenierungen in der Vormoderne“ (Mi, 14-16 Uhr, H2) konzipiert. Durch die Lektüre einschlägiger Forschungs- und Quellenliteratur sollen die in den Vorträgen vorgestellten Themenbereiche vertieft werden und eine gezielte Vorbereitung auf die Abschlussklausur erfolgen.

Die Übung wird als Parallelkurs (Fr, 8-10 Uhr und 12-14 Uhr) angeboten.

33188 Das schriftliche Kulturerbe von Regensburg Dirmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PHY 7.1.21	Dirmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde

Das schriftliche Kulturerbe von Regensburg wird in Archiven, Bibliotheken und Museen für zukünftige Generationen bewahrt. Es bildet die Grundlage zur Erforschung der Geschichte und Kultur von Regensburg und bietet zugleich einen repräsentativen Einblick in die Entwicklung des Städtewesens in der Vormoderne. Um die „Erhaltung und Verfügbarkeit“ des weltweiten Dokumentenerbes zu verbessern, startete die UNESCO 1992 das Programm Memory of the World (MOW). In dem Seminar wird der Weg der Überlieferung von seiner Entstehung in den Skriptorien und Kanzleien des Mittelalters über die Säkularisation und Mediatisierung bis in die Gedächtnisinstitutionen der Gegenwart analysiert und Originaltexte gemeinsam gelesen und interpretiert.

Literatur: Friedrich Beck, Eckart Henning (Hgg.): Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, 5. erw. u. aktual. Auflage 2012; Peter Schmid (Hg.): Regensburg im Spätmittelalter - Bestandsaufnahme und Impulse (Forum Mittelalter-Studien, Bd. 2), Regensburg 2007; Dieter Kudorfer (Red.): Lebendiges Büchererbe: Säkularisation, Mediatisierung und die Bayerische Staatsbibliothek, München 2003; Rainer Braun, Joachim Wild: Bayern ohne Klöster? Die Säkularisation 1802/03 und die Folgen (Ausstellungskatalog der Staatlichen Archive Bayerns, Bd. 45), München 2003; Florentine Mütterich (Hg.), Regensburger Buchmalerei. Von frühkarolingischer Zeit bis zum Ausgang des Mittelalters. Ausstellung der Bayerischen Staatsbibliothek München und der Museen der Stadt Regensburg (Bayerische Staatsbibliothek. Ausstellungskataloge 39), München 1987.

33189 Unternehmerbiografien aus fünf Jahrhunderten Kluge

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.9	Kluge	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG
 Kommentar: ÜBUNG - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Biografien von Unternehmern und generationenübergreifenden Unternehmerdynastien aus dem 16. bis 20. Jahrhundert sind Gegenstand dieser Übung. Der Begriff des Unternehmers und Kriterien zur wissenschaftlichen Untersuchung von Unternehmerbiografien sollen hergeleitet werden. An prominenten Beispielen wird untersucht, welche persönlichen und in den Zeitumständen begründeten Voraussetzungen für Aufstieg, Erfolg und (gegebenenfalls) Niedergang der Unternehmer und ihrer Familien wichtig waren. Warum gelang es einigen Familien, über mehrere Generationen hinweg unternehmerisch erfolgreich zu sein, während das Unternehmertum in anderen Fällen nach kurzer Zeit beendet wurde? Am Ende der Veranstaltung soll die Frage beantwortet werden, ob es eindeutige Kriterien für unternehmerischen Erfolg gibt.

Literatur: Keine umfassende Literatur vorhanden. Teilnehmer können die Literaturliste für die Referate beim Dozenten per E-Mail (dr.arnd.kluge@stadt-hof.de) abrufen oder am ersten Termin einsehen.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat (eine Liste der Referatsthemen kann beim Dozenten angefordert werden; E-Mail: dr.arnd.kluge@stadt-hof.de)

Neuere und Neueste Geschichte

331 ÜB ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Neuere Geschichte/ Frühe Neuzeit König, Metz, Rudolph, Vatthauer, von Schlachta

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 1		Rudolph	Übung 33190: Historische Quellenkritik. Quelletexte zur europäischen Aufklärung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 2		König	Übung 33191: Wie Männer und Frauen

										gemacht werden. Herstellung und Durchsetzung von Geschlechterklischees in der Frühen Neuzeit
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 3		König	Übung 33192: Rationalisierung, Differenzierung oder Prozess der Zivilisation? Soziologische Theorien zur frühneuzeitlichen Genese der Moderne in historischer Perspektive
Fr	Einzel	08:00	12:00	c.t.	08.05.2015	08.05.2015	Gruppe 4		von Schlachta	Übung 33193: Täufer und Mennoniten in der NS-Zeit. Von den Quellen zur Ausstellung
Fr	Einzel	08:00	12:00	c.t.	12.06.2015	12.06.2015	Gruppe 4		von Schlachta	
-	BlockSa			c.t.	19.06.2015	20.06.2015	Gruppe 4		von Schlachta	
Mo	wöch.	10:00	18:00	c.t.	21.09.2015	25.09.2015	Gruppe 5		Metzig	Übung 33194: Schriftenkunde der Neuzeit
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 6		Vatthauer	Übung 33195: Die Frühe Neuzeit in den Neuen Medien

33190 Historische Quellenkritik. Quellentexte zur europäischen Aufklärung Rudolph

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.	17.04.2015	17.07.2015		PT 2.0.9	Rudolph	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FNZ
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Begleitend zur Vorlesung werden in dieser quellenkundlichen Übung ausgewählte Grundlagentexte der europäischen Aufklärung gemeinsam gelesen, kontextualisiert und kritisch kommentiert. Dabei wird wichtige Techniken der historischen Quellenkritik, aber auch der Verarbeitung von historischen Textdokumenten eingeübt. Die Textauswahl wird in der ersten Sitzung gemeinsam festgelegt.

Literatur: The Enlightenment: A Comprehensive Anthology (1973); Olga Gomez, Olga et al. (hgg.): The Enlightenment: A Sourcebook and Reader (2001); Barbara Stollberg-Rilinger: Was ist Aufklärung? Thesen, Definitionen, Dokumente, Leipzig 2010.

Bemerkung: Beginn aus terminlichen Gründen erst in der zweiten Woche!
 Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, kurze schriftliche Ausarbeitung

33191 Wie Männer und Frauen gemacht werden. Herstellung und Durchsetzung von Geschlechterklischees in der Frühen Neuzeit König

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				ZH 1	König	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FNZ
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

„Sexualität“ und „Geschlecht“ sind zwei grundlegende Kategorien menschlichen Verhaltens und menschlicher Selbstwahrnehmung; nach landläufiger Meinung handelt es sich dabei um anthropologische Konstanten, die dem Individuum angeboren und deshalb keinem historischen Wandel unterworfen sind. Die angebotene Übung will anhand von Quellentexten aus der Frühen Neuzeit zeigen, dass – und inwieweit – Sexualität und Geschlecht kulturell veränderliche und dem Individuum sozial vermittelte Phänomene sind. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Fragestellung, wie – und von wem – geschlechtliche Rollenbilder und Normen zum Sexualverhalten in der Vormoderne definiert, verbreitet und implementiert wurden.

Literatur: BREIT, Stefan, „Leichtfertigkeit“ und ländliche Gesellschaft. Voreheliche Sexualität in der frühen Neuzeit. (Ancien Régime, Aufklärung und Revolution, Bd. 23) München 1991. BRAUN, Christina von / STEPHAN, Inge, Gender-Studien.

Eine Einführung, Stuttgart 2006. GRÖTSCHEL, Robert, „Die Grewel ... menschlichen Geschlechts“. Obrigkeitdiskurs und Geschlechtlichkeit in Regensburg zwischen Reformation und Aufklärung (1514-1703). (Regensburger Studien, Bd. 12) Regensburg 2007. KO, Dorothy, Geschlecht, in: Ulinka Rublack (Hrsg.), Die Neue Geschichte. Eine Einführung in 16 Kapiteln. Frankfurt/Main 2013, S. 270-297. SCHNELL, Rüdiger (Hrsg.), Text und Geschlecht. Mann und Frau in Eheschriften der frühen Neuzeit, Frankfurt/Main 1997.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit und Hausarbeit.

33192 Rationalisierung, Differenzierung oder Prozess der Zivilisation? Soziologische Theorien zur frühneuzeitlichen Genese der Moderne in historischer Perspektive. König

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 1.0.6*	König	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FNZ
 Kommentar: Übung - Theorie und Methode

Die Soziologie interessierte sich immer auch für die Vergangenheit der Moderne (Beck / Mulsow) und entwickelte aus diesem Interesse heraus Großtheorien zur Beschreibung des fundamentalen gesellschaftlichen Wandels, der in der Frühen Neuzeit stattfand und zur Moderne führte.

Trotz einer heute verbreiteten (und manchmal etwas wohlfeilen) Kritik an ihren teleologischen Implikationen wirken diese Modernisierungstheorien noch immer als Stichwortgeber und methodische Konzepte auf die öffentliche Diskussion und die historische Forschung ein.

Im Seminar sollen wenigstens drei klassische modernisierungstheoretische Konzepte von Max Weber, Niklas Luhmann und Norbert Elias vorgestellt und ihre historische Stichhaltigkeit überprüft werden. Dazu sollen die theoretischen Ansätze nicht zuletzt am empirischen Befund aus den historischen Quellen gemessen werden.

Literatur: BECK, Ulrich / MULSOW, Martin (Hrsg.), Vergangenheit und Zukunft der Moderne. Frankfurt/Main 2014. DEGELE, Nina / DRIES, Christian, Modernisierungstheorie. Eine Einführung. München 2005. GERTENBACH, Lars u. a., Soziologische Theorien. Paderborn 2009. MERGEL, Thomas u. a. (Hrsg.), Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft. Beiträge zur Theorie-Debatte. München 1997. Ders., Geschichte und Soziologie, in: Hans-Jürgen Goertz (Hrsg.), Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007, S. 688-717.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit und Hausarbeit.

33193 Täufer und Mennoniten in der NS-Zeit. Von den Quellen zur Ausstellung von Schlachta

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	08:00	12:00	c.t.	08.05.2015	08.05.2015		ZH 1	von Schlachta	
Fr	Einzel	08:00	12:00	c.t.	12.06.2015	12.06.2015		VG 0.15	von Schlachta	
Fr	Einzel	08:00	18:00	c.t.	19.06.2015	19.06.2015		ZH 1	von Schlachta	
Sa	Einzel	08:00	18:00	c.t.	20.06.2015	20.06.2015		ZH 1	von Schlachta	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FNZ
 Kommentar: Übung - Theorie und Methode - Projekt

Das Leben der täuferischen Gemeinden der Mennoniten pendelte in der NS-Zeit zwischen Familien-, Gemeindealltag und politischer Diktatur, zwischen Absonderung und Interaktion, zwischen Heimatfront und Kampflinie. Glauben und Gewissen standen der NS-Ideologie gegenüber. Die Übung arbeitet diese Geschichte der Mennoniten anhand verschiedener, bisher weitgehend nicht erforschter Quellenbestände auf und bereitet eine kleine Ausstellung vor, die im September 2015 in Münster gezeigt werden soll.

Literatur: Hans-Jürgen Goertz, Drittes Reich, in: Mennlex [http://www.mennlex.de/doku.php?id=top:drittes_reich; Zugriff am 15.1.2015]

Dieter Götz Lichdi, Mennoniten im Dritten Reich. Dokumentation und Deutung, Weierhof 1977.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; kleinere Hausübungen, kleinere Präsentationen, kreatives Mitdenken und praktische Arbeiten zur Vorbereitung der Ausstellung.

33194 Schriftenkunde der Neuzeit Metzsig

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	Einzel	12:00	14:00	c.t.	16.04.2015	16.04.2015		ZH 1	Metzsig	Vorbesprechung zum Block im September (verpflichtend)!
-	Block	10:00	18:00	c.t.	21.09.2015	25.09.2015		PT 2.0.9	Metzsig	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FNZ
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Seit dem ausgehenden Mittelalter ist die Schreibkunst in Europa kein Privileg des geistlichen Standes mehr. Die Überlieferungsdichte handschriftlicher und in zunehmendem Maße auch gedruckter Texte schwillt seit dieser Zeit enorm an, zugleich bilden sich an den verschiedenen Höfen, Städten und Schulen auch regional sehr unterschiedliche Schreibtraditionen aus. Die Übung gibt anhand von überwiegend handschriftlich verfassten Quellendokumenten einen Überblick über die Entwicklung der Schrift vom 15. bis zum 18. Jahrhundert, insbesondere im deutschsprachigen Raum. Neben der Vermittlung von Lesekenntnissen werden zugleich kulturgeschichtliche Grundlagen der Schriftentwicklung sowie Kenntnisse über die sprachliche und formale Gestaltung solcher Schriftstücke (Urkunden, Briefe, Chroniken, Berichte, Rezepte) vermittelt.

- Literatur: Beck, Friedrich/Henning, Eckart (Hg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Köln 3. Auflage 2003.
 Elke Freifrau von Boeselager, Schriftkunde (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften 1), Hannover 2004.
 Hans Wilhelm Eckardt/ Gabriele Stüber/ Thomas Trumpp, Paläographie - Aktenkunde - Archivalische Textsorten. "Thun kund und zu wissen jedermänniglich" (= Historische Hilfswissenschaften bei Degener & Co 1), Neustadt an der Aisch 2005.
 Heribert Sturm, Unsere Schrift. Eine Einführung in die Schriftkunde, Neustadt/Aisch 1993.
- Bemerkung: Übung Quellenkunde, Hilfswissenschaften
- Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Klausur

33195 Die Frühe Neuzeit in den Neuen Medien Vatthauer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.	16.04.2015	16.07.2015		PT 1.0.6*	Vatthauer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FNZ
 Kommentar: Übung- Quellenkunde - Theorie und Methode

Lange Zeit wurde die Thematisierung historischer Ereignisse, Personen und Orte in den Neuen Medien von der Geschichtswissenschaft bewusst ignoriert, bisweilen diskreditiert. Erst in den letzten Jahren setzte ein Paradigmenwechsel ein, in dessen Verlauf sich Historiker intensiver mit der Darstellung von Geschichte in Film, Fernsehen, Videospiele und dem Internet befassen. Da die herkömmlichen Methoden der Geschichtswissenschaft nur sehr begrenzt auf diesen Bereich anwendbar sind, ist ein interdisziplinärer Ansatz zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung unabdingbar.

Im Rahmen der Übung soll ein Einblick in dieses relativ neue Forschungsfeld der Geschichtswissenschaften geboten werden. Welche Theorien und Methoden werden angewendet, welche Probleme und Fragestellungen drängen sich auf? Exemplarisch werden unterschiedliche Zugänge an ausgewählten Beispielen erprobt. Sowohl Filme, Internetauftritte als auch Videospiele werden von den Studierenden vor dem Hintergrund spezifischer Fragestellungen untersucht. Nicht zuletzt dient die Übung dazu, der Frage nachzugehen, welche Aufgaben eine moderne Geschichtswissenschaft innerhalb unserer Gesellschaft übernehmen kann und muss. Stellt die zunehmende mediale Auseinandersetzung mit der Geschichte der Frühen Neuzeit eine Chance oder eine Gefahr für die etablierte Wissenschaft dar?

- Literatur: Zemon Davis, Natalie: Slaves on Screen. Film and Historical Vision, Cambridge 2002; Fischer, Thomas und Wirtz, Rainer: Alles authentisch? Popularisierung der Geschichte im Fernsehen, Konstanz 2008; Sommer, Andreas: Geschichtsbilder und Spielfilme. Eine qualitative Studie zur Kohärenz zwischen Geschichtsbild und historischem Spielfilm bei Geschichtsstudierenden (=Geschichtskultur und historisches Lernen, Bd. 5), Berlin 2010. Kerschbaumer, Florian und Winnerling, Tobias (Hrsg.): Frühe Neuzeit im Videospiele. Geschichtswissenschaftliche Perspektiven, Bielefeld 2014
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit; Vortrag; Klausur

331 ÜB NG ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Neueste Geschichte Braun,
Götz,
Liedtke,
Vidojkovic

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 1		Braun	Übung 33196: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Eine Einführung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 2		Vidojkovic	Übung 33197: Kriegspropaganda im Zweiten Weltkrieg (1939-1945)
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 3		Götz	Übung 33198: Helmuth Plessner: Die verspätete Nation.

										Über die politische Verführbarkeit des bürgerlichen Geistes (1959) - eine kritische Re-Lektüre
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 4		Liedtke	Übung 33200: Sozial- und Kulturgeschichte des Fußballs

33196 Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Eine Einführung Braun

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	13.04.2015	18.07.2015		VG 1.30	Braun	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG
 Kommentar: Übung - Theorie und Methode

Die moderne Geschichtswissenschaft scheint von einer verwirrenden Vielfalt an thematisch hochspezialisierten Einzeldisziplinen, eng umgrenzten Forschungsgebieten und verschiedensten methodisch-theoretischen Herangehensweisen geprägt zu sein. Nur beispielhaft und nur in Auswahl seien hier genannt die Termini "Politikgeschichte", "Sozialgeschichte", "Strukturgeschichte", "Mentalitätsgeschichte", "Begriffsgeschichte" oder "Neue Kulturgeschichte".

Die Übung soll insbesondere Studienanfängern eine Einführung in die methodischen und theoretischen Grundlagen des Faches bieten und gleichermaßen eine "Orientierungsschneise" durch die verschiedenen nebeneinander existierenden Schulen der Geschichtswissenschaft schlagen. Ausgehend von der Grundfrage "Was ist und warum studieren wir Geschichte?", der Frage nach "Geschichtsbewußsein" und "Geschichtsphilosophie" und den Kategorien des "Verstehens", der "Objektivität" und der "Rekonstruktion" wird der Blick zunächst auf die Verwissenschaftlichung der Geschichtsforschung und die Genese der modernen Geschichtswissenschaft vor allem im 19. Jahrhundert, dann schließlich auf die Pluralität der Forschungslandschaft des 20. Jahrhunderts bis hin zur jüngsten Zeit gerichtet.

Literatur: Einführende Literatur: Jordan, Stefan: Lexikon Geschichtswissenschaft. Hundert Grundbegriffe, Stuttgart 2002; Ders., Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Orientierung Geschichte), Paderborn u.a. 2009; Cornelißen, Christoph (Hg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt a.M. 2000.

Bemerkung: Anmeldung per HIS-LSF; Höchstteilnehmerzahl: 24.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Kurzpräsentationen.

33197 Kriegspropaganda im Zweiten Weltkrieg (1939-1945) Vidojkovic

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	15:30	17:00	c.t.	16.04.2015	18.07.2015		H46	Vidojkovic	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Der Zweite Weltkrieg wurde nicht nur auf den Schlachtfeldern rund um den Globus ausgetragen, sondern auch auf dem Felde der Propaganda geführt. Hatte man bereits im Ersten Weltkrieg mittels Wochenschauen, Postkarten, Spielfilmen und Plakaten Propaganda gegen den jeweiligen Kriegsgegner geführt, so wurden in diesem Krieg diese Mittel weiter perfektioniert und noch massiver eingesetzt. Mit Hilfe von Plakaten wurde die Moral der Zivilbevölkerung hochgehalten, wurden Freiwillige angeworben und der Feind verspottet. In Wochenschauen wurden die jeweils neuesten Siegesmeldungen verbreitet und kommentiert. Spielfilme thematisierten den Krieg, wobei sie den Kampf der Armeen heroisierten und den Gegner dämonisierten und bisweilen auch karikierten.

Mit thematischen Referaten, sowie der gemeinsamen Interpretation ausgewählter Plakate und Flugblätter, sowie zeitgenössischer Spielfilme und Wochenschauen beider Kriegsseiten soll in dieser Übung die Kriegspropaganda auf ihre Bedeutung sowie ihre Funktionsweise im Zweiten Weltkrieg hin näher beleuchtet werden.

Literatur: Literatur (Auswahl): BAIRD, J.W.: The mythical world of Nazi war propaganda 1939-1945, Minneapolis 1974; BALFOUR, M.L.G.: Propaganda in war 1939-1945. Organizations, policies and publics in Britain and Germany, London 1979; BERKHOFF, K.C.: Motherland in danger. Soviet propaganda during World War II, Cambridge, Mass. u.a. 2012; DOWER, J.: War without mercy. Race and power in the Pacific War, New York 1993; HAPPEL, H.G.: Der historische Spielfilm im Nationalsozialismus, Frankfurt a.M. 1984; KIRCHNER, K.: Flugblätter. Psychologische Kriegsführung im Zweiten Weltkrieg in Europa, München 1974; MOELLER, F.: Der Filmminister. Goebbels und der Film im Dritten Reich, Berlin 1998; O'BRIEN, M.-E.: Nazi Cinema as Enchantment. The Politics of Entertainment in the Third Reich, Rochester 2003; PROKASKY, J. / ROTHER, R. (Hg.): Die Kamera als Waffe. Propagandabilder des Zweiten Weltkrieges, München 2010; SEGEBERG, H. (Hg.): Mediale Mobilmachung I. Das Dritte Reich und der Film. Mediengeschichte des Films, Bd. 4, München 2004; SEGEBERG, H. (Hg.): Mediale Mobilmachung II. Hollywood, Exil und Nachkrieg. Mediengeschichte des Films, Bd. 5, München 2006; STEPHANIDES, G.D.: Substitute for power. Wartime British propaganda for the Balkans,

1939-1944, Farnham, Surrey, u.a. 2012; WINKLER; A.M.: The politics of propaganda. The Office of War Information 1942–1945, New Haven u.a. 1978.

Bemerkung: Anmeldung per HIS-LSF; Höchststeilnehmerzahl: 24.

Voraussetzung: Geeignet für Grund- und Hauptstudium. Erfolgreich absolviertes Proseminar in einem historischen Teilfach empfohlen. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Leistungsnachweis: Die für den Scheinerwerb (Quellen- und Theorieschein) notwendigen Leistungsnachweise haben die Studierenden in Form von regelmäßiger Teilnahme, Vorbereitung der entsprechenden Texte, Arbeitsaufträgen, Kurzreferaten, und Klausur zu erbringen.

33198 Helmuth Plessner: Die verspätete Nation. Über die politische Verführbarkeit des bürgerlichen Geistes (1959) - eine kritische Re-Lektüre Götz

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.	14.04.2015	18.07.2015		H 4	Götz	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar: Gleichsam zum geflügelten Wort wurde der Titel eines Buches, das der Soziologe und Philosoph Helmuth Plessner in der Bundesrepublik 1959 in zweiter Auflage herausbrachte und auf einer von ihm schon 1935 im Schweizer Exil verfassten Studie beruhte. In den folgenden drei Jahrzehnten nach der Stuttgarter Veröffentlichung avancierte die "verspätete Nation" gewissermaßen zur Bibel der "kritischen Geschichtswissenschaft", die als "Bielefelder Schule" nicht nur die moderne Sozial(struktur)geschichte an westdeutschen Universitäten implementierte, sondern auch und zugleich die gesamte deutsche (National-)Geschichte vor den Richterstuhl >1933-1945 ex negativo" (Thomas Welskopp), mit der ganze Historikergenerationen wissenschaftspolitisch imprägniert wurden. Bei den folgenden historiographischen Verhandlungen kam – gewiss! – manch Erhellendes zur neuesten deutschen Geschichte zur Sprache, doch mahnen nicht nur die methodologischen Einseitigkeiten, sondern auch die schlagwortartigen Verkürzungen der Plessner'schen Thesen in der immer noch und vor allem publizistisch gepflegten Kurzformel vom "deutschen Sonderweg" zu einer kritischen Re-Lektüre. Es soll also ein vielfach auf den Titel reduziertes Buch tatsächlich auch gelesen und mit neueren historiographischen Erkenntnissen konfrontiert werden: Ausgehend vom erläuternden Untertitel "Über die politische Verführbarkeit des bürgerlichen Geistes" wird zuvorderst auf der Basis der seit den 1980er Jahren enorm ertragreichen Bürgertumsforschung danach gefragt werden, ob und inwieweit die neuzeitliche deutsche (Geistes-)Geschichte – Plessner folgend – als "Protest gegen den politischen Humanismus Westeuropas" (S. 32) gedeutet werden kann. Hatte insbesondere das deutsche Bildungsbürgertum tatsächlich mehrmals die Abzweigung verpasst und musste sich dann nach 1945 ruckartig auf den "langen Weg nach Westen" (H.A. Winkler) begeben? Ist die "Geschichte der deutschen Innerlichkeit" – Plessner zitiert einleitend Thomas Mann – letztlich verantwortlich für eine unpolitisch-obrigkeitsstaatliche Deformation deutschen Denkens im 19. und 20. Jahrhundert?

Literatur: Literatur: Plessner, Helmuth: Die verspätete Nation, 4. Aufl. Frankfurt a.M. 1992 (stw 66) u.ö.; Bialas, Wolfgang: Politischer Humanismus und "Verspätete Nation". Helmuth Plessners Auseinandersetzung mit Deutschland und dem Nationalsozialismus, Göttingen 2010; Welskopp, Thomas: Identität ex negativo. Der "deutsche Sonderweg" als Metaerzählung der deutschen Geschichtswissenschaft der 1970er und 1980er Jahre, in: Jaraus, Konrad H. - Sabrow, Martin (Hgg.): Die historische Meistererzählung. Deutungslinien der deutschen Nationalgeschichte nach 1945, S. 109-139.

Bemerkung: Anmeldung per HIS-LSF; Höchststeilnehmerzahl: 16.

Voraussetzung: Propädeutikum und erfolgreich absolviertes Proseminar in einem historischen Teilfach.

Leistungsnachweis: Lektüre, Referat, Abschlussklausur.

33200 Sozial- und Kulturgeschichte des Fußballs Liedtke

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				VG 2.45	Liedtke	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar: Übung - Theorie und Methode
Fußball ist seit Jahrzehnten der beliebteste Sport weltweit, setzt Milliarden um und strukturiert die Wochen- und Jahresabläufe eines beträchtlichen Teils der Menschheit erheblich mit. Das Seminar nähert sich diesem Phänomen von seinen Ursprüngen auf den Sportfeldern englischer Privatschulen in der Mitte des 19. Jahrhunderts her und wird erörtern, welche sozialen und kulturellen Bedingungen bei der frühen Regulierung und Kommerzialisierung des Fußballs griffen und wie der Sport von den britischen Inseln auf Kontinentaleuropa und den Rest der Welt übergriff. Anschließend werden die Institutionalisierung des Fußballs durch nationale und internationale Gremien, seine Beziehung zu Wirtschaft, Werbung und Politik - einschließlich autoritärer Regime -, der Kult um den Sport und seine Fans, Gewalt und Hooligans oder die Durchsetzung des Frauenfußballs behandelt. Wichtiger Hinweis: Die Veranstaltung ist nicht primär für Fußballfans gedacht, sondern betrachtet den Sport als Gegenstand der Alltags-, Sozial und Kulturgeschichte. Die Bereitschaft zur Lektüre auch umfangreicher englischer Texte wird vorausgesetzt.

Literatur: Beatrix Bouvier (Hrsg.), Zur Sozial- und Kulturgeschichte des Fußballs, Trier 2006
Fabian Brändle/ Christian Koller, Goal! Kultur- und Sozialgeschichte des modernen Fußballs, Zürich 2002
Christine Eisenberg (Hrsg.), Fußball, soccer, calcio - Ein englischer Sport auf seinem Weg um die Welt, München 1997

Richard Guilianotti, Football. A Sociology of the Global Game, Repr., London 2000
 Leistungsnachweis: Vorbereitende Lektüre zu jeder Sitzung, mündliche Mitarbeit,
 Referat/ Präsentation von 30-40 Minuten Dauer

33199 Themen zur deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Vorbereitungskurs für das Staatsexamen) Götz

Übung (ohne Leistungspunkte), SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:15	c.t.	15.04.2015	18.07.2015		ZH 1	Götz	

Kommentar: In dieser Veranstaltung wird in jeder Sitzung ein in den vergangenen Jahren gestelltes schriftliches Staatsexamens-Thema von jeweils zwei Referenten/innen bearbeitet; daran anschließend werden Konzeption, Gliederungsentwurf und inhaltliche Schwerpunkte gemeinsam vergleichend diskutiert. Auf diese Weise soll der Grundstein für eine optimale Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen gelegt werden.

Literatur: Tipps zur Vorbereitungsliteratur in der ersten Sitzung.

Bemerkung: Anmeldung per HIS-LSF; Höchstteilnehmerzahl: 24; Möglichkeit zur Themenvergabe in meinen Sprechstunden ab Mitte März.

Voraussetzung: 1) Jede/r Teilnehmer/in muss ein Referat übernehmen und einen Konzeptentwurf (ca. 3-4 Seiten) vorlegen. Dieser ist jeweils eine Woche vor dem Referatstermin den anderen Teilnehmern auszuhändigen. 2) Kommentierendes Kurzreferat (ca. 10-15 Min.) zum Konzept eines/r Kommilitonen/in (zwei Wochen nach dem eigenen Referat). 3) Verbindliche Vorbesprechung (30-40 Minuten) des eigenen Konzepts mit dem Seminarleiter im Anschluss an die Sitzung, die dem Referatstermin zwei Wochen vorausgeht.

331 ÜB ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Südost- und Osteuropäische Geschichte Buzdugan,
Duijzings,
Krumm,
Novinscak Kölker,
Parzefall,
Petrungaro,
Smolorz,
Stegmann

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 1		Petrungaro, Stegmann	Übung 33202: Die Habsburgermonarchie und ihre Nachfolgestaaten: Auf der Suche nach institutionellen Kontinuitäten
Fr	14-tägig	08:00	12:00	c.t.			Gruppe 2		Novinscak Kölker	Übung 33204: Jugoslawische Zeitgeschichte im Film
-	Block	09:00	15:00	c.t.	20.07.2015	24.07.2015	Gruppe 3		Smolorz	Übung 33205: Gastarbeiter aus der Türkei und Jugoslawien in Regensburg zwischen der Anwerbung (1961/68) und dem Memorandum von Heinz Kühn (1979)
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	29.05.2015	30.05.2015	Gruppe 4		Krumm	Übung 33206: Die unendliche Zähmung. Die Geschichte der russischen Gesellschaft seit Peter dem Großen
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	26.06.2015	27.06.2015	Gruppe 4		Krumm	

Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 5		Buzdugan	
Mi	wöch.	09:00	17:00	c.t.	29.04.2015	20.05.2015	Gruppe 6		Duijzings	Übung 33213: Nightlaboratory - Regensburger Nachtschichten
Mi	Einzel	10:00	16:00	c.t.	06.05.2015	06.05.2015	Gruppe 7		Vozyanov	Übung 33213a: Hearing and Listening: Sound Recording for Qualitative Social Research Weitere Termine in der kommentierten Veranstaltung.

33202 Die Habsburgermonarchie und ihre Nachfolgestaaten: Auf der Suche nach institutionellen Kontinuitäten Stegmann,
Petrungraro

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Stegmann, Petrungraro	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB SOE
 Kommentar: Übung - Theorie und Methode - Quellenkunde

Eine traditionelle, am Nationalen orientierte Geschichtswissenschaft, teilt in der Regel die Geschichte in Epochen auf und wird in der Charakterisierung dieser Epochen besonders die Unterschiede herausarbeiten. Epochenumbrüche stehen dabei im Vordergrund historischer Betrachtungen, zumal wenn sie mit Regimewechseln und der Etablierung einer neuen territorialen Ordnung einhergehen. Mit dem Blick auf die Habsburgermonarchie und ihre Nachfolgestaaten wird diese Sichtweise aufgebrochen: Die Kontinuitäten treten in den Vordergrund, was zugleich auch nationalgeschichtliche Betrachtungsweisen unterläuft.

In diesem Sinne wollen wir in unsere Übung Kontinuitäten über den Epochenwechsel des Ersten Weltkriegs und der Etablierung neuer Staaten auf dem Territorium der Habsburgermonarchie insbesondere auf institutionellem Gebiet nachvollziehen, so etwa im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik, der Infrastruktur und der sozialen Bewegungen sowie der politischen Parteien. Ein methodischer Teil wird sich dabei mit Zeitlichkeit, Periodisierung und Institutionenanalyse befassen. sodann wenden wir uns einzelnen Themenfeldern zu, um schließlich unser Wissen in der Analyse ausgewählter Quellen auszuprobieren.

Literatur: Reinhard Koselleck, *Vergangene Zukunft. Zur Semantik geschichtlicher Zeiten*, Frankfurt a.M. 1989 (und andere Auflagen).

Béla Tomka, *A social history of twentieth-century Europe*, London 2013.

Leistungsnachweis: Vorbereitung, aktive Teilnahme, ggf. Kurzreferate, Quelleninterpretation

33204 Jugoslawische Zeitgeschichte im Film Novinscak Kölker

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	14-tägig	08:00	12:00	c.t.				ZH 1	Novinscak Kölker	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB SOE
 Kommentar: Übung - Theorie und Methode

Heldenhafte Partisanen, sehnsüchtige Gastarbeiter und arme Bauern: Das sind einige klassische Themen der jugoslawischen Zeitgeschichte im jugoslawischen Film. Wie kann man den Film als historische Quelle nutzen? Die Übung führt in die Analyse von Dokumentar- und Spielfilmen als historische Quelle ein und verbindet sie mit einer Einführung in die jugoslawische Zeitgeschichte. Am Beispiel ausgewählter Filme beschäftigen wir uns mit folgenden Themenfeldern: Partisanenkult, Titos sozialistischer Sonderweg, die „goldenen Jahre“ Jugoslawiens und ihre Widersprüche (1960er und 1970er), Migrationsgeschichte, Krise der sozialistischen Moderne (1980er) bis zum Staatszerfall Jugoslawiens. Anhand ausgewählter Texte werden wir uns der vertiefenden Diskussion der Filme widmen, theoretische Fragen zur Repräsentation von Geschichte im Film diskutieren und uns mit den Analysemethoden und Formen der historischen Quellenkritik vertraut machen.

Nach der Einführungsveranstaltung wird das Seminar 14-tägig jeweils 4-stündig (inc. gemeinsamer Filmschau) stattfinden. Filme und Lektüre werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur: Werner Faulstich: *Grundkurs Filmanalyse*. Paderborn 2008.

Calic, Marie-Janine: *Geschichte Jugoslawiens im 20. Jahrhundert*. München 2010.

Sundhaussen, Holm: *Jugoslawien und seine Nachfolgestaaten 1943-2011. Eine ungewöhnliche Geschichte des Gewöhnlichen*. Köln 2012.

Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation einer Filmanalyse, Textpräsentation, Exzerpt.

33205 Gastarbeiter aus der Türkei und Jugoslawien in Regensburg zwischen der Anwerbung (1961/68) und dem Memorandum von Heinz Kühn (1979) Smolorz

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	09:00	15:00	c.t.	20.07.2015	24.07.2015			Smolorz	Veranstaltung findet im Stadtarchiv, Keplerstraße 1, Regensburg statt.

Kurzkomentar:
Kommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB SOE
Übung Quellenkunde und Historische Hilfswissenschaften

Der Mauerbau 1961 sowie das Anwerbeabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Türkei wurden neulich anlässlich ihres 50jährigen Jubiläums ins allgemeine Bewusstsein zurückgerufen. Die ebenfalls aus Südosteuropa gekommenen jugoslawischen Gastarbeiter seit 1968 warten erst auf eine erneute Rezeption ihrer Geschichte. Diese geriet infolge des Jugoslawienkrieges und der sich daraus ergebenden Zuwanderung in die Bundesrepublik der 1990er Jahre zunehmend in den Hintergrund sozialhistorischer Betrachtungen.

In der Übung sollen beide Themen am Beispiel von Regensburg und mithilfe von Originalen aus dem Stadtarchiv Regensburg in Referaten erörtert werden. Denn in den 1960er Jahren erreichte auch Regensburg der Wirtschaftsaufschwung/-wunder, es veränderten sich das Stadtbild, die Lebensgewohnheiten und folglich die politisch-sozialen Themen, welche in der städtischen Aktenüberlieferung und in der Presse nachvollziehbar sind.

Die Schwerpunkte der Übung liegen insbesondere auf Historischen Hilfswissenschaften und Quellenkunde.

Literatur: Yasemin Karakaşoğlu, Türkische Arbeitswanderer in West-, Mittel- und Nordeuropa seit der Mitte der 1950er Jahre, in: Klaus Bade (u.a.), Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, 3. Aufl., München 2010, S. 1054-1061; Pascal Goeke, Jugoslawische Arbeitswanderer in West-, Mittel- und Nordeuropa seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, in: Klaus Bade (u.a.), Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, 3. Aufl., München 2010, S. 731-735; Marita Krauss (Hgg.), Migration und Integration. Aufnahme und Eingliederung im historischen Wandel, Stuttgart 1997; Werner Abelshäuser, Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, Bonn 2005; Ulrich Herbert, Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland. Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge, Bonn 2003.

Leistungsnachweis: 20 min. Referat, Abschlussklausur

33206 Die unendliche Zählung. Die Geschichte der russischen Gesellschaft seit Peter dem Großen Krumm

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	29.05.2015	30.05.2015			Krumm	Raum PT 3.0.80 (Kleiner Sitzungssaal)
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	26.06.2015	27.06.2015			Krumm	Raum PT 3.0.80 (Kleiner Sitzungssaal)

Kurzkomentar:
Kommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB SOE
Übung Theorie und Methode

Jeder ausländische Politiker stellt bei seinem Arbeitsbesuch in Russland die besorgte Frage, wie es denn um die Bürgergesellschaft bestellt sei. Die Antwort kennt er schon, aber eine weitere Bestätigung wäre ihm lieber. Schlecht, so lautet zumeist die Antwort der ausländischen Beobachter und inländischen Kritiker; gut, so lautet die Reaktion einheimischer Politiker. Und irgendwo zwischen diesen beiden Polen liegt vermutlich eine erste Annäherung die realen Verhältnisse im heutigen Russland.

Doch wie kam es dazu? Die Aufgabe der Übung soll es sein, die Geschichte der russischen Gesellschaft zu analysieren sowie deren Verhältnis zu dem meist übermächtigen Staat und ihre Beziehungen zueinander. Wann kam es zu einer Annäherung, was waren die Ergebnisse, wie sind Erfolg und Misserfolg zu bewerten? Und warum sind Staat und Gesellschaft weit voneinander entfernt, während in fast allen anderen europäischen Staaten sie sich längst nicht mehr so gegenüber stehen.

Als historischer Rahmen wird die Zeit von Peter dem Großen bis Wladimir Putin gesetzt, also vom 17. bis zum 21. Jahrhundert. Ein besonderes Augenmerk soll auf die Auslöser einschneidender Reformen gelegt werden (Peter I, Nikolaus II, Lenin, Gorbatschow, Jelzin und Putin) sowie die Gründe ihrer Kurzlebigkeit. Erfolgt Modernisierungsschritte in Wellen, wie der amerikanische Historiker Richard Pipes schreibt? Initiierte sie der Staat oder auch die Bevölkerung? Was waren die Auslöser?

Von einem doppelten Russland kann die Rede sein, von verschiedenen Wirklichkeiten, zumeist symbolisiert durch den Staat und die Gesellschaft: Der Staat zähmt die Gesellschaft, und die Gesellschaft lässt den Staat gewähren. Warum? Damit einher geht der Streit zwischen West und Ost, beginnend mit den Reformen Peter des Großen. Diese beiden Gegensätze sind miteinander verbunden. Denn in Russland ist eine starke Gesellschaft und eine schwächere Macht

für den Staat gleich bedeutend mit einer Verwestlichung des Staates – und das widerspricht dem lange gepriesenen Sonderweg Russlands. Wie die Ukraine-Krise und die Folgen für Russland zu belegen scheinen.

Literatur:

1. Clowes, Edith W.; Kassow, Samuel D.; West, James L. (Hrsg.): *Between Czar and People*, Princeton 1991
2. Dixon, Simon: *The Modernisation of Russia 1676 – 1825*, Cambridge 1999
3. Geyer, Dietrich: *Wirtschaft und Gesellschaft im vorrevolutionären Rußland*, Köln 1975
4. Goehrke, Carsten: *Russland, Eine Strukturgeschichte*, Paderborn 2010
5. Hartley, Jane: *A Social History of the Russian Empire*, New York 1999
6. Hildermeier, Manfred: *Geschichte der Sowjetunion*, München 1998
7. Hildermeier, Manfred; Kocka, Jürgen; Conrad, Christoph (Hrsg.): *Europäische Zivilgesellschaft in Ost und West*, Frankfurt am Main 2000
8. Hoffmann, Stefan-Ludwig: *Geselligkeit und Demokratie*, Göttingen 2003
9. Kiaer, Christina; Naiman, Eric: *Everyday life in Early Soviet Russia*, Indiana 2006
10. Kotkin, Stephen: *Uncivil Society*, 2009
11. Krumm, Reinhard: *Das doppelte Russland*, Berlin 2008
12. Lincoln, W. Bruce: *The Great Reforms*, DeKalb 1999
13. Mironov, Boris: *A Social History of Imperial Russia 1700 – 1917*, Band 1 und 2, Boulder 2000
14. Moore, Barrington: *Social Origins of Dictatorship and Democracy*, Boston 1967
15. Moore, Barrington: *Ungerechtigkeit*, Frankfurt am Main 1987
16. Osterhammel, Jürgen; Langewiesche, Dieter; Nolte, Paul: *Wege der Gesellschaftsgeschichte*, Göttingen 2006
17. Pipes, Richard: *Russia under the Old Regime*, London 1993
18. Plaggenborg, Stefan: *Experiment Moderne*, Frankfurt am Main 2006
19. Shevtsova, Lilia: *Yeltsin's Russia*, Washington D.C. 1999
20. Shevtsova, Lilia: *Russia, Lost in Transition*, Washington D.C. 2007
21. Tilly, Charles: *Contention & Democracy in Europe, 1650-2000*, Cambridge 2004

Leistungsnachweis:

Referat (20-30 Min.) als Thesenpapier vorbereitet; falls Note gewünscht, Ausarbeitung im Umfang von 10 Seiten

33207 Texte gegen Kontexte lesen. Literatur im ehemaligen Ostblock am Beispiel Rumäniens Buzdugan

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Buzdugan	Raum WiOS 017 (Landshuter Straße - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB SOE

Kommentar:

Übung - Theorie und Methode - Hilfswissenschaften

Wie verschlüsselt ein literarischer Text seine Botschaften und seine poetische Wirkung, wenn er sich vor Ideologisierung, Politisierung oder Zensur verbergen oder abgrenzen möchte? In Osteuropa galt dies als wichtige intellektuelle Überlebensfrage während des Kalten Krieges. Im Seminar werden wir verschiedene Lösungen besprechen, die rumänische, rumäniendeutsche und jüdische Schriftsteller gefunden haben, um ihre Ansichten über das Individuum in der Gesellschaft und über die Rolle der Kultur und des Künstlers in Auseinandersetzung mit einer offiziellen Kulturideologie in Rumänien (1948-1989) darzustellen. Gelesen und besprochen werden u.a. Herta Müller, Mircea Cartarescu und Norman Manea. Die ausgewählten Werke wurden häufig entweder dokumentarisch als Einblick in den Alltag oder poetisch als ästhetischer Rückzug ins Private interpretiert. Das Seminar möchte darüber hinaus auf nicht ausgedrückte Ebenen der Lektüre, auf kontextspezifische Inhalte und Ausdrucksformen, und auf verschiedene Funktionen der Ästhetik jenseits der Vermittlung oder der Steigerung von Emotionen aufmerksam machen. Wir werden uns neben einer Lektüre im Hinblick auf den Entstehungskontext u.a. auch der Frage widmen, inwiefern diese Texte jenseits ihres ursprünglichen Raumes und ihres ursprünglichen Zielpublikums den heutigen Leser noch ansprechen.

Rumänisch-Kenntnisse, Faktenwissen zur historisch-gesellschaftlichen Konstellation des ehemaligen Ostblocks und Kenntnisse über die Arbeitsmethoden der Literaturwissenschaft sind nicht notwendig, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Die Übung kann in der Neueren deutschen Literaturwissenschaft für folgende Modulpositionen verbucht werden:

DEU-LA-M 14.2 (TM)

DEU-BA-M 14.2 (TM)

DEU-M 140.2

Leistungsnachweis:

aktive Mitarbeit, Referat, Abstract, Essay

33213 Nightlaboratory - Regensburger Nachtschichten Duijzings

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	Einzel	09:00	17:00	c.t.	29.04.2015	29.04.2015			Duijzings	Posthof, Raum 1.06
Mi	Einzel	09:00	17:00	c.t.	06.05.2015	06.05.2015			Duijzings	Posthof, Raum 1.06
Mi	Einzel	09:00	17:00	c.t.	13.05.2015	13.05.2015			Duijzings	Posthof, Raum 1.06
Mi	Einzel	09:00	17:00	c.t.	20.05.2015	20.05.2015			Duijzings	Posthof, Raum 1.06

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB SOE

 Kommentar: Feldforschung / Blockseminar
 Übung - Theorie und Methode - Projekt

In dieser praktischen Übung werden wir das soziale und wirtschaftliche Nachtleben in Regensburg erforschen. Im Besonderen werden wir die alltäglichen Leben und Biographien von osteuropäischen Nachtschichtarbeitern in und um Regensburg untersuchen. Die Studierenden lernen historische und theoretische Ansätze der Nachtstadt kennen, sowie die praktischen und ethischen Probleme, denen man bei der Durchführung von (nächtlicher) Feldforschung und Interviews mit Nachtschichtarbeitern begegnet. Die Studierenden werden in Kleingruppen Fallstudien durchführen, die in Formen von ethnographischen Vignetten, Bildern, Kurzfilmen oder Tonaufnahmen präsentiert werden. Neben der Durchführung der Fallstudien nehmen die Studierenden an vier intensiven Blockveranstaltungen teil. Diese beinhalten praktische Übungen und sollen die Teilnehmenden bei der erfolgreichen Durchführung ihrer Forschung unterstützen.

Literatur:

- Bastian Bretthauer. Die Nachtstadt: Tableaus aus dem dunklen Berlin. Frankfurt: Campus Verlag, 1999.
- Sukhdev Sandhu. Night haunts: a journey through the London night. London: Artangel and Verso, 2007.
- Joachim Schlör. Nachts in der großen Stadt: Paris, Berlin, London 1840-1930. München: Artemis und Winkler, 1991.

Leistungsnachweis:

- Lesen der Pflichtlektüre
- Aktive Teilnahme an den vier Blockveranstaltungen
- Regelmäßige und aktive Teilnahme in einer Fallstudiengruppe
- Eine Sammlung von Materialien über die Fallstudien
- Forschungsergebnisse, wie ethnographische Vignetten, Photographien, Kurzfilme oder Tonaufnahmen (oder eine Kombination aus diesen)

33213a Hearing and Listening: Sound Recording for Qualitative Social Research Vozyanov

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	Einzel	10:00	16:00	c.t.	06.05.2015	06.05.2015			Vozyanov	
Mi	Einzel	10:00	16:00	c.t.	20.05.2015	20.05.2015			Vozyanov	
Mi	Einzel	09:00	17:00	c.t.	27.05.2015	27.05.2015			Vozyanov	

Kurzkomentar: Zusätzlicher Kurs!

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB SOE

 Kommentar: Anmeldung bitte unter: avozyanov@gmail.com
 Übung - Theorie und Methode - Projekt

The sonic aspects of everyday life remain generally 'unheard' in empirical research, due to domination of the visual. Recently scholars have started to investigate the role of noises and sounds in social life as well as the audial aspect of the research process. The course's aim is twofold: 1) mapping out the most relevant concerns about audible realities in historical, social, and political context; 2) raising basic methodological issues of dealing with sound in qualitative research. The course will also offer brief practical exercises in collecting and editing sound data, helping students to acquire elementary skills in audio editing and integrating sound into the presentation of research. The course can be taken in conjunction with Prof. Dr. Ger Duijzings Exercise Nightlaboratory - Regensburg Nachtschichten (Veranstaltungsnummer 33213).

Literatur:

- Schafer, R. M. (1993). The soundscape: Our sonic environment and the tuning of the world. Inner Traditions/Bear & Co.
 Bull, M. (2000). Sounding out the city: Personal stereotypes and the management of everyday life. Berg Publishers.
 Colombijn, F. (2007). "Tooooot! Vroooooom! The Urban Soundscape in Indonesia". SOJOURN: Journal of Social Issues in Southeast Asia, 22(2), 255-272.

Leistungsnachweis:

- Reading the compulsory literature
- Participation in the three block seminars
- A portfolio of edited sound recordings

33203 Der ländliche Raum im post-feudalen und post-sozialistischen Zeitalter: Eine Spurensuche in Polen und Tschechien Stegmann,
Parzefall

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 16

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Stegmann, Parzefall	

Kurzkomentar: Die Exkursion findet vom 6.-14.5.2015 statt.

 Kommentar: Eigenbeteiligung erforderlich (ca. 200 €)
 Übung- Exkursion - Quellenkunde - Theorie und Methode

Diese Übung umfasst eine Exkursion nach Polen und Tschechien, die vom 6. bis 14. Mai stattfinden soll. Die Exkursion wird in je drei bis vier Sitzungen vor- und nachbereitet. Die Übung kann folglich nur besuchen, wer auch an der Exkursion teilnimmt (dafür ist mit einer Eigenbeteiligung von ca. 200 EUR zu rechnen).

Inhaltlich geht es dabei um die Frage der Enteignung und Aneignungen von Grundbesitz im 20. Jahrhundert. Enteignungen fanden dabei nach dem Ersten Weltkrieg, während des Zweiten Weltkriegs, nach dem Zweiten Weltkrieg und nach 1989 statt. Vor diesem Hintergrund wollen wir nachverfolgen, wie durch die mit den Regimewechseln verbundenen Veränderungen in den Besitzverhältnissen der städtische und insbesondere der ländliche Raum sowie die Sozialordnung verändert wurden. Vor Ort soll geklärt werden, welchen Spuren die feudalen und sozialistischen Besitzstrukturen (wie z.B. Gutshöfe, landwirtschaftliche Kollektive) hinterlassen haben, wie heute mit den Überresten umgegangen wird und wie die Regimewechsel und die damit verbundenen Veränderungen dort erinnert werden. Dafür reisen wir zunächst nach Łódź, um dort mit Studierenden und Lehrenden der Regionalgeschichte sowie der Agrarsoziologie zu Workshops sowie Diskussionen zusammenzukommen und die Stadt mit ihrer industriellen und multinationalen Vergangenheit unter den genannten Gesichtspunkten zu erkunden. Anschließend werden wir unter demselben Augenmerk Orte in Großpolen (u.a. Krotoszyn) sowie in Böhmen (u.a. Litomyšl) besichtigen und mit den Akteuren vor Ort zusammen treffen.

Bemerkung: Um Anmeldung wird bis zum 31. Januar gebeten.

Leistungsnachweis: Vorbereitung, aktive Teilnahme, Kurzreferat vor Ort, Beitrag für die Dokumentation

 331 ÜB ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Wirtschafts- und Sozialgeschichte Geschichte
 WiSo

 Balder,
 Buchner,
 Jopp,
 Pindl,
 Schnaus,
 Spoerer

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 1		Jopp	Übung 33208: Institutionen, Geographie, Kultur, ...? Wirtschaftshistorische Perspektiven auf die "Determinanten für den Reichtum von Nationen"
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 2		Buchner, Jopp	Übung 33209: Lektürekurs: Wer bezahlt die Rechnung? Über den Umgang mit Schulden in der modernen Ökonomie
Do	wöch.	12:00	14:00	s.t.			Gruppe 3		Schnaus	Übung 33211: Wirtschaftskrisen in Geschichte und Gegenwart
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 4		Balder	Übung 33212: Die Verdrängung der Juden aus der deutschen Wirtschaft 1933 bis 1945
Do	Einzel	12:00	13:00	c.t.	23.04.2015	23.04.2015	Gruppe 5		Pindl, Spoerer	Übung 33212a: Armut, Hunger und Überleben in historischer Perspektive. Übung zur lecture series mit Cormac Ó Gráda

										Weitere Termine in der kommentierten Veranstaltung.
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---

33208 Institutionen, Geographie, Kultur, ...? Wirtschaftshistorische Perspektiven auf die "Determinanten für den Reichtum von Nationen" Jopp

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Jopp	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB WiSo
 Kommentar: ÜBUNG - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Die Frage nach den „Determinanten für den Reichtum der Nationen“ – spricht: für die historisch gewachsene ungleiche Verteilung von Wohlstand – beschäftigt Wissenschaftler ganz unterschiedlicher Disziplinen. Anhand einschlägiger – im Speziellen: quantitativer – Studien werden vielfältige Ansätze zur Beantwortung dieser Frage aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeschichte diskutiert. Diese Übung möchte die teilnehmenden Studierenden sowohl mit den inhaltlichen Implikationen wirtschaftshistorischer Forschung vertraut machen als auch in die Lage versetzen, wirtschaftshistorische Forschungsbeiträge formal verstehen und kritisch würdigen zu können.

Im Rahmen eines Referats (mit einem Umfang von ca. 35 min) stellen die Teilnehmer den von ihnen zu bearbeitenden Beitrag aus einer wirtschaftshistorischen Fachzeitschrift, einem Sammelband oder einer Monographie den anderen Teilnehmern vor und leiten die nachfolgende Diskussion mit einer kritischen Würdigung des Forschungsbeitrags ein. Das Referat sollte insbesondere zur (Er)Klärung folgender Punkte dienen: Welche Fragestellung wurde bearbeitet? Welcher historische und ggf. ökonomische Kontext ist direkt oder indirekt zu beachten? Welche Quellen wurden benutzt? Welche Methode(n) wurde(n) benutzt? Welche Ergebnisse wurden erzeugt? Neben dem zu bearbeitenden Forschungsbeitrag ist ggf. selbstständig weitere Literatur zu erschließen, sei es um den historischen und ökonomischen Kontext, die Methoden oder die Einordnung des Beitrages in den Forschungsstand genauer zu beleuchten. Mündliche Beteiligung wird vorausgesetzt.

Die Anmeldung erfolgt online. Themen können ab Anfang März per E-Mail angefragt und reserviert werden (Tobias.Jopp@ur.de).

Literatur: Einführungslektüre

- ACEMOGLU, Daron/JOHNSON, Simon/ROBINSON, James A., Determinanten für den Reichtum von Nationen: Die Französische Revolution als natürliches Experiment, in: James A. Robinson/Klaus Wiegandt (Hg.), Die Ursprünge der modernen Welt – Geschichte im wissenschaftlichen Vergleich, Frankfurt am Main 2008, S. 71-112.
- ACEMOGLU, Daron/JOHNSON, Simon/ROBINSON, James A., Why Nations Fail: The Origins of Power, Prosperity, and Poverty, New York 2012.
- LANDES, David, Why Europe and the West? Why not China?, in: Journal of Economic Perspectives 20(2): 3-22, 2006.

Leistungsnachweis: Referat/Präsentation, mündliche Mitarbeit

33209 Lektürekurs: Wer bezahlt die Rechnung? Über den Umgang mit Schulden in der modernen Ökonomie Buchner, Jopp

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Buchner, Jopp	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB WiSo
 Kommentar: ÜBUNG - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Was sind überhaupt Schulden? Wie entstehen sie? Und muss man Schulden zwingend zurückzahlen? Diese und ähnliche Fragen möchte der Lektürekurs anhand ausgewählter Texte sowohl aus der ökonomischen Dogmengeschichte als auch aus der aktuellen Forschung intensiv diskutieren. Dabei werden nicht nur wirtschafts- und finanzwissenschaftliche Texte gelesen, sondern auch Beiträge aus anderen Disziplinen wie der Anthropologie und der Geschichtswissenschaft herangezogen. Dies schließt Klassiker wie Adam Smith und Karl Polanyi ebenso ein wie David Graebers viel diskutierten Bestseller.

Im Rahmen eines Impulsreferats (ca. 10-15 min) stellen die Teilnehmer die einzelnen Texte kurz vor und bereiten die Grundlage für die gemeinsame Diskussion. Protokolle zu den Sitzungen sollen die Ergebnisse der Diskussion zusammenfassen. Eine regelmäßige mündliche Beteiligung an der Diskussion wird vorausgesetzt. Die Themenvergabe findet in der ersten Veranstaltung statt. Die Anmeldung erfolgt online.

Literatur: Einführungslektüre:

Graeber, David: Schulden. Die ersten 5000 Jahre, Stuttgart 2012.

Leistungsnachweis: Referat/Thesenpapier/Protokoll, mündliche Mitarbeit

33211 Wirtschaftskrisen in Geschichte und Gegenwart Schnaus

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	s.t.				H46	Schnaus	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB WiSo
Kommentar: „Wirtschaftskrisen gehören zum Kapitalismus wie Gewitter zu einem heißen Sommertag“. So beschreibt Werner Plumpe, der Autor des Buches „Wirtschaftskrisen. Geschichte und Gegenwart“, den untrennbaren Zusammenhang zwischen Kapitalismus und Wirtschaftskrisen. Seit wann gibt es aber Wirtschaftskrisen? In welchen Abständen treten sie auf und wieso verlaufen sie so unterschiedlich? Die Übung soll einen Überblick geben über die historischen Erscheinungsformen von Wirtschaftskrisen sowie die Theorien zum Thema „Krise“ mit in den Blick nehmen. Dabei werden neben den „neuen Krisen“, die seit der Entstehung des Kapitalismus im 19. Jahrhundert auftreten, auch die „alten Krisen“ (v.a. Agrarkrisen) vor dieser Entwicklung betrachtet. In den einzelnen Sitzungen werden besonders markante Krisen wie der Gründerkrach 1873 oder die große Depression 1929-1931 näher beleuchtet.

Literatur:

- Kindleberger, Charles: Manien - Paniken - Crashes. Eine Geschichte der Finanzkrisen, Kulmbach 2001.
- Oelssner, Fred: Die Wirtschaftskrisen, Berlin 1953.
- Plumpe, Werner: Wirtschaftskrisen. Geschichte und Gegenwart. 2. Aufl., München 2011.

Voraussetzung: Einführungskurs Propädeutikum (kann auch begleitend absolviert werden)
Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Referat

33212 Die Verdrängung der Juden aus der deutschen Wirtschaft 1933 bis 1945 Balder

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	Einzel	13:00	18:00	c.t.	05.08.2015	05.08.2015		PT 1.0.6*	Spoerer	
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Balder	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB WiSo
Kommentar: ÜBUNG - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Die Verdrängung der Juden aus der deutschen Wirtschaft – konkret die „Arisierung“ jüdischer Vermögenswerte – gilt als der „systematischste Raubzug der modernen Geschichte“ [Baumann, 2004]. Die Übung beleuchtet die Ursachen, den Verlauf und die Auswirkungen des Prozesses der Diskriminierung, Enteignung und Vernichtung jüdischer Deutscher, der von kommunalen und lokalen Entscheidungsträgern geprägt war. Auf Basis neuerer Lokalstudien und Quellenmaterials aus dem Bereich des Textileinzelhandels sollen einerseits die Handlungs- und Entscheidungsspielräume der Täter wie der Geschädigten herausgearbeitet, andererseits der Diskurs um Restitution und „Wiedergutmachung“ in den Blick genommen werden. Zum Kursende ist eine Exkursion in das Bayerische Wirtschaftsarchiv nach München geplant.

Literatur:

- Bajohr, Frank (2003): „Arisierung“ in Hamburg. Univ. Hamburg, Hamburg.
- Baumann, Angelika (Hg.) (2004): München arisiert. Entrechtung und Enteignung der Juden in der NS-Zeit. München: Beck.
- Fritsche, Christiane (2013): Ausgeplündert, zurückerstattet und entschädigt. Arisierung und Wiedergutmachung in Mannheim. 2. Aufl. Ubstadt-Weiher: Verl. Regionalkultur (Sonderveröffentlichung des Stadtarchivs Mannheim, 39).

Leistungsnachweis: Mitarbeit, Referat (20 min), Rezension (1,5 S.)

33212a Armut, Hunger und Überleben in historischer Perspektive. Übung zur lecture series mit Cormac Ó Gráda Pindl, Spoerer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	Einzel	16:00	18:00	s.t.	01.07.2015	01.07.2015		H 6	Pindl, Spoerer	
Mi	Einzel	10:00	12:00	c.t.	08.07.2015	08.07.2015		H22	Pindl, Spoerer	
Do	Einzel	12:00	13:00	s.t.	23.04.2015	23.04.2015		VG 0.04	Pindl, Spoerer	
Do	Einzel	18:00	20:00	s.t.	02.07.2015	02.07.2015		PT 1.0.6*	Pindl, Spoerer	
Fr	Einzel	14:00	16:00	c.t.	03.07.2015	03.07.2015		PT 1.0.6*	Pindl, Spoerer	
Sa	Einzel	11:00	13:00	s.t.	04.07.2015	04.07.2015		VG 2.45	Pindl, Spoerer	

Kurzkommentar: Zusätzlicher Kurs!
Kommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB WiSo
 ÜBUNG - Übung Quellenkunde - Übung Projekt - Übung Theorie und Methode

Im Rahmen einer lecture series mit dem international renommierten Wirtschafts- und Sozialhistoriker Cormac Ó Gráda, die vom 1. bis 8. Juli 2015 stattfindet, lernen die Studierenden aktuelle Forschungsergebnisse und -diskussionen zu Armut, Hunger und Überleben in historischer Perspektive kennen.

Inhaltlich befasst sich die Veranstaltung mit methodischen Zugängen zu Subsistenz und Lebensstandard in Krisenzeiten. Der Fokus dieser Übung liegt damit auf Armut und Auskommen im (vor-) modernen Europa sowie auf Aspekten der Forschungspraxis im Hinblick auf sozioökonomische Lebenswirklichkeiten in Mittelalter und (Früher) Neuzeit.

Bei regelmäßiger Anwesenheit und durch Anfertigung eines Berichts zur lecture series können im Rahmen der Blockveranstaltung 4 ECTS erworben werden.

Mit Ausnahme der Vorbesprechung am 23. April, 12-13h, liegen alle Termine in der Zeit vom 1. bis 8. Juli.

Literatur:

Literaturangaben folgen in der Vorbesprechung.

Leistungsnachweis:

- Kontrollierte Anwesenheit bei 4 von 5 Vorträgen der Vorlesungsreihe mit Cormac Ó Gráda.
- Bericht (5-8 S.) mit Schwerpunkt auf einem Vortrag von Cormac Ó Gráda unter Hinzuziehung des zugrundeliegenden Artikels.

33212b Materielle Überlieferung und (Alltags-)Erinnerung 1795, 1945, 2015

Pindl

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block			c.t.	15.06.2015	17.06.2015			Pindl	

Kurzkomentar: Anmeldung und weitere Infos per E-Mail (Kathrin.Pindl@ur.de)

Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Mit Fokus auf die materielle Überlieferung und die Erinnerungsspuren im städtischen Alltag beschäftigt sich die Übung 220 Jahre nach der dritten polnischen Teilung und 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges mit Reflexion und Vermittlung der zentraleuropäischen Geschichte in Vergangenheit und Gegenwart.

Literatur:

Wird in der Übung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis:

Mitarbeit, kurzes Exposé (2 Seiten)

33189 Unternehmerbiografien aus fünf Jahrhunderten

Kluge

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.9	Kluge	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG

Kommentar: ÜBUNG - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Biografien von Unternehmern und generationenübergreifenden Unternehmerdynastien aus dem 16. bis 20. Jahrhundert sind Gegenstand dieser Übung. Der Begriff des Unternehmers und Kriterien zur wissenschaftlichen Untersuchung von Unternehmerbiografien sollen hergeleitet werden. An prominenten Beispielen wird untersucht, welche persönlichen und in den Zeitumständen begründeten Voraussetzungen für Aufstieg, Erfolg und (gegebenenfalls) Niedergang der Unternehmer und ihrer Familien wichtig waren. Warum gelang es einigen Familien, über mehrere Generationen hinweg unternehmerisch erfolgreich zu sein, während das Unternehmertum in anderen Fällen nach kurzer Zeit beendet wurde? Am Ende der Veranstaltung soll die Frage beantwortet werden, ob es eindeutige Kriterien für unternehmerischen Erfolg gibt.

Literatur:

Keine umfassende Literatur vorhanden. Teilnehmer können die Literaturliste für die Referate beim Dozenten per E-Mail (dr.arnd.kluge@stadt-hof.de) abrufen oder am ersten Termin einsehen.

Leistungsnachweis:

regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat (eine Liste der Referatsthemen kann beim Dozenten angefordert werden; E-Mail: dr.arnd.kluge@stadt-hof.de)

35425 Rechnungsbücher als (sprach-)historische Quelle

Rössler,

Pindl

Module: DEU-BA-M 32.1 (2), DEU-BA-M 32.2 (2), DEU-BA-M 34.1 (2), DEU-BA-M 34.2 (2), DEU-LA-M 32.1 (2), DEU-LA-M 32.2 (2), DEU-LA-M 34.1 (2), DEU-LA-M 34.2 (2), DEU-LA-M 36.2 (2), DEU-LA-M 36.3 (2), DEU-M 320.2 (2), GER - M 30.1 (5), GER - M 30.2 (5), GER - M 31.1 (5), GER - M 31.2 (5), GER - M 41.2 (5), GER - M 41.4 (5)

Blockveranstaltung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00		20.07.2015	23.07.2015			Rössler, Pindl	Erste Besprechung am Fr., 17.04.2015, im Alten Finanzamt, Zi. 2.33.

Kommentar:

In der Übung wird der einzigartige Bestand der Rechnungsbücher des Regensburger St. Katharinenpitals (1359-1930) gesichtet, in Auszügen anhand von Digitalisaten transkribiert und in Arbeitsgruppen untersucht: Welcher Spitalschreiber schrieb wann was wie und warum? Inwiefern wirkt die lateinische Rechnungsbuchtradition beim Übergang zur deutschsprachigen Verschriftung noch nach? Welche mikro- und makrostrukturellen Merkmale haben die Schreiber einzuhalten? Und wenn dem so ist, wie und warum tun sie dies? Welche "Strukturen" sind in Rechnungsbüchern überhaupt vorhanden und existieren diese heute noch? Übernehmen paratextuelle Merkmale, wie Vordrucke und Spalten, wichtige Positionen innerhalb der Informationsstruktur und wie verhält sich dazu die Syntax? Wie entwickelt sich die Textsorte „Rechnungsbuch“ im Laufe der Jahrhunderte?

Neben dem Erwerb erster paläographischer Kenntnisse sind Exkursionen u.a. in das St. Katharinenhospital Regensburg geplant. Diese sollen einen Einblick in Schriftgeschichte und Schreibusus über 650 Jahre geben und zur Arbeit mit historischen Texten anregen.

- Literatur:**
Bemerkung: in der ersten Sitzung
 In der Geschichte findet der Kurs statt als Übung Quellenkunde, Hilfswissenschaft, EDV, Projekt und Exkursion mit folgenden Modulpositionen: GES–LA–M 06.2 – 06.3 – 12.2 - 14.2 - 14.3 – 15.5 GES–MA–M 08.3 – 15.3 – 01.2 – 16.2 - 16.3 - 16.5 GES–M 10.3 – 05.1 – 07.1- 05.2- 07.2- 05.3 -07.3- 05.4 - 07.4 – 05.5 – 07.5.
 Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Anmeldung zu dieser Veranstaltung verbindlich ist und eine Teilnahme bedingt.
- Voraussetzung:**
 Germanistik-Studierende
 Für DEU-LA-M 32.1 + 2 und DEU-BA-M 32.1 + 2: abgeschlossenes DEU-LA-M 31.1, 31.2 + 31.3 bzw. DEU-BA-M 31.1, 31.2 + 31.3 (DEU-LA-M 31.3 bzw. DEU-BA-M 31.3 kann auch parallel besucht werden).
 Für DEU-LA-M 34.1 + 2 und DEU-BA-M 34.1 + 2: abgeschlossenes DEU-LA-M 33.1, 33.2 + 33.3 bzw. DEU-BA-M 33.1, 33.2 + 33.3 (DEU-LA-M 33.3 bzw. DEU-BA-M 33.3 kann auch parallel besucht werden).
 Für DEU-M 320.2: abgeschlossenes DEU-M 310.
- Leistungsnachweis:**
 In DEU-LA-M 32 + 34 und DEU-BA-M 32 + 34: Referat, aktive Mitarbeit in der Veranstaltung . In DEU-M 320: aktive Mitarbeit.
- Zielgruppe:**
 Studierende der Fächer Germanistik, Geschichte, Wirtschaftswissenschaften

36432 Die Weltkriege und die Tschechoslowakei Sirota-Frohnauer

Module: OWS - M 05.1 , OWS - M 05.2 , OWS - M 05.3

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	s.t.	14.04.2015	14.07.2015		CH 33.1.89	Sirota-Frohnauer	

Kurzkommentar: für Bohemicum Vollstufe obligatorisch, für Bohemicum kompakt fakultativ, auch als fachspezifische Lehrveranstaltung anrechenbar ||

Kommentar: Teilnehmer anderer Fächer willkommen (weitere Modulangaben siehe weiter unten BEMERKUNG)
 In der Lehrveranstaltung werden vier Zeiträume als Schwerpunkte behandelt.

1. Schwerpunkt 1914 – 1918 1. Weltkrieg

In dieser Zeit gelingt es tschechischen und slowakischen Politikern, entscheidende Schritte zu unternehmen, die gegen Ende des 1. Weltkrieges zu einem selbstständigen tschechoslowakischen Staat führen. Dabei wird auch die Situation unmittelbar vor dem 1. Weltkrieg berücksichtigt.

2. Schwerpunkt 1918-1938

Für die Zeit der 1. Tschechoslowakischen Republik interessieren uns insbesondere Fragen, die mit den in der Entstehungsphase des neuen Staates erfolgten Veränderungen – Staatsgebiet und -form, Regierungsform, Gesellschaftsstruktur – zusammenhängen. 20er Jahre – Konsolidierung – soll uns die Positionierung des neuen Staates nicht nur im mittel-osteuropäischen Raum beschäftigen. Die Innenpolitik – Neu- sowie Umstrukturierung, Aufgaben und Lösungen – sollen nicht vernachlässigt werden. 30er Jahre – innen- und außenpolitische Entwicklungen – Folgen der Wirtschaftskrise, neue Bündnisse, Radikalisierung der politischen Landschaft – werden untersucht.

3. Schwerpunkt 1939-1945 2. Weltkrieg

München 1938, Zusammenbruch der 1. Tschechoslowakischen Republik, Tschecho-Slowakische Republik, Protektorat Böhmen und Mähren, Exil und Protektorat, Slowakischer Staat, Slowakische Republik sind Themen in diesem Abschnitt.

4. Schwerpunkt 1945 – 1989

Für diesen Zeitraum können insbesondere die Abschnitte 1945 bis 1948 – Folgen und Neuansätze der Zeit vor und während des 2. Weltkriegs –; 1948 bis 1968 – Volksdemokratie, Planwirtschaft, neue Gesellschaft, Reformen –; 1969 bis 1989 – Rücknahme der Reformen von 1968, Opposition, Verhältnis Tschechen – Slowaken behandelt werden.

Literatur: Hoensch, J.K.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart u.a.1992.

Hoensch,J.K.[HG]: Studia Slovaca. Studien zur Geschichte der Slowaken und der Slowakei. München 2000.

Kováč, D.: Dejiny Slovenska. Praha 1998.

Mamatey, V.S.: Geschichte der Tschechoslowakischen Republik 1918 – 1948. Herausgegeben von Victor S. Mamatey und Radomír Luža. Wien [u.a.] 1980.

Mannová, E. [HG]: A Concise History of Slovakia. Bratislava 2000.

Mommsen, H. – Kováč, D. – Malíř, J. [HG] unter Mitarbeit von M. Marek: Der Erste Weltkrieg und die Beziehungen zwischen Tschechen, Slowaken und Deutschen. Essen 2001.

Rill, Bernd: Böhmen und Mähren. Geschichte im Herzen Mitteleuropas. Bd. 2: Von der Romantik bis zur Gegenwart. Gernsbach 2006.

Vodička, K.: Politisches System Tschechiens. Vom kommunistischen Einparteiensystem zum demokratischen Verfassungsstaat. Münster 1996.

Semesterapparat im Lesesaal Philosophikum I

Ausführliche Literaturliste in GRIPS

Bemerkung: Weitere Hinweise zur empfohlenen Literatur und Quellen im Rahmen der Veranstaltung
 Sonstige Module:
 In der Geschichte Übung Neuere/Neueste Geschichte; Übung Quellenkunde; Übung Theorie und Methode
 GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 - 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 06.3 – 13.3 – 01.1 – 18.1 – 18.2 – 18.3
 GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

Voraussetzung: keine
 Leistungsnachweis: mehrere mündliche Einzelleistungen in Form von Referat, Moderation, Kurzreferat
 aktive Teilnahme

36433 Lebenswelt des sozialistischen Menschen im Film der Tschechoslowakei Sirota-Frohauer

Module: IKS - M 20.1 (7), TSC - M 06.2, 3 (6, 6)

Übung, SWS: 2, ECTS: 6

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	14-tägig	18:00	21:00	c.t.	15.04.2015	18.07.2015		S 008 *	Sirota-Frohauer	

Kurzkommentar: für Bohemicum Vollstufe und Bohemicum kompakt als fachspezifische Lehrveranstaltung anrechenbar ||

Kommentar: Teilnehmer anderer Fächer willkommen (weitere Modulangaben siehe weiter unten BEMERKUNG)
 „Wir, das werktätige Volk der Tschechoslowakei, erklären feierlich: Die Gesellschaftsordnung, für die ganze Generationen unserer Arbeiter und der übrigen Werktätigen gekämpft haben und die sie seit dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution als Vorbild vor Augen hatten, ist unter der Führung der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei auch bei uns Wirklichkeit geworden. Der Sozialismus hat in unserem Vaterland gesiegt! Wir sind in eine neue Epoche unserer Geschichte eingetreten und entschlossen, zu neuen, noch höheren Zielen fortzuschreiten. Mit der Vollendung des sozialistischen Aufbaus gehen wir zur Errichtung einer hochentwickelten sozialistischen Gesellschaft über und sammeln Kräfte für den Übergang zum Kommunismus.“ Aus: Verfassungsgesetz, 11.7.1960, Erklärung

Literatur: Der Film wurde im 20. Jahrhundert als besonders geeignetes Medium zum Transport und Popularisierung von Inhalten wahrgenommen. So verwundert es nicht, dass bereits während des Zweiten Weltkriegs bereits die zukünftige Struktur der Filmindustrie und deren Aufgaben sehr sorgfältig geplant wurden. Sehr rasch nach Kriegsende wurden Schritte unternommen, die eine Kontrolle über die Filmindustrie einleiteten. Nur so war es nach dem Februar 1948 möglich, den Film zur gezielten Vermittlung der neuen Inhalte zu verwenden. Welche Bilder/Vorbilder/Themen werden der tschechoslowakischen Gesellschaft in den 40er, 50er, 60er, 70er und 80er Jahren im Medium Film angeboten? Anhand ausgewählter Beispiele der tschechoslowakischen | tschechischen | slowakischen Filmproduktion soll der Zeitraum 1948-1989 betrachtet und der politische und kulturgeschichtliche Kontext berücksichtigt werden.

Hoensch, J. K.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart/Berlin/Köln 1992.
 Hoensch, J.K.[HG]: Studia Slovaca. Studien zur Geschichte der Slowaken und der Slowakei. München 2000.
 Mannová, E. [HG]: A Concise History of Slovakia. Bratislava 2000.
 Rill, Bernd: Böhmen und Mähren. Geschichte im Herzen Mitteleuropas. Bd. 2: Von der Romantik bis zur Gegenwart. Gernsbach 2006.
 Vodička, K.: Politisches System Tschechiens. Vom kommunistischen Einparteiensystem zum demokratischen Verfassungsstaat. Münster 1996.
 Semesterapparat im Lesesaal Philosophikum I
 Ausführliche Literaturliste in GRIPS

Bemerkung: Weitere Hinweise zur empfohlenen Literatur und Quellen im Rahmen der Veranstaltung
 Sonstige Module:
 In der Geschichte Übung Neuere/Neueste Geschichte; Übung Quellenkunde; Übung Theorie und Methode
 GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 - 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 06.3 – 13.3 – 01.1 – 18.1 – 18.2 – 18.3
 GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

Voraussetzung: keine
 Leistungsnachweis: mehrere mündliche Einzelleistungen in Form von Referat, Moderation, Kurzreferat
 aktive Mitarbeit

31153 Ist Wissenschaft sexistisch? Historische Perspektiven auf die Rolle des Geschlechts in den Reiß
 Wissenschaften

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3/7 LP

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 1.31	Reiß	

Kommentar:

Mit der Frage nach der Bedeutung des Geschlechts in den Naturwissenschaften assoziiert man sicherlich zuerst eine Kritik am Geschlechterverhältnis in Forschung und Lehre. So waren an der Universität Regensburg im Jahr 2012 59,5 % der Studierenden weiblich, während der Anteil der Professorinnen nur 14,3 % betrug. Während also in der akademischen Ausbildung Frauen die Mehrheit bilden, verschiebt sich die Verteilung entlang der akademischen Karriereleiter immer stärker Richtung Männer. Die Untersuchung der Ursachen für solche strukturellen Unterschiede in einer historischen Perspektive ist ein Thema des Seminars. Aber besonders in den Naturwissenschaften ist die Geschlechterfrage auch auf anderen, weniger offensichtlichen Ebenen von großer Bedeutung. Von feministischer und gendertheoretischer Seite wurde gezeigt, dass das (natur)wissenschaftliche Wissen selbst eine Quelle der Ungleichheit ist. In der radikalen Version wird dabei argumentiert, dass der Modus naturwissenschaftlicher Erkenntnisproduktion mit seinen Idealen des Analytischen, Objektiven und der Naturbeherrschung inhärent maskulin sei. Aber auch wenn man dieser Sichtweise nicht folgt, zeigt doch eine große Zahl an Fallstudien deutlich, wie Geschlechterstereotype einerseits in die Produktion (natur)wissenschaftlichen Wissens eingehen und Geschlechterrollen andererseits naturalisiert und biologisiert und damit stabilisiert und legitimiert wurden.

Im Seminar werden diese drei Bereiche, die die Wissenschaftsphilosophin Evelyn Fox Keller als „Women in Science“, „Gender of Science“ und „Science of Gender“ bezeichnet hat, an Beispielen aus der Geschichte der Naturwissenschaften diskutiert. Anhand von Quellen und Sekundärliteratur wird dabei nicht nur die Rolle des Geschlechts in den Wissenschaften gezeigt, sondern auch wissenschaftsphilosophische Fragen zur Entstehung und Geltung wissenschaftlichen Wissens aufgeworfen. Gleichzeitig wird die theoretische Diskussion im Feminismus und den gender studies selbst historisch in den Blick genommen.

Das Ziel des Seminars ist es, das komplexe Verhältnis zwischen Wissenschaft und Geschlecht zu beleuchten und in einen historischen Kontext zu setzen. Dabei soll auch exemplarisch die kulturelle Bedingtheit naturwissenschaftlichen Wissens vermittelt und auf diese Weise Studierenden sowohl der Natur- als auch der Geisteswissenschaften eine kritische Perspektive ermöglicht werden. Naturwissenschaftliche Vorkenntnisse sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. Diese werden bei Bedarf im Kurs gemeinsam erarbeitet.

FlexNow-Anmeldung

Anmeldezeitraum: 13.04.2015-18.07.2015

Abmeldezeitraum: 14.04.2015-29.09.2015

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Anmeldung:	Anmeldung in G.R.I.P.S.
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in Master-Studiengängen, FKN, EWS
Module:	WIG-M01.5, WIG-M02.3, WIG-M30.4, WIG-M30.5, WIG-M31.6, WIG-M34.3, WIG-M34.4, WIG-M35.3, WIG-M35.4; GES-LA-M06.2, -LA-M06.3, -LA-M12.2, -LA-M14.2, -LA-M14.3, LA-M15.5; GES-MA-05.3, -MA-12.3, -MA-01.01, -MA-01.2, -MA-01.3, -MA-18.1, -MA-18.2, -MA-18.3; GES-M05.1, -M05.2, -M05.3, -M07.1, -M07.2, -M10.2, -M10.3, -M05.6, -M07.6; BIO-B-PM1.3; BIO-M-Q2; PHY-B-WE5; PHI-M34.1, PHI-M34.2; EWS (GS/HS)
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit
LP/Schein:	3/7 LP/CP

Literatur:

Zur Einführung: Heike Wiesner, Die Inszenierung der Geschlechter in den Naturwissenschaften: Wissenschafts- und Genderforschung im Dialog (Campus Verlag, Frankfurt a. M. 2002).

Bayerische Landesgeschichte

331 ÜB ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Bayerische Landesgeschichte
BAY

Appl.
Friedl.
Köglmeier,
Löffler,
Lübbbers,
Zedler

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		Löffler	Übung 33214: Bayern im Film
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 2		Köglmeier	Übung 33215: Bayern und Napoleon (mit Exkursionen)

Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 3		Köglmeier	Übung 33216: Tagebuch eines bayerischen Landpfarrers. Quellenübung zum Diarium des Pfarrers Greis aus Geisling aus dem 18./19. Jahrhundert
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 4		Köglmeier	Übung 33217: Übung zu Quellen aus dem St. Katharinenhospital Regensburg
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 5		Zedler	Übung 33218: „Mir san die Chaoten“. Lokaler Protest gegen die WAA in Wackersdorf
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 6		Friedl	Übung 33220: Regensburger Stadtgeschichte als Objekt von Geschichtswissenschaft, -politik und -vermittlung.
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 7		Appl	Übung 33221: Stadt und Region. Die vielfältigen Beziehungen zwischen Regensburg und seinem Umland im Mittelalter (mit Exkursionen)
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 8		Lübbers	Übung 33222: "Theater des Schreckens". Die Todesstrafe im frühneuzeitlichen Regensburg
Fr	wöch.	08:30	10:00	c.t.			Gruppe 9		Friedl	Übung 33222a: Aventin, der "Vater der bayerischen Geschichtsschreibung"

33214 Bayern im Film

Löffler

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	21.04.2015			ZH 1	Löffler	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar: Übung - Theorie und Methode - Quellenkunde

Anhand ausgewählter Beispiele, die in Gruppenarbeit analysiert und dann im Plenum präsentiert und diskutiert werden, thematisiert die Übung die filmische Vergegenwärtigung Bayerns vornehmlich in kommerziellen Spielfilmen, kursorisch auch in filmischen Dokumentationen. Dabei werden nicht zuletzt methodische Fragen und quellenkritische Probleme dieses Genres zu erörtern sein: zum einen Fragen nach den wechselnden mentalen „Bildern“, Klischees und Stereotypen Bayerns (wie sie sich in Filmen spiegeln), zum anderen Fragen nach den Möglichkeiten und Grenzen, den Film als kultur- und mentalitätshistorische Quelle für breitere Denkströmungen seiner jeweiligen Entstehungszeit zu nutzen.

Literatur: Wolfgang Jacobsen (Hg.), Geschichte des deutschen Films, 2. Aufl. Stuttgart 2004; Harro Segeberg, Die Perfektionierung des Scheins. Das Kino der Weimarer Republik im Kontext der Künste, München 2000; ders. (Hg.), Mediale Mobilmachung (I: Das Dritte Reich und der Film, II: Hollywood, Exil und Nachkrieg), 2. Bde., München 2004/06; Margit Szöllösi-Janze, „Aussuchen und abschließen“. Der Heimatfilm der fünfziger Jahre als historische Quelle, in: GWU 44 (1993), 308-321.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, für Studierende nach der neuen LPO oder der neuen BA-Ordnung: Leistungsnachweis in Form eines Referats oder einer mündlichen bzw. schriftlichen Prüfung.

33215 Bayern und Napoleon (mit Exkursionen) Köglsmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Köglsmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY
 Kommentar: Übung - Quellenübung - Hilfswissenschaftliche Übung

Das Verhältnis Bayerns zu Napoleon war ambivalent: Standen sich beide zunächst als Feinde gegenüber, so wurde Napoleon 1805 Bündnispartner. Ihm hatte Bayern den Aufstieg zum Königreich zu verdanken und auch große territoriale Gewinne. Als Napoleons Stern zu sinken begann und nachdem Bayern das Bündnis große Opfer gekostet hatte - v.a. im Rußlandfeldzug, in dem mehr als 30.000 bayerische Soldaten umkamen - wechselte Bayern wieder die Seite und schloss sich dem Bündnis der Gegner Napoleons an. Diese Entwicklung und ihre spätere Beurteilung sollen in der Übung anhand von Referaten und der Lektüre von Literatur und Quellen (u.a. archivalische Quellen) nachgezeichnet werden. Dabei sollen v.a. auch die Spuren, die Napoleon in der näheren Umgebung (in Regensburg und auf den Schlachtfeldern von Abensberg und Eggmühl) hinterlassen hat, untersucht werden. Im Rahmen der Übung werden mehrere Exkursionen durchgeführt, u.a. zur Bayerischen Landesausstellung 2015 in Ingolstadt "Napoleon und Bayern". Die Teilnehmer sollten sich deshalb den Montag-Nachmittag jeweils freihalten.

Literatur: WEIS, Eberhard: Die Begründung des modernen bayerischen Staates unter König Max I. (1799-1825), in: SCHMID, Alois (Hg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 4/I, 2. Aufl., München 2003, §§ 1-5.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat.

33216 Tagebuch eines bayerischen Landpfarrers. Quellenübung zum Diarium des Pfarrers Greis aus Geisling aus dem 18./19. Jahrhundert Köglsmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Köglsmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Anton Greis (1744-1809) war Musiker und Priester. Als solcher wirkte er von 1877 bis zu seinem Tode als Pfarrer von Geisling (heute ein Ortsteil von Pfatter). In dieser Zeit führte Greis ein Tagebuch, in dem er die Geschichte der Pfarrei dokumentierte, aber auch die allgemeine Entwicklung, etwa die Folgen der napoleonischen Kriege für die Bevölkerung, festhielt. Diese Quelle soll im Rahmen der Übung gelesen und erschlossen werden. Die Teilnehmer sollen paläographische Kenntnisse erwerben oder schon vorhandene einüben und zugleich einen Einblick in die Verhältnisse im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert in Bayern erhalten.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Hausarbeit (Bearbeitung einer archivalischen Quelle).

33217 Übung zu Quellen aus dem St. Katharinenspital Regensburg Köglsmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.9	Köglsmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Das St. Katharinenspital Regensburg besitzt eine ausgezeichnete Überlieferung seit seiner Gründung im 13. Jahrhundert. Die Bestände des Spitalarchivs sind seit 2014 in einem neuen Archivgebäude untergebracht und seither noch besser zu benutzen als zuvor. In der Übung sollen die Geschichte des Spitals, dessen Organisation sowie die Lebensverhältnisse der Pfründner, der Bewohner des Spitals, anhand ausgewählter Archivalien untersucht werden. Die Teilnehmer der Übung sollen also vorhandene paläographische Kenntnisse einüben oder erwerben und dabei verschiedene Quellenarten kennenlernen. Einige Sitzungen werden im Spitalarchiv stattfinden.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Hausarbeit (Bearbeitung einer archivalischen Quelle).

33218 „Mir san die Chaoten“. Lokaler Protest gegen die WAA in Wackersdorf Zedler

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 1.31	Zedler	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Projektübung

Ende 1980 erklärte der damalige bayerische Ministerpräsident Franz Joseph Strauß öffentlich, einen geeigneten Standort für eine deutsche Wiederaufarbeitungsanlage für abgebrannte Kernstäbe in Bayern zu Verfügung zu stellen. Gut acht Jahre später wurde der Bau im oberpfälzischen Wackersdorf wieder eingestellt. Dazwischen lagen nicht nur Ausgaben von 10 Milliarden DM, sondern auch drei Tote, unzählige Demonstrationen und gesellschaftliche Verwerfungen, die bis in die Familien hinein reichten, aber auch ein geschärftes öffentliches Bewusstsein für Umweltprobleme und veränderte politische Artikulationsmöglichkeiten der Masse.

Doch wie entwickelte sich der Protest im Laufe der Jahre, und wer waren die Demonstranten eigentlich? Anwohner, Protest-Touristen oder Chaoten? Welchen Schichten entstammten sie, welche Motivation trieb sie, wie begründeten sie ihren Protest und welcher politischen Richtung gehörten sie an? Und welche Rolle spielte das Anti-WAAhnsinns-Festival mit allen deutschen Rockgrößen von BAP über Haindling bis Herbert Groenemeyer und Udo Lindenberg in Burglengenfeld für die Popularisierung des Protestes? Diese und weitere Fragen rund um die WAA Wackersdorf sollen in der Übung geklärt werden. Dabei wird in einem ersten Schritt die Geschichte des Protestes untersucht. In einem zweiten Schritt soll den genannten Fragen anhand archivalischer Quellen in verschiedenen Regensburger und ggf. anderen oberpfälzischen Archiven nachgegangen werden.

Die Ergebnisse der Quellenarbeit sollen nicht in Hausarbeiten, sondern in Form einer kleinen Ausstellung zur Protestbewegungen präsentiert werden. Hierzu wird ein hohes Maß an Engagement vorausgesetzt.

Literatur: UliOtto, Lieder gegen 'das Dunkel in den Köpfen' und zum Schutz der Heimat : Zur Kultur der oberpfälzischen Bürgerinitiativen gegen die atomare Wiederaufarbeitung in Wackersdorf in den 1980er Jahren, in:Chroniques allemandes, 13 (2009), S. 477-492;GerhardFriedl, Wackersdorf ganz ohne Wunder : Die Geschichte eines dramatischen Aufstiegs in der Oberpfalz, München 2007; Oskar Duschinger,unbestechlich. Hans Schuierer - ein Leben für den Bürger und gegen die WAA, Eigenverlag 1986;Willi Baer/Karl-Heinz Dellwo(Hrsg.), Lieber heute aktiv als morgen radioaktiv, 2. Bd., Hamburg 2011 und 2012.

Leistungsnachweis: Referat, selbständige Recherche, schriftliche Abschlussarbeit in Form einer Ausstellungstafel

33220 Regensburger Stadtgeschichte als Objekt von Geschichtswissenschaft, -politik und -vermittlung. Friedl

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Friedl	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY
 Kommentar: Übung - Exkursionsübung

Für UNESCO-Welterbestätten ist die zeitgemäße Erforschung, Erschließung und Vermittlung in die Gegenwart ihres jeweiligen historischen Erbes von zentraler Bedeutung. Dies trifft auch auf Regensburg zu.Die Stadt kann auf eine beinahe 2000-jährige Geschichte zurückblicken, in denen sie mehrfach über viele Jahrzehnte eine bedeutende Stellung innerhalb Bayerns, des Reiches und sogar Europas innehatte. Dies brachte ein reiches architektonisches und künstlerisches Erbe hervor. So ist es kein Wunder, dass Regensburg seit seiner Aufnahme ins Welterbe der UNESCO im Jahre 2006 noch stärker als zuvor in den Blickpunkt von Historikern, Politikern und anderen geraten ist, die auf vielfältige Art mit der Stadtgeschichte zu tun haben und ganz unterschiedliche Ziele verfolgen.

Die Übung verfolgt daher drei Ziele. Erstens möchte die Übung Regensburg als Objekt der Geschichtswissenschaft darstellen, indem sie in die Stadtgeschichte Regensburgs einführt und diesbezügliche Fragestellungen erörtert. Zweitens gilt es, die Geschichtspolitik bzw. die mittels Geschichte angestrebten Ziele Politik von Landes- und Kommunalpolitik sowie deren Umgang mit Geschichte in den Blick zu nehmen. Drittens sollen verschiedene, in der Vermittlung von Geschichte tätigen Akteure und ihre Herangehensweise vorgestellt werden.

Literatur: Wird in der Übung bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Klausur.

33221 Stadt und Region. Die vielfältigen Beziehungen zwischen Regensburg und seinem Umland im Mittelalter (mit Exkursionen) Appl

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Appl	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft - Exkursionsübung

In der aktuellen politischen Diskussion wird immer wieder das Verhältnis zwischen der Stadt Regensburg und der sie umgebenden Region thematisiert. Deutlich wird dabei immer, dass weder die Stadt noch das Umland ohne das Gegenüber existieren könnten.

Dies war im Mittelalter ähnlich. Das Umland musste nicht nur die Versorgung der Stadtbevölkerung sichern, es lassen sich unzählige Verbindungen zwischen Regensburg und der Region festmachen. Im Rahmen dieser Übung soll

nun dieses vielfältige Beziehungsgeflecht anhand einschlägiger Quellen und Exkursionsziele beleuchtet und näher untersucht werden.

Literatur: SCHMID, Alois: Regensburg. Reichsstadt - Fürstbischof - Reichsstifte - Herzogshof, 1995 (HAB. Teil Altbayern 60); SCHMID, Diethard: Regensburg I: Das Landgericht Stadtamhof, die Reichsherrschaften Donaustauf und Wörth, 1976 (HAB. Teil Altbayern 41); SCHMID, Diethard: Das Umland als Gegenstand der Kommunikation im mittelalterlichen Regensburg, in: OBERSTE, Jörg (Hg.): Kommunikation in mittelalterlichen Städten, 2007 (Forum Mittelalter. Studien 3), S. 63-77; SCHMID, Diethard: Das Landgericht Haidau-Pfatter und die pfalz-neuburgische Herrschaft Heilsberg-Wiesent, 2014 (HAB. Teil Altbayern 66); SCHMID, Peter: Regensburg. Stadt der Könige und Herzöge im Mittelalter, 1977 (Regensburger historische Forschungen 6); SCHMID, Peter: Geschichte der Stadt Regensburg, 2 Bde., 2000; SCHMID, Peter (Hg.): Regensburg im Spätmittelalter. Bestandsaufnahme und Impulse, 2007 (Forum Mittelalter. Studien 2).

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Klausur oder vergleichbare Leistung.

33222 "Theater des Schreckens". Die Todesstrafe im frühneuzeitlichen Regensburg Lübbers

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 12

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Lübbers	Die Übung findet im Seminarraum der Staatlichen Bibliothek statt

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Die Strafrechtspraxis der Frühen Neuzeit wirkt auf Menschen des 21. Jahrhunderts, geprägt vom Erbe der Aufklärung, ungemein grausam. Richard van Dülmen hat diese Vorgehensweise daher auch mit „Theater des Schreckens“ sehr treffend und griffig umschrieben. In der Übung soll nicht nur das Phänomen generell Behandlung finden, sondern bislang in der Forschung völlig unbekannte Listen aus dem Regensburg des ausgehenden 16. Jahrhundert und frühen 17. Jahrhunderts näher in den Blick genommen werden. Zugleich dient die Übung als Einführung in der Paläographie des 16. und 17. Jahrhunderts.

Literatur: Dülmen, Richard van Theater des Schreckens. Gerichtspraxis und Strafrituale in der frühen Neuzeit, München 1985; Harrington, Joel F., Die Ehre des Scharfrichters. Meister Frantz oder ein Henkersleben im 16. Jahrhundert. München 2014.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit.

33222a Aventin, der "Vater der bayerischen Geschichtsschreibung" Friedl

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:30	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Friedl	Die Übung findet am 12.06.2015 in VG 1.36 statt

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Aventin, geboren 1477 als Johann Turmair in Abensberg, gilt bis heute als "Vater der bayerischen Geschichtsschreibung". Er war einer der ersten, die für ihre Forschungen den direkten Zugang zu den Quellen suchten. Dazu besuchte er zahlreiche Archive im Herzogtum Bayern. Ab 1517 war er offizieller Historiograph am Hof des Herzogs in München. Zu seinem umfangreichen Werk zählt die "Bairische Chronik", die er im Gegensatz zu seinen anderen Schriften auf Deutsch verfasste. Am Ende seines Lebens überwarf er sich mit dem Herzogshof und zog nach Regensburg, wo er 1534 starb.

Die Übung befasst sich vor allem mit der "Bairischen Chronik", ihrer Entstehung und ihrem Quellenwert. Anhand zeitgenössischer deutscher Handschriften werden paläographische Kenntnisse vermittelt, die die Teilnehmer in die Lage versetzen sollen, Texte des 16. Jahrhunderts selbständig zu lesen. Daneben wird ein Blick auf die Person und Arbeitsweise Aventins geworfen.

Literatur: Wird in der Übung bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Klausur.

33219 Klettern, Carven, Katastrophen: Eine tourismus- und umweltgeschichtliche Betrachtung des Alpenraums Zedler

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Zedler	

Kommentar: Übung - Exkursion

Der Tourismus in die Alpen, der bereits im 19. Jahrhundert eingesetzt hatte, entwickelte schon am frühen 20. Jahrhundert eine zunehmende Dynamik und wurde erst recht in der „Wirtschaftswunder-Zeit“ der frühen Bundesrepublik Deutschland zum Massentourismus. Der flächendeckende Einsatz von Schneekanonen seit den 1980er Jahren sowie neue touristische Formen – vom Alpencross über Rafting zum Snowboarder – erschlossen dem Alpenraum darüber hinaus ein Klientel, das bis dato indignierten Abstand zu den graumelierten Herbst-und-Wander-Touristen gehalten hatte. Doch die zunehmende Zahl an Nutzern und die unterschiedlichen Formen des Tourismus brachten zugleich eine erhebliche Belastung von Umwelt und Natur mit sich.

Die Übung geht daher aus historischer Perspektive der Frage nach Veränderungen hinsichtlich der Quantität und der Qualität des Alpentourismus nach. Dabei spielen die mentale Repräsentation des Alpenraums und die Ziele des Touristen ebenso eine Rolle wie die ökologischen Folgen von dessen Auftreten. Welche Nachwehen etwa hinterlassen Schneekanone, Stollenreifen oder Massentourismus am Berg? Gefragt wird überdies nach der Perspektive der Tourismusindustrie: Welche Rolle spielen die Übernachtungszahlen für die ökonomische Entwicklung von ansonsten eher abgelegenen Regionen, welche Bedeutung kommt sportlichen Großveranstaltungen wie der Vier-Schanzen-Tournee oder dem Ski-Weltcup zu? Schließlich wird nach Zeitpunkt, Ursachen, Dynamik und Bedeutung von Gegenbewegungen – von der Umweltbewegung bis zum sanften Tourismus – zu fragen sein.

Die Veranstaltung ist als Blockveranstaltung in der Jugendherberge Oberstdorf vom 31. Mai bis einschließlich 4. Juni 2015 geplant. Die Kosten belaufen sich auf ca. 210 €/ Teilnehmer, inkl. Halbpension. Erste einführende Sitzungen finden während des Sommersemesters in der Universität statt.

Es gibt noch freie Plätze. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Zedler

- Literatur: Ute Hasenöhr, Zivilgesellschaft und Protest. Eine Geschichte der Naturschutz- und Umweltbewegung in Bayern 1945 – 1980; Göttingen 2011.
- Voraussetzung: Anmeldung ausschließlich persönlich beim Dozenten: PT 3.1.42
- Teilnahme an der Vorbesprechung am Montag, 9. Februar, 16 Uhr, im Raum H23. Die anfallenden Kosten von ca. 210 €/Teilnehmer müssen bis 15. Februar überwiesen werden.
- Leistungsnachweis: Lektüre, Referat, intensive Beteiligung an den Diskussionen

33223 Übung zu Staatsexamensthemen aus der Bayerischen Geschichte Köglmeier

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	

Kommentar:

Die Übung soll der Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Geschichte vertieft/nicht vertieft) dienen. Anhand von Klausurfragen zur mittelalterlichen, zur neueren und zur neuesten Geschichte Bayerns wird die Erschließung und sinnvolle Gliederung von Themen geübt. Die Teilnehmer sollen - einzeln oder in kleinen Gruppen - Gliederungen ausarbeiten, die in den Übungsstunden besprochen werden.

Über ein Online-Formular - <http://zumlink.de/Examenskurs-SS2015> - können die Teilnehmer ab sofort Themen aus einer Vorschlagsliste auswählen, die sie in der Übung vorstellen wollen.

- Literatur: SPINDLER, Max/KRAUS, Andreas/SCHMID, Alois (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 1, 2. Aufl., München 1981; Bd. 2, 2. Aufl., München 1988; Bd. 4/1, 2. Aufl., München 2003; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, 3. Aufl., München 2006.

Bayerische Staatsexamensfragen in Geschichte im Internet:

- Frühjahr 1992 bis Herbst 2003: alle Teilfächer-> http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_III/Geschichte/Examen/st_ex.html
- Frühjahr 2000 bis Herbst 2014: alle Teilfächer-> http://www.did.geschichte.uni-muenchen.de/studium_lehre/staatsexamen/index.html

31155 Katholische Aufklärung? Geschichte der bayerischen Akademie der Wissenschaften im 18. und 19. Jahrhundert Splinter

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3/7 LP

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	14-tägig	14:00	18:00	c.t.	17.04.2015			VG 1.30	Splinter	Genauere Termine werden in der 1. Sitzung festgelegt. Beginn: 17.04.2015

Kommentar: Nach ihrer Gründung entwickelte die Bayerische Akademie der Wissenschaften 1759 in München in den folgenden Jahrzehnten sowohl in den Geistes- als auch Naturwissenschaften eine rege Tätigkeit. Dabei stand nicht so sehr die Forschung im Zentrum des Wirkens; vielmehr konzentrierte sich die Akademie auf die Organisation und Popularisierung von Wissenschaft.

Im Seminar wird ausgehend von der Geistesgeschichte des 18. Jahrhunderts die Frage gestellt, wie man die Gründung und das Wirken der Bayerischen Akademie der Wissenschaften interpretieren kann. Das 18. Jahrhundert ist geprägt von der aufklärerischen Bewegung, die in katholischen Gebieten schwerer Fuß fassen konnte als im protestantischen Norden des deutschen Reiches. Die Aufklärung wurde unter anderem durch Akademiegründungen

und Wissenspopularisierung getragen. Daher wird die Entwicklung der Münchner Akademie mit anderen Akademiegründungen verglichen und mit den politischen und wissenschaftlichen Entwicklungen kontextualisiert. Ziel des Seminars ist es, das komplexe Verhältnis von Geistes-, Wissenschafts-, Landes- und Institutionsgeschichte aufzudecken.

FlexNow-Anmeldung

Anmeldezeitraum: 13.04.2015-18.07.2015

Abmeldezeitraum: 14.04.2015-29.09.2015

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Anmeldung:	Anmeldung in G.R.I.P.S.
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in Master-Studiengängen, FKN, EWS
Module:	WIG-M01.5, WIG-M02.3, WIG-M35.3, WIG-M35.4, GES; MED-M34.2; GES-LA-M04.2, -LA-M06.2, -LA-M06.3, -LA-M13.2, -LA-M13.3, -LA-M14.2, -LA-M14.3, -LA- M15.5; GES-MA-07.3, -MA-14.3, -MA-01.1, -MA-01.2, - MA-01.3, -Ma18.1, -MA-18.2, -MA-18.3; GES-M04.2, - M05.1, -M05.2, -M05.3, M07.1, -M07.2, -M11.2, -M11.3, M05.6, -M07.6; EWS (GS/HS)
Leistungsnachweis:	regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit
LP/Schein:	3/7 LP/CP

Berufsfeldorientierung/ Schlüsselkompetenzen

33224 Kompetent Schreiben - Berufsfeldorientierte Textproduktion für Historiker (Nachholtermin) Ehrlich

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00	c.t.	22.07.2015	24.07.2015		VG 0.04	Ehrlich	

Kommentar:

Projektübung

„Das lernt man im Beruf...“ Für das Schreiben am Arbeitsplatz trifft diese Aussage nur selten zu. Gerade Berufsanfänger fühlen sich mit der Bewältigung neuer Schreibaufgaben oft alleingelassen. Historiker finden sich nach dem Universitätsabschluss in unterschiedlichen Berufsfeldern wieder, in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Institutionen und Unternehmen, in Verlagen und Stiftungen, in politischen Organisationen. Bestimmte Textsorten begegnen aber in allen Sparten, wie etwa das Gutachten, der Bericht oder die Pressemitteilung. Beim beruflichen Schreiben sind andere Kompetenzen als beim Verfassen von Hausarbeiten an der Universität gefragt. Während wissenschaftliche Arbeiten auf ein Fachpublikum zielen und einen komplexen Schreibstil erfordern, muss ein Bericht sachlich und allgemein verständlich formulieren, ein Gutachten zwischen vorgegebenen Textbausteinen und individueller Wertung jonglieren, eine Pressemitteilung informativ verfasst sein und unmittelbar Interesse wecken. Zentral für jede Schreibaufgabe ist ein Adressatenbewusstsein, das hilft, Ziele und Strategien der Textproduktion abzustecken. Kompetent Schreiben kann man lernen.

Das Blockseminar möchte das Schreiben von berufsrelevanten Textsorten zunächst über die Reflexion des eigenen Schreibens anleiten. Die Teilnehmer sollen ihren persönlichen Schreibtyp kennenlernen, um Probleme und Chancen der eigenen Schreibarbeit einzuschätzen. Im zweiten Schritt wird das Schreiben von berufsrelevanten Texten als Problemlösungsstrategie erarbeitet, die die jeweilige Schreibaufgabe, ihren Kontext und ihre Rezipienten bedenkt. Außerdem sind zwei Gastbesuche geplant, in denen Berufstätige von Schreibanforderungen in typischen „Historikerberufen“ berichten.

Literatur:

Eva-Maria Jakobs, „Das lernt man im Beruf...“ Schreibkompetenz für den Arbeitsplatz. In: Sprachvermittlung in einem mehrsprachigen kommunikationsorientierten Umfeld (Reihe Sprachenlernen konkret), hg. v. Erika Werlen/Fabienne Tissot, Hohengehren 2007, S. 27-42; Kathrin Girsgensohn/Nadja Sennewald, Schreiben lehren – Schreiben lernen. Eine Einführung (Einführung Germanistik), Darmstadt 2012.

331 ONLINE-ANMELDUNG für Blockseminare Schlüsselkompetenzen Feuerbach

Schlüssel

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	Einzel	09:30	10:00	s.t.	22.04.2015	22.04.2015			Feuerbach	Übungen 33225 und 33226: Schlüsselkompetenzen I und II
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	22.05.2015	23.05.2015			Feuerbach	

-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	03.07.2015	04.07.2015			Feuerbach	
---	---------	-------	-------	------	------------	------------	--	--	-----------	--

33225 Schlüsselkompetenzen I (Rhetorik, Präsentation, Visualisierung) Feuerbach

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	Einzel	09:30	10:00	s.t.	22.04.2015	22.04.2015			Feuerbach	Vorbesprechung für beide Seminare: Schlüsselkompetenzen I und II Ort für Vorbesprechung: Raum PT 3.147 (Büro Prof. Oberste)
Fr	Einzel	09:00	17:00	s.t.	22.05.2015	22.05.2015			Feuerbach	Großer Vortragssaal im Alten Finanzamt (Landshuter Str. 4) Raum Nr. 109 im 1. OG
Sa	Einzel	09:00	14:00	s.t.	23.05.2015	23.05.2015			Feuerbach	Großer Vortragssaal im Alten Finanzamt (Landshuter Str. 4) Raum Nr. 109 im 1. OG

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Schlüssel

Kommentar: Projektübung

Schlüsselkompetenzen gewinnen in einer globalisierten Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung. Sie lassen sich in drei Kompetenzfelder unterteilen: Personale, soziale und methodische Kompetenzen. Das Institut für Geschichte veranstaltet in Kooperation mit dem „Netzwerk der Hochschuldozenten zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen“ (Berlin) seit mehreren Semestern ein Blockseminar zur Förderung der Berufsfähigkeit und Persönlichkeitsbildung von Studierenden. In diesem sollen zentrale Schlüsselkompetenzen wie Methoden-, Sozial-, Selbst- und Kommunikationskompetenz vermittelt werden, die in immer mehr Arbeitsfeldern gefordert werden und den Einstieg in das spätere Berufsleben erleichtern. Die Übung Schlüsselkompetenzen I vermittelt den Teilnehmern auf praktische und interaktive Weise eine Einführung in Rhetorik und Präsentationsmethoden und ist als Grundlage für weitere Bereiche des Studiums von Soft Skills konzipiert.

Wichtig: Das Blockseminar I vermittelt den Teilnehmern auf praktische und interaktive Weise eine Einführung in Rhetorik und Präsentationsmethoden und ist als Voraussetzung für das Blockseminar II konzipiert. Da beide Seminare aufeinander aufbauen ist eine Teilnahme an beiden Terminen verpflichtend.

Literatur: Einführende Lektüre wird in der Vorbesprechung genannt.

Bemerkung: Verpflichtende Vorbesprechung: Mittwoch, 22.04.2015, 9.30 Uhr s.t., PT 3.1.47

Blockveranstaltung: Freitag, 22.05.2015, 9-17 Uhr s.t., Großer Vortragssaal im Alten Finanzamt (Landshuter Str. 4) und Samstag, 23.05.2015, 9-14 Uhr s.t., Großer Vortragssaal im Alten Finanzamt (Landshuter Str. 4)

33226 Schlüsselkompetenzen II (Bewerbung, Kritische Gesprächssituationen) Feuerbach

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	Einzel	09:30	10:00	s.t.	22.04.2015	22.04.2015			Feuerbach	Vorbesprechung für beide Seminare: Schlüsselkompetenzen I und II Ort: Raum Nr. PT 3.147 (Büro Prof. Oberste)
Fr	Einzel	09:00	17:00	s.t.	03.07.2015	03.07.2015			Feuerbach	Ort: ALFI 017 im EG ("Altes Finanzamt", Landshuter Str. 4, Regensburg)
Sa	Einzel	09:00	14:00	s.t.	04.07.2015	04.07.2015			Feuerbach	Ort: ALFI 017 im EG ("Altes Finanzamt", Landshuter Str. 4, Regensburg)

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Schlüssel
 Kommentar: Projektübung

Schlüsselkompetenzen gewinnen in einer globalisierten Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung. Sie lassen sich in drei Kompetenzfelder unterteilen: Personale, soziale und methodische Kompetenzen. Das Institut für Geschichte veranstaltet in Kooperation mit dem „Netzwerk der Hochschuldozenten zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen“ (Berlin) seit mehreren Semestern ein Blockseminar zur Förderung der Berufsfähigkeit und Persönlichkeitsbildung von Studierenden. In diesem sollen zentrale Schlüsselkompetenzen wie Methoden-, Sozial-, Selbst- und Kommunikationskompetenz vermittelt werden, die in immer mehr Arbeitsfeldern gefordert werden und den Einstieg in das spätere Berufsleben erleichtern. Die Übung Schlüsselkompetenzen II vermittelt den Teilnehmern auf praktische und interaktive Weise eine Einführung in Bewerbungstraining und in den Umgang mit Kritischen Gesprächssituationen.

Wichtig: Das Blockseminar II baut auf dem praktischen und methodischen Vorwissen des ersten Blockseminars auf und bietet ausgehend davon eine intensivere Beschäftigung mit der Materie. Dafür werden u.a. vor Ort gedrehte Videosequenzen der Teilnehmer ausgewertet. Da beide Seminare aufeinander aufbauen ist eine Teilnahme an beiden Terminen verpflichtend.

Literatur: Einführende Lektüre wird in der Vorbesprechung genannt.
 Bemerkung: Verpflichtende Vorbesprechung: Mittwoch, 22.04.2015, 10 Uhr s.t., PT 3.1.47

Blockveranstaltung: Freitag, 03.07.2015, 9-17 Uhr s.t., Alfi 017 im EG "Altes Finanzamt" (Landshuter Str. 4) und Samstag, 04.07.2015, 9-14 Uhr s.t., Alfi 017 im EG "Altes Finanzamt" (Landshuter Str. 4)

Grundkurs

Alte Geschichte

331 GK AG ONLINE-ANMELDUNG für Grundkurse Alte Geschichte

Konen,
Köstner

Grundkurs

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 1		Konen	Übung 33227: Der Aufstieg Roms bis zum Beginn des 1. Punischen Krieg
Mi	wöch.	08:00	18:00	c.t.	01.04.2015	02.04.2015	Gruppe 2		Köstner	Grundkurs 33228: Philip II und Makedonien Achtung: Der Kurs beginnt schon am <u>30.03.2015</u>

33227 Der Aufstieg Roms bis zum Beginn des 1. Punischen Kriegs

Konen

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK AG

Kommentar: In der Zeit der frühen Republik durchlebte die Stadt am Tiber, die sich gerade der etruskischen Königsherrschaft entledigt hatte, eine Phase gewalttätiger Auseinandersetzungen im Innern und langwieriger Kriege gegen die Nachbarvölker in Italien. Der „Klassenkampf“ zwischen den aristokratischen Landbesitzern und dem einfachen Volk und die letztendliche Schlichtung dieses Konfliktes führten schließlich zu den charakteristischen politischen Institutionen und Spielregeln der mittleren Republik, die Rom dazu Instand setzte, elastisch und pragmatisch die großen Herausforderungen zu meistern und mit Hartnäckigkeit und Durchsetzungsvermögen die Alleinherrschaft in Italien zu erringen. Am Ende stand eine innerlich gefestigte Großmacht, die durch eine kluge Einbindung der personellen und materiellen Ressourcen Italiens bereit und gerüstet war für den Kampf um die Vorherrschaft im Mittelmeerraum.

Literatur: Aigner-Foresti, L., Die Etrusker und das frühe Rom, Darmstadt 2003; Bellen, K., Geschichte der römischen Republik, München 2002; Cornell, J.: The Beginnings of Rome. Italy and Rome from the Bronze Age to the Punic Wars (c. 1000 – 264 BC), London – New York 1995; Forsythe, G.: A Critical History of Early Rome. From Prehistory to the First Punic War. University of California Press, Berkeley 2005; Matyszak, P., Geschichte der Römischen Republik. Von Romulus zu Augustus, Darmstadt 2004; Rosenstein, N. / Morstein-Marx, R. (Hrsg.): A Companion to the Roman Republic. Blackwell, Oxford 2006.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Klausur

33228 Philip II und Makedonien Köstner

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	-	08:00	18:00	c.t.	01.04.2015	02.04.2015		ZH 1	Köstner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 AG
Kommentar: Philipp II. wird häufig in Zusammenhang mit seinem berühmten Sohn Alexander dem Großen genannt, doch eine Reduktion auf nur diesen einen Aspekt wird ihm nicht gerecht, gilt er doch als Begründer der makedonischen Hegemonie über die griechische polis-Welt. Sowohl durch Veränderungen im Inneren – Stärkung des Königtums gegenüber dem Adel, Zentralisierung und Heeresreform – als auch durch eine expansive Außenpolitik, eine weitsichtige Heiratspolitik und dem Ausschöpfen finanzieller und diplomatischer Mittel gelang ihm zunächst die Konsolidierung Makedoniens und dann auch dessen Expansion.

Mit dem Korinthischen Bund 337 v. Chr. manifestierte Philipp die Hegemonie Makedoniens, denn fast alle griechischen poleis waren Teil dieses Zusammenschlusses. Im Zentrum des Grundkurses stehen einerseits die außen- und innenpolitischen Ereignisse, die letztlich zur Vormachtstellung Makedoniens über die griechische Staatenwelt führten sowie ihre Verknüpfung mit kulturhistorischen Phänomenen (Spätclassik und Frühhellenismus) sowie der Person Philipps II.

Literatur: Elizabeth Carney/Daniel Ogden (Hrsg.): Philip II and Alexander the Great: Father and Son, Lives and Afterlives, Oxford/New York 2010. J. R. Ellis: Macedon and north-west Greece, in: The Cambridge Ancient History 6, 1994, 723–759. J. R. Ellis: Macedonian hegemony created, in: The Cambridge Ancient History 6, 1994, S. 759–790. Johannes Engels: Philipp II. und Alexander der Große, Darmstadt 2006. Nicholas G. L. Hammond/G. T. Griffith: A History of Macedonia II., Oxford 1979. Ian Worthington: Philip II of Macedonia, New Haven/London 2008. R. Malcolm Errington: Geschichte Makedoniens, Von den Anfängen bis zum Untergang des Königreiches, München 1986.

Bemerkung: Der Blockkurs findet vom 30.03. bis einschl. 02.04.2015 (Mo 9 s.t.-16.15 Di-Do 9 s.t-14.30 Uhr), die Klausur dazu am 07.04.2014 von 9 s.t -10.30 Uhr statt!

Leistungsnachweis: Klausur am 07.04.2015, 9-10.30 Uhr

Mittlere Geschichte

331 GK MGOFFLINE-ANMELDUNG für Grundkurse Mittelalterliche Geschichte Kortüm

Grundkurs

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		Kortüm	Grundkurs 33230: Spätmittelalter
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 2		Kortüm	Grundkurs 33231: Spätmittelalter

33230 Spätmittelalter Kortüm

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	s.t.				PT 2.0.9	Kortüm	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK MG
Kommentar: Der Grundkurs will Grundkenntnisse der europäischen Geschichte im sogenannten Spätmittelalter vermitteln. Er knüpft an den Grundkurs im vergangenen Wintersemester 2014/15 an, setzt diesen aber nicht zwingend voraus.

Literatur: Peter Hilsch, Das Mittelalter - die Epoche (utb basics), Konstanz 2012

33231 Spätmittelalter Kortüm

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	s.t.				PT 2.0.9	Kortüm	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK MG
Kommentar: Der Grundkurs will Grundkenntnisse der europäischen Geschichte im sogenannten Spätmittelalter vermitteln. Er knüpft an den Grundkurs im vergangenen Wintersemester 2014/15 an, setzt diesen aber nicht zwingend voraus.

Literatur: Peter Hilsch, Das Mittelalter - die Epoche (utb basics), Konstanz 2012

Neuere und Neueste Geschichte

331 GK NG ONLINE-ANMELDUNG für Grundkurse Neuere/ Neueste Geschichte

Buchner,
König,
Parzefall,
Schütz,
von Schlachta

Grundkurs

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 1		König	Grundkurs 33232: Das Alte Reich im Zeitalter von Reformation und Konfessionalisierung. Deutsche Geschichte von 1495-1618/20
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 2		von Schlachta	Grundkurs 33233: Deutsche Geschichte von 1620-1806
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 3		Schütz	Grundkurs 33234: Deutsche Geschichte im 'langen' 19. Jahrhundert (1789-1914/18)
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 4		Parzefall	Grundkurs 33235: Europäische Geschichte des kurzen 20. Jahrhunderts
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 5		Buchner	Grundkurs 33236: Pionier und Nachzügler? Wirtschafts- und Sozialgeschichte Großbritanniens und Deutschlands im Vergleich, ca. 1750-1914

33232 Das Alte Reich im Zeitalter von Reformation und Konfessionalisierung. Deutsche Geschichte von 1495-1618/20

König

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.				ZH 1	König	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG

Kommentar:

Der Grundkurs will notwendiges Basiswissen zur Geschichte des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation von der spätmittelalterlichen Reichsreform Maximilians bis zum Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges vermitteln. Neben den primär zu behandelnden politischen Ereignissen gehören dazu auch sozial-, wirtschafts-, religions- und geistesgeschichtliche Phänomene. Eine Auswahl dieser Fragestellungen wird unter einem systematisierenden Zugriff in die prinzipiell chronologische Darstellung einfließen. Zudem soll mit dem von Wolfgang Reinhard und Heinz Schilling vertretenen Konfessionalisierungsparadigma auch eine geschichtswissenschaftliche Theoriebildung mit umfassendem Erklärungsanspruch vorgestellt und auf ihre Tragfähigkeit hin überprüft werden.

Literatur:

BURKHARDT, Johannes, Das Reformationsjahrhundert. Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517-1617. Stuttgart 2002. LANZINNER, Maximilian / SCHORMANN, Gerhard, Konfessionelles Zeitalter 1555-1618. Dreißigjähriger Krieg 1618-1648. (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 10) Stuttgart 2001. REINHARD, Wolfgang, Probleme deutscher Geschichte 1495-1806. Reichsreform und Reformation 1495-1555. (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 9) Stuttgart 2001. SCHULZE, Winfried, Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert. 1500-1618. (Neue Historische Bibliothek) Frankfurt/Main 1987.

Leistungsnachweis:

Anwesenheit, Mitarbeit und Klausur

33233 Deutsche Geschichte von 1620-1806 von Schlachta

Grundkurs, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				VG 0.24	von Schlachta	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG
Kommentar: Das Alte Reich in der Krise – die Territorien im Aufwind? Eine der vielen Fragen, die die Geschichte des Alten Reiches von 1620 bis 1806 aufwirft. Wie lief die Konsolidierung der Territorien ab und wie positionierten sich die Landesfürsten im hierarchischen und zeremoniellen „Wettkampf“? Die Forschung hat versucht, die Zeit nach 1648 in Begriffe wie „Absolutismus“, „Barock“ oder „Aufklärung“ zu fassen. Wie brauchbar und wie stimmig sind diese Konzepte? Ziel des Grundkurses ist es, die wichtigsten Entwicklungen in politik-, gesellschafts- und kulturhistorischer Sicht zu untersuchen, darzustellen und anhand der gängigen Konzepte zu prüfen.
Literatur: Heinz Duchhardt, Barock und Aufklärung (Oldenburg Grundriss der Geschichte, 11), München 2007. Barbara Stollberg-Rilinger, Europa im Jahrhundert der Aufklärung, Stuttgart 2000.
 Georg Schmidt, Geschichte des Alten Reiches. Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999.
Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Abschlusstest

33234 Deutsche Geschichte im 'langen' 19. Jahrhundert (1789-1914/18) Schütz

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.	13.04.2015	18.07.2015		ZH 2	Schütz	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG
Kommentar: Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über die deutsche Geschichte im sog. ‚langen‘ 19. Jahrhundert, also die Zeit zwischen Französischer Revolution und Erstem Weltkrieg (bzw. dem Epochenjahr 1917). Ausgehend von geschichtswissenschaftlichen Konzepten wie "Sattelzeit" (R. Koselleck), "(deutscher) Doppelrevolution" (H.-U. Wehler) und "Weg in die Moderne" (F. Bauer, D. Langewiesche, D.J.K. Peukert) wird der Schwerpunkt der Behandlung auf dem fundamentalen gesamtgesellschaftlichen Transformationsprozess in der betrachteten Epoche liegen, also den sozioökonomischen Strukturen, leitenden Ideen und Entwicklungsprozessen politischer Herrschaft, nicht der Ereignisgeschichte. Nach einem kursorischen Überblick über die Faktengeschichte werden zentrale Inhalte unseres Kurses sein: die "defensive Modernisierung" (H.-U. Wehler) und die "deutsche Reformzeit" (W. Demel), Leitenden der Epoche wie Industrialisierung, Urbanisierung, Nationalismus, Konstitutionalismus und die "bürgerliche Gesellschaft", politische Strömungen und die Entwicklung des Parteiensystems, die Entwicklung der sozialen Lage der Arbeiterklasse und die Frage nach der Bedeutung der 1890er Jahre als Epochenschwelle (P. Nolte). Daneben werden auch Schlüsselereignisse wie die Revolution 1848/49 und die Reichsgründung 1871 in die Betrachtung mit einbezogen, zentrale Begriffe geklärt und ein Einblick in die Tendenzen der historischen Forschung gegeben.
Literatur: Literatur (Auswahl): Bauer, Franz J.: Das 'lange' 19. Jahrhundert (1789-1917). Profil einer Epoche (Reclam UB 17043), 3., durchges. u. aktual. Aufl. Stuttgart 2010; Dirlmeier, Ulf u.a.: Kleine Deutsche Geschichte, Stuttgart 1995 u.a.; Kocka, Jürgen: Das lange 19. Jahrhundert. Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 13), Stuttgart 2001; Osterhammel, Jürgen: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, 6., korr. Fassung der 5. Aufl. München 2011 (Sonderausgabe); Wehler, Hans-Ulrich: Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Erster Band: Vom Feudalismus des Alten Reiches bis zur Defensiven Modernisierung der Reformära 1700-1815, München 1987; Ders.: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band II: Von der Reformära bis zur industriellen und politischen "Deutschen Doppelrevolution" 1815-1849, 2. Aufl. München 1989; Ders.: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band III: Von der "Deutschen Doppelrevolution" bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges 1849-1914, 2. Aufl. München 1996.
Bemerkung: Anmeldung per HIS-LSF; Höchstteilnehmerzahl: 25.
Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Abschlussklausur.

33235 Europäische Geschichte des kurzen 20. Jahrhunderts Parzefall

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				ZH 1	Parzefall	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG
Kommentar: In diesem Grundkurs soll die Europäische Geschichte im sogenannten kurzen 20. Jahrhundert behandelt werden. Im 20. Jahrhundert führten verschiedene Ereignisse zu dramatischen Veränderungen im Machtgefüge auf dem europäischen Kontinent. Nach den beiden Weltkriegen änderten sich neben den politischen Strukturen vor allem auch die kulturelle und wirtschaftliche Ausrichtung der europäischen Länder, geprägt durch den zunehmenden Ost-West-Konflikt. Der Schwerpunkt des Grundkurses liegt somit auf der Zeit zwischen der Russischen Revolution und dem Ende des Ostblocks, also jener Zeit, in der Europa durch den Systemantagonismus und von den Weltkriegen geprägt war.
Literatur: Harold, James, Geschichte Europas im 20. Jahrhundert. Fall und Aufstieg 1914 – 2001, München 2001.
 Judt, Tony, Geschichte Europas von 1945 bis zur Gegenwart, Frankfurt am Main 2006.

Leistungsnachweis: Wirsching, Andreas, Der Preis der Freiheit. Geschichte Europas in unserer Zeit, München 2012, S. 11-77.
Aktive Teilnahme (inklusive Vorbereitung auf die Sitzungen) sowie Klausur

33236 Pionier und Nachzügler? Wirtschafts- und Sozialgeschichte Großbritanniens und Deutschlands im Vergleich, ca. 1750-1914 Buchner

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				VG 1.37	Buchner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG

Kommentar: Während Großbritannien gemeinhin als die „Wiege“ der Industriellen Revolution gilt, setzte der Prozess der Industrialisierung in Deutschland erst rund ein halbes Jahrhundert später ein. Im weiteren Verlauf des langen 19. Jahrhunderts gelang dem späteren Deutschen Reich jedoch der Aufstieg zum bedeutendsten wirtschaftlichen und politischen Konkurrenten des British Empire und zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatte es dieses in Teilen bereits überholt. Spätestens seit Alexander Gerschenkrons wegweisendem Aufsatz wurde die vergleichende Wirtschaftsgeschichte der beiden Länder deswegen oftmals in das Narrativ vom britischen „Pionier“ und dem deutschen „Nachzügler“ gekleidet. Doch beschränkte sich die deutsche Industrialisierung tatsächlich nur auf die bloße Nachahmung des britischen Vorbilds? Oder folgten beide Länder nicht gerade zwei völlig unterschiedlichen Entwicklungspfaden in die industrielle Moderne? Dieser vergleichenden Perspektive folgend gibt der Grundkurs, anhand ausgewählter Themenfelder, einen Überblick über die grundlegenden Tendenzen nicht nur der wirtschafts-, sondern auch der sozialhistorischen Entwicklung beider Länder. Neben Themen wie Wirtschaftswachstum, Handel, Unternehmen und Märkte werden deshalb auch Beschäftigungs- und Lebensverhältnisse, Klassenkonflikte und die Entstehung moderner Sozialstaatlichkeit Gegenstand des Kurses sein.

Literatur: Einführungslektüre:

- Berghoff, Hartmut/Ziegler, Dieter (Hg.): Pionier und Nachzügler? Vergleichende Studien zur Geschichte Großbritanniens und Deutschlands im Zeitalter der Industrialisierung, Bochum 1995.
- Gerschenkron, Alexander: Economic Backwardness in Historical Perspective, in: ders.: Economic Backwardness in Historical Perspective. A Book of Essays, Cambridge, Mass, 1961, S. 5-30.

Voraussetzung: Propädeutikum und ein Proseminar aus einem historischen Teilfach

Leistungsnachweis: kleinere Arbeitsaufträge, Klausur

Bayerische Landesgeschichte

33237 Bayerische Geschichte von den Anfängen bis 1180 Köglmeier

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 100

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H20	Köglmeier	

Kommentar: Der Grundkurs behandelt das Früh- und Hochmittelalter in Bayern, den Zeitraum von der Landnahme durch die Bajuwaren im 6. Jahrhundert bis zur Absetzung Herzog Heinrichs des Löwen und der Übertragung der bayerischen Herzogswürde an den Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach. Es wird die Entwicklung unter den Agilolfingerherzögen verfolgt, ihre Absetzung durch Karl den Großen 788, die Stellung Bayerns unter den Karolingern, das jüngere Stammesherzogtum unter den Luitpoldingern, die Zeit Bayerns als Kronland unter den Ottonen und Saliern und schließlich das welfische Jahrhundert.

Im Vordergrund der Betrachtung steht die politische Geschichte, die aber ergänzt wird durch eine eingehende Behandlung der Verfassungs-, Rechts- und Sozialgeschichte. Es sollen grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, die entscheidenden Herrschaftsträger vorgestellt und wichtige Begriffe geklärt werden.

Literatur: KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, 3. Aufl., München 2004; SPINDLER, Max (Hg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 1, 2. Aufl., München 1981, §§ 13-36.

Leistungsnachweis: für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet);
für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet);
für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

33238 Bayerische Geschichte im 20. Jahrhundert Köglmeier

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 150

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H11	Köglmeier	

Kommentar: In dem Grundkurs wird die bayerische Geschichte im 20. Jahrhundert behandelt. Der Zeitraum lässt sich in drei Phasen gliedern: in den Freistaat Bayern während der Weimarer Republik, die Zeit des Nationalsozialismus und in den Wiederaufbau Bayerns nach dem Zweiten Weltkrieg. Am Beginn des betrachteten Zeitraums entstand durch die Revolution vom November 1918, die den Untergang der Monarchie besiegelte, der Freistaat Bayern. Nach einer

turbulenten Entwicklung bis hin zur kommunistischen Räterepublik schlug das Pendel in die entgegengesetzte Richtung aus und Bayern wurde v.a. in den Anfangsjahren der Weimarer Republik ein Hort reaktionärer Kräfte. 1933 wurde auch Bayern gleichgeschaltet und sank unter der nationalsozialistischen Herrschaft zur Provinz herab. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde unter der amerikanischen Besatzungsherrschaft die Staatlichkeit Bayerns wiederhergestellt und ein demokratisches System aufgebaut. Etwas widerstrebend gliederte sich der Freistaat in die neu entstehende Bundesrepublik ein und versteht sich dabei bis heute als Hort des Föderalismus. Wirtschaftlich machte Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg einen völligen Strukturwandel durch und entwickelte sich vom agrarisch bestimmten Staat zum Industriestaat.

Den Schwerpunkt des Grundkurses nimmt die politische Geschichte ein. Aber auch die Verfassungs-, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte werden behandelt. Es sollen vor allem grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, wichtige Personen vorgestellt und zentrale Begriffe geklärt werden.

Literatur: KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München, 3. Aufl. 2004; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, München, 3. Aufl. 2006; SPINDLER, Max/SCHMID, Alois (Hg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 4/I, München, 2. Aufl. 2003; ZORN, Wolfgang: Bayerns Geschichte im 20. Jahrhundert, München 1986; LANZINNER, Maximilian: Zwischen Sternenbanner und Bundesadler. Bayern im Wiederaufbau 1945-1958, Regensburg 1996.

Leistungsnachweis: für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet);
für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet);
für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

33239 Bayern im 19. Jahrhundert Zedler

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:15	16:00	c.t.				ZH 1	Zedler	

Kommentar: Der Grundkurs behandelt die Jahre von den Montgelasschen Reformen bis zum Ende der bayerischen Monarchie, das heißt die Zeit von der Wende des 18. auf das 19. Jahrhundert bis zur Revolution von 1918.

Am Beginn dieses „langen 19. Jahrhunderts“ standen erhebliche territoriale Zugewinne, soziale Veränderungen und politische Reformen – das „moderne Bayern“ entstand. Mit dem Aufstieg zur Königsmacht sowie der Einführung einer Verfassung und einer Volksvertretung war der Weg zur konstitutionellen Monarchie beschritten, der den Staat über die Zäsuren der Revolution von 1848 und der deutschen Einigung von 1870/71 hinweg prägte, bis die Revolution von 1918 mit der bayerischen Dynastie den ersten deutschen Thron überhaupt stürzte.

Der Kurs vermittelt die wichtigsten Grundzüge der politischen Geschichte dieses Zeitabschnitts. Daneben soll ein Blick auf die zentralen sozialen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen geworfen, entscheidende Handlungsträger vorgestellt und zentrale Begriffe der bayerischen Geschichte des 19. Jahrhunderts geklärt werden.

Literatur: Alois Schmid (Hrsg.): Handbuch der Bayerischen Geschichte, Band IV / 1: Das neue Bayern. Von 1800 bis zur Gegenwart. Staat und Politik; München 2003; Bonk, Sigmund / Schmid, Peter (Hrsg.): Königreich Bayern. Facetten bayerischer Geschichte 1806–1919, Regensburg 2005; Körner, Hans-Michael: Geschichte des Königreichs Bayern, München 2006.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Lektüre, Klausur

Kolloquium

33240 Diskussion laufender Dissertationen und Abschlussarbeiten Oberste

Forschungskolloquium, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	n. V.	08:00	11:00	c.t.	16.04.2015	16.07.2015			Oberste	Raum: PT 3.1.47 (Büro Prof. Oberste)

Kommentar: In dem Forschungskolloquium werden laufende Abschlussarbeiten und Dissertationen eingehend vorgestellt und unter inhaltlichen wie methodischen Gesichtspunkten diskutiert. Die Teilnahme erfolgt auf persönliche Anmeldung in der Sprechstunde oder per eMail.

Bemerkung: Das Forschungskolloquium findet im Raum PT 3.1.47 statt.

Die Termine der einzelnen Sitzungen werden in Absprache mit den Teilnehmern vereinbart. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an: joerg.oberste@web.de

33241 Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte Brunnbauer, Buchenau, Duijzings

Forschungskolloquium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Brunnbauer, Buchenuau, Duijzings	WiOS 017 (ehem. Finanzamt - Landshuter Straße)

33241a Forschungskolloquium zur europäischen Geschichte Liedtke

Forschungskolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:15	18:30		14.04.2015	14.07.2015		VG 0.15	Liedtke	

Kommentar: In dieser Veranstaltung stellen Mitarbeiter des Lehrstuhls, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und auch auswärtige Wissenschaftler laufende oder abgeschlossene Forschungsprojekte vor. Des Weiteren werden aktuelle Forschungskontroversen und methodische Probleme der europäischen Geschichte diskutiert. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Das Programm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Masterstudiengang Geschichte

Masterseminar

33242 Wirtschaft und Ethnizität in der Geschichte der Juden Liedtke,
Spoerer

Masterseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	Einzel	16:00	18:00	c.t.	23.04.2015	23.04.2015	Gruppe 1	H25	Liedtke, Spoerer	
Do	Einzel	16:00	18:00	c.t.	21.05.2015	21.05.2015	Gruppe 1	VG 0.15	Liedtke, Spoerer	
-	BlockSaSo	09:00	18:00	c.t.	04.07.2015	05.07.2015	Gruppe 1	VG 2.45	Liedtke, Spoerer	

Kommentar: Dieses Seminar richtet sich an Studierende des Master-Studiengangs Geschichte und anderer Master-Studiengänge. Thema sind ausgewählte Aspekte der Geschichte der Juden vom Mittelalter bis heute, die in vier Themengebieten gebündelt sind: Armut und Wohltätigkeit, Reichtum und Wohlstand, Verfolgung und Ablehnung, Migration und Raum. Das Seminar fragt, ob es eine „jüdische Wirtschaftsgeschichte“ gibt und welche Auswirkungen Religion (als Kodifizierung und in seiner Bedeutung im Alltagshandeln) für die Ausprägung wirtschaftlicher Strukturen hat.

Es wird zwei Vorbesprechungen geben, die für alle TeilnehmerInnen verbindlich sind:

- Do, 23.04., 16-18 Uhr

- Do, 21.05., 16-18 Uhr

In der ersten Vorbesprechung werden auch das Format sowie die Form des Leistungsnachweises besprochen.

Das Blockseminar findet voraussichtlich statt am 4./5. Juli, jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr.

Literatur: Einführende Literatur

- Attali, Jacques (2010): The economic history of the Jewish people, Paris: Eska Publishing.
- Botticini, Maristella; Eckstein, Zvi (2012): The chosen few. How education shaped Jewish history, 70 - 1492, Princeton: Princeton Univ.
- Brenner, Michael (2008): Kleine jüdische Geschichte, München: Beck.
- Penslar, Derek J. (2001): Shylock's children. Economics and Jewish identity in modern Europe, Oakland: University of California Press.
- Salomon, Norman (2009): Das Judentum. Eine kleine Einführung, Stuttgart: Reclam.

Leistungsnachweis: Wird in der ersten Sitzung geklärt.

33242b Sino-Soviet rivalry and 'friendship': competing models of socialism, 1949-1991 Morozova

Masterseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Morozova	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt) Die Veranstaltung beginnt am 27.4.15

Kurzkommentar: Anmeldungen unter: morozova@ios-regensburg.de

Kommentar: The course presents an overview of the Sino-Soviet relationships since the establishment of the People's Republic of China (1949) till the USSR's and CMEA's disintegration. It focuses on China's transformation domestically and internationally: from Mao Zedong's following Stalin's model of socialism through Mao's social and cultural campaigns, the Sino-Soviet split (1960-1989) and China's ambition to lead the revolutionary struggle in the Third World under the ideology of Maoism, to China's deviation from the socialist planned economy in the 1980s known as Den Xiaoping reform. The Sino-US rapprochement (since 1971) is given special attention in the context of the Cold War. China's policies towards its closest neighbours, Mongolia and Vietnam in particular, are analysed vis-à-vis Moscow's visions on East Asian geopolitics. The course shall contribute to the students' understanding of modernisation theories and socialist ideology as they were interpreted and reproduced in the USSR and in Asia and the complex interdependencies within the international socialist system.

Extensive literature and secondary sources readings, as well as primary sources (available translations into English and German) are expected.

Literatur: Jian, Chen, "China's changing politics towards the Third World and the end of the global Cold War" in: Kalinovsky, A.M. and Radchenko, S. (eds.) The End of the Cold War and the Third World. New perspective on regional conflicts (London & New York: Routledge), pp. 101-121.

33242c American Jews and the Jewish Diaspora since 1880 Brinkmann

Masterseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	BlockSaSo	09:00	16:00	s.t.	27.06.2015	28.06.2015		VG 0.24	Brinkmann	
-	BlockSaSo	09:00	16:00	c.t.	18.07.2015	19.07.2015		VG 1.31	Brinkmann	

Kurzkommentar: Zusätzliche Veranstaltung

Kommentar: After 1880 the United States became a significant center of the Jewish diaspora. Due to strong immigration and natural growth, the number of American Jews increased from 250,000 (1880) to three million (1910). The seminar connects an overview of American Jewish history with events in Europe and the Middle East, in particular the Holocaust and the rise of Zionism as well as the creation and development of the State of Israel. The main focus is on the 20th century, especially the reaction of American Jews to the anti-Semitic policy of the National Socialist Regime up to 1939 and the Holocaust. A crucial question here is what leverage representatives of American Jewry had in this respect. The seminar will also focus on attitudes of American Jews towards Israel.

Literatur: Jonathan Sarna, American Judaism, New Haven: Yale UP, 2004.

Gulie Neeman Arad, America, its Jews, and the Rise of Nazism, Bloomington: Indiana UP, 2000.

Bemerkung: Die Veranstaltung wird Studierenden in Masterstudiengängen der Institute für Geschichte, Anglistik und Amerikanistik sowie Politikwissenschaft jeweils als Wahlpflichtveranstaltung angeboten. Die Unterrichtssprache ist Englisch. Als Prüfungsleistungen sind ein mündlicher Kurzvortrag sowie eine Seminararbeit vorgesehen.

Raum wird noch bekannt gegeben.

Masterstudium

33141 Mastertutorium Edelmann-Singer

Übung, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	15:00	18:00	c.t.					Edelmann-Singer	

Kurzkommentar: Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde.

Kommentar: Das Tutorium richtet sich exklusiv an Masterstudierende mit einem Schwerpunkt in Alter Geschichte. Die Veranstaltung dient zum einen dazu, aktuelle Forschungen in der Alten Geschichte zu thematisieren, zu diskutieren und in den Kontext des Faches einzuordnen. Zum anderen soll den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Möglichkeit gegeben werden, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen, Probleme zu diskutieren und individuelle Hilfestellung zu erhalten. Darüber hinaus sollen Tagesexkursionen zu aktuellen Sonderausstellungen mit althistorischen Schwerpunkten das Programm ergänzen

Bitte melden Sie sich persönlich in der Sprechstunde von Frau Dr. Edelmann-Singer (Di 9-10) an.

Bemerkung: Das Tutorium findet ab 20.04.2015 vierzehntägig im Raum PT 3.1.74 statt!

Voraussetzung: Erwartet werden aktive Mitarbeit, das regelmäßige Abfassen von Essays, vorbereitende Lektüre und Teilnahme an den Exkursionen.

Übung

33242a Das Regensburger Patriziat im Mittelalter. Soziale Stellung, Herrschaft, Memoria Oberste

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

Di	Einzel	16:00	18:00	s.t.	21.04.2015	21.04.2015	Gruppe 1		Oberste	Vorbesprechung: PT Kleiner Sitzungssaal, Raum Nr. PT 3.080
Fr	Einzel	08:00	18:00	c.t.	12.06.2015	12.06.2015	Gruppe 1		Oberste	Ort: Dorotheenkapelle (Haus der Begegnung, Hinter der Grieb)
Sa	Einzel	08:00	14:00	c.t.	13.06.2015	13.06.2015	Gruppe 1		Oberste	Ort: Dorotheenkapelle (Haus der Begegnung, Hinter der Grieb)

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Theorie und Methode

Das Regensburger Patriziat ist diejenige soziale und politische Gruppe, die die Geschichte der Reichsstadt Regensburg seit dem Hochmittelalter sehr prägend bestimmt. Dabei lassen sich an den betreffenden Familien und den reichhaltigen archivalischen Dokumentationen die Strategien des Aufbaus und Erhalts jener patrizischen Stellung studieren, die quasi standesmäßig definiert werden kann. Das neue Format der Masterübung (d.h. eine Übung, die sich ausschließlich an Masterstudierende in historischen Studiengängen richtet) möchte eine qualifizierte Arbeit mit verschiedenen Themen und Überlieferungsformen erreichen und dazu an verschiedenen Orten arbeiten (u.a. Archiv des Katharinenspitals).

Die Masterübung wird als Blockveranstaltung am 12.06.15; 8-18 Uhr und am 13.06.15; 8-14 Uhr (beide Termine am Ort: Dorotheenkapelle / Haus der Begegnung, Hinter der Grieb) durchgeführt. In der Vorbesprechung am 21.04.15; 16-18 Uhr s.t.; Raum PT 3.080, Kleiner Sitzungssaal PT, werden die Themen verteilt.

Literatur:

J. Oberste, Macht und Memoria. Religiöses Leben und soziale Netzwerke des Regensburger Patriziates im späteren Mittelalter, in: Regensburg im Spätmittelalter, hg. v. P. Schmid, Regensburg 2007, S. 25-48; P. Schmid, Die Anfänge der Regensburger Bürgerschaft und ihr Weg zur Stadtherrschaft, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 45 (1982), S. 483-539.

33243 Träger der Erinnerung: wie die Vergangenheit konstruiert, übertragen und aufgeführt wird Duijzings

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Duijzings	

Kommentar: Projektübung

Der Kurs schaut mit der anthropologischen Brille darauf, wie Gemeinschaften ihre Vergangenheit konstruieren und wie Ideen über die Vergangenheit übermittelt und verordnet werden, um damit die Gemeinschaft zu bestärken und zu zementieren. Es wird außerdem der Prozess analysiert, durch welchen alte Narrative auf der Basis von erfahrenen Krisen, politischen Regimewechsel und Krieg dekonstruiert und neue gesponnen werden. Spezifischer wird untersucht, wie unterschiedliche „Träger und Instrumente der Erinnerung“ (wie z.B. materielle Objekte, Photographien, Monumente, Museen, Schulen, Bilder, Filme, Symbole, theatralische Aufführungen und historische Spiele, Gedenkfeiern, Rituale, Landschaften, körperliche Routinen, usw.) helfen, die kollektive Erinnerung zu formen. Es ist erforderlich, dass die Studierenden zu den Seminardiskussionen mit einer eigenen Fallstudie beitragen.

Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Forschungsinteressierte Masterstudierende sowohl des allgemeinen Master Geschichte als auch des Master Osteuropastudien. Falls Studierende den Kurs gerne als Masterseminar belegen würden, ist dies möglich, wenn die betreffenden Studierenden eine Seminararbeit (ca. 15 Seiten) verfassen.

Literatur:

- Maurice Bloch. How we think they think. Boulder, Colorado: Westview Press, 1998.
- Paul Connerton. How societies remember. Cambridge University Press, 1989.
- Adrian Forty and Susanne Küchler (eds.). The art of forgetting. Oxford: Berg, 1999.
- David E. Sutton. Memories cast in stone. The relevance of the past in everyday life. Oxford: Berg, 1998.

Leistungsnachweis:

- Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar
- Lesen der Pflichtlektüre
- Eine Fallstudie, die durch eigenständige Forschung bearbeitet wird
- Eine Forschungsmappe mit Fallstudienmaterialien

Sozialkunde als Drittfach

33281 Grundkurs: Soziologie "to go" - eine Einführung für Lehramtsstudierende im Fach Sozialkunde Märzweiler

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 8	Märzweiler	

Kommentar:

Der Grundkurs gehört zum Basismodul Soziologie im Rahmen des Erweiterungsfachs Sozialkunde (Lehramt Gymn. und RS) und eignet sich insbesondere als Einstieg in die Soziologie. Es werden darin soziologische Grundkenntnisse vermittelt. Neben Einblicken in Gegenstand, Denk- und Arbeitsweisen der Soziologie sowie einem kurzen Überblick

über Soziologische Theorien werden schwerpunktmäßig zentrale Grundbegriffe und Konzepte - u. a. 'soziales Handeln', 'Rolle', 'Gruppe', 'Institution/Organisation', 'Macht/Herrschaft' u. v. m. - bearbeitet.

Studierende, die für das Erweiterungsfach Sozialkunde immatrikuliert sind (neue LPO), können in diesem Kurs 3 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 16. März bis 2. April 2015 möglich per E-Mail an: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.

33282 Sozialstruktur und sozialer Wandel Märzweiler

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				R 005	Märzweiler	

Kommentar: Die Übung aus dem Basismodul Soziologie für das Erweiterungsfach Sozialkunde (Lehramt Gymn. und RS) vermittelt Grundkenntnisse der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland sowie deren Wandel im Hinblick auf zentrale Themenbereiche wie u. a. Bevölkerungsentwicklung, Familie, soziale Ungleichheit(en), Bildung und Arbeitswelt.

Studierende, die für das Erweiterungsfach Sozialkunde immatrikuliert sind (neue LPO), können in diesem Kurs 3 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 16. März bis 2. April 2015 möglich per E-Mail an: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.

33283 Theorien der Soziologie Märzweiler

Übung, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:30	10:00	s.t.				ZH 8	Märzweiler	

Kommentar: Die Übung aus dem Basismodul Soziologie im Rahmen des Sozialkundestudiums (Lehramt Gymn. und RS) bietet eine Einführung in zentrale (auch examensrelevante) Theorien der Soziologie. Sie kann auch bei der Examensvorbereitung (Teilbereich Soziologische Theorie) unterstützen.

Auf der Basis eines Überblicks zur Soziologischen Theorie werden in diesem Sommersemester schwerpunktmäßig Verbindungstheorien (u. a. von Norbert Elias, Pierre Bourdieu) behandelt.

Dabei wird auf die Biographie des jeweiligen Theoretikers, sein Werk und dessen Einordnung bzw. Rezeption - anhand von Auszügen aus Originalwerken wie auch Sekundärliteratur - eingegangen.

Beginn: 16. April 2015, die weiteren Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Studierende, die für das Erweiterungsfach Sozialkunde immatrikuliert sind (neue LPO), können in dieser Übung 2 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 16. März bis 2. April 2015 möglich per E-Mail an: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.

33284 Sozialstrukturelle Analysen: Geschlechterverhältnisse im Wandel? Grabl

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 1.37	Grabl	

Kommentar: Die sozialstrukturelle Übung aus dem Aufbau-Modul Soziologie (Lehramt/Erweiterungsfach Sozialkunde) geht der Frage nach über welche Mechanismen Geschlechterungleichheit in modernen Gesellschaften erzeugt, reproduziert und auch verringert werden.

Zunächst wird die Kategorie Geschlecht, wie sie seit dem Aufkommen der Frauen- bzw. der Geschlechterforschung und aktuell in sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen diskutiert wird, eingeführt. Im Anschluss steht die Frage im Mittelpunkt, wie gesellschaftliche Grenzziehungen zwischen Männern und Frauen entstehen.

Klassische und neuere Theorien sozialer Ungleichheit werden gemeinsam erarbeitet und ihre Erklärungskraft bezüglich aktueller Phänomene und Problematiken, die die Geschlechterdifferenzen betreffen, geprüft. Ausgewählte Ergebnisse sozialstruktureller Analysen zu Geschlechterungleichheit werden vorgestellt und diskutiert.

Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde. Auf Anfrage können an dieser Übung in begrenztem Umfang auch Studierende anderer Studiengänge teilnehmen und ggf. Leistungspunkte (ohne Note) erwerben.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 16. März bis 2. April 2015 möglich per E-Mail an: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.

33285 Workshops zur Examensvorbereitung - Soziologie Märzweiler

Übung, ECTS: 0

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:30	12:00	s.t.				PT 2.0.5	Märzweiler	

Kurzkommentar: Blocktermine (vorwiegend in der 2. Hälfte des Vorlesungszeitraums).
Erstes Treffen: 8. Mai 2015, die weiteren vier Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Kommentar: > Interessenten/-innen melden sich bitte per E-Mail direkt bei C. Märzweiler!
Die Veranstaltung gehört zum Aufbau-Modul Soziologie im Rahmen des Studiums der Sozialkunde als Erweiterungsfach (Lehramt Gymn. und RS). Ziel ist es, Examenskandidaten/-innen zu unterstützen, sich systematisch auf das Erste Staatsexamen im Teilgebiet Soziologie (schwerpunktmäßig Sozialstruktur) vorzubereiten. Kein Leistungsnachweis (0 ECTS).

5 Blocktermine (freitags; ab 8. Mai 2015 - vorwiegend in der 2. Hälfte des Vorlesungszeitraums).

> Interessenten/-innen melden sich bitte vom 16. März bis 2. April 2015 per E-Mail direkt bei C. Märzweiler unter: caroline.maerzweiler@soziologie.uni-regensburg.de

Verbindliche Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.

33286 Wissenschaftssoziologie - Konstruktivismus vs. Realismus? Twenhöfel

Übung für Fortgeschrittene

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	Einzel	10:30	20:00	s.t.	11.06.2015	11.06.2015			Twenhöfel	
Do	Einzel	10:30	20:00	s.t.	09.07.2015	09.07.2015			Twenhöfel	

Kurzkommentar: Das Seminar muss im Sommersemester 2015 leider entfallen!
Kommentar: Blockveranstaltung am 11. Juni und 9. Juli 2015 jeweils von 10:30 (s. t.) - 20 Uhr.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 16. März bis 11. Mai 2015 möglich per E-Mail an: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl.

33297 Methoden und Medien der Sozialkunde Herdegen

Seminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 1.37	Herdegen	

Kommentar: Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über die wichtigsten Methoden und Medien der Sozialkunde. Die Studierenden lernen die Unterrichtsmethoden und Medien in Theorie und Praxis kennen. Sie werden über Zielsetzungen und Inszenierungsformen der Methoden informiert, probieren sie zum Teil selbst aus und beschäftigen sich mit ihrem Einsatz im Unterrichtsfach Sozialkunde. Wichtige Medien des Fachs werden vorgestellt, ihr Einsatz im Unterricht wird diskutiert, teilweise wird besprochen, wie man diese Medien selbst erstellen kann. Im Einzelnen erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen:

- Sie können die theoretischen Grundlagen fachtypischer Methoden der Sozialkunde erläutern und sind fähig, sie in konkreten Unterrichtsplanungen umzusetzen
- Sie können Medien beschreiben, die für den Einsatz im Fach Sozialkunde geeignet sind und sind in der Lage, sie in Unterrichtsplanungen zu berücksichtigen
- Sie sind fähig, den Methoden- und Medieneinsatz im Hinblick auf die Erreichung fachlicher und überfachlicher Bildungsziele der Sozialkunde zu begründen und kritisch zu reflektieren

Studierende, die für das Erweiterungsfach Sozialkunde immatrikuliert sind (neue LPO), können in dieser Übung 3 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben.

Anmeldung zur Übung von 16. März bis 2. April 2015 per Mail an Didaktik.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de

33387 Grundlagen der Didaktik der politischen Bildung (Online-Seminar) Herdegen

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	Einzel	19:00	20:00	c.t.	13.04.2015	13.04.2015		VG 2.39		
Sa	Einzel	09:00	12:00	c.t.	18.07.2015	18.07.2015		VG 0.04		

Kommentar: Das Seminar wird online von der Virtuellen Hochschule Bayern angeboten.
 In einer Vorbesprechung am 13.04. 2015 von 19.00 bis 20.00 Uhr werden mit den Studierenden technische Fragen zur Durchführung des Seminars geklärt.
 Inhaltliche Fragen und Probleme können in einer Nachbesprechung am 18.07. (9.00- 12.00 Uhr) diskutiert und vertieft werden.
 Das Seminar informiert über Ziele, Inhalte und Unterrichtsprinzipien der Politischen Bildung und vermittelt wichtiges Grundlagenwissen für das schriftliche Staatsexamen im Teilfach Didaktik der Sozialkunde.

Tutorium

Tutorium Dezelak

Tutorium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	13:00	c.t.	23.04.2015	16.07.2015		VG 0.15		

Kommentar: Das Tutorium richtet sich vor allem (aber nicht nur) an Erstsemester und ist zum Einstieg in das Studium der Alte Geschichte empfehlenswert. Denn zum einen werden grundlegende althistorische Arbeitsmethoden vermittelt, d. h. Literatursuche, Umgang mit Literatur, Abfassung einer Proseminararbeit, etc. Zum anderen dient das Tutorium aber auch als Plattform, um Fragen und Probleme (z. B. bei Seminaren) jeglicher Art zu klären. Des Weiteren findet eine gezielte (dabei aber dennoch lockere) Vorbereitung auf Referate und Hausarbeiten statt.

Tutorium Dezelak

Tutorium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	Einzel	12:00	13:00	c.t.	04.05.2015	04.05.2015		CIP-PT5		
Mo	wöch.	12:00	13:00	c.t.				VG 1.36		
Do	Einzel	12:00	13:00	c.t.	07.05.2015	07.05.2015		CIP-PT5		

Kommentar: Das Tutorium richtet sich vor allem (aber nicht nur) an Erstsemester und ist zum Einstieg in das Studium der Alte Geschichte empfehlenswert. Denn zum einen werden grundlegende althistorische Arbeitsmethoden vermittelt, d. h. Literatursuche, Umgang mit Literatur, Abfassung einer Proseminararbeit, etc. Zum anderen dient das Tutorium aber auch als Plattform, um Fragen und Probleme (z. B. bei Seminaren) jeglicher Art zu klären. Des Weiteren findet eine gezielte (dabei aber dennoch lockere) Vorbereitung auf Referate und Hausarbeiten statt.

Didaktik der Geschichte

Seminar

331 SEM ONLINE-ANMELDUNG für Seminare Fachdidaktik Memminger, Sandner, Schramm, Turk, Vaßen
 FD

Seminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		Memminger	Seminar 33245: Was hat das mit mir zu tun?

										Gegenwartsbezüge und Geschichtskultur im Geschichtsunterricht
Mo	14-tägig	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 2		Turk	Seminar 33246: Zeitbewusstsein und Orientierung in der Zeit
Do	wöch.	18:00	19:00	c.t.			Gruppe 3		Sandner	Seminar 33251: Denkmäler im Unterricht Weitere Termine: siehe kommentierte Veranstaltung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 4		Vaßen	Seminar 33247: Textquellen im Geschichtsunterricht
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 5		Vaßen	Seminar 33248: Nationalsozialismus und Holocaust als Gegenstand historischen Lernens
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 6		Schramm	Seminar 33248a: Alles authentisch? Zeitgenössische Geschichtskultur als außerschulische Lerngelegenheit für den Geschichtsunterricht am Beispiel der "Landshuter Hochzeit"

33245 Was hat das mit mir zu tun? Gegenwartsbezüge und Geschichtskultur im Geschichtsunterricht Memminger

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				CH 12.0.18	Memminger	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 SEM FD

Kommentar: Der Gegenwartsbezug wurde schon vor vielen Jahren als bedeutendes Unterrichtsprinzip für den Geschichtsunterricht erkannt (Klaus Bergmann). Mittlerweile ist dessen Relevanz unumstritten; ob jedoch in der Unterrichtspraxis die Betonung der Bedeutung von Inhalten für „das Heute“ immer genügend Raum erhält, bleibt zu diskutieren. Die Einbeziehung von Phänomenen der Geschichtskultur in den Unterricht bietet Chancen, den Gegenwartsbezug zu verstärken.

Literatur: Zur Einführung: Hans-Jürgen Pandel: Geschichtskultur. In: Barricelli, Michele/Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Bd. 1, S. 147-159; Thomas Martin Buck: Lebenswelt- und Gegenwartsbezug. In: Barricelli, Michele/Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Bd. 1, S. 289-302.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Teilnahme

33246 Zeitbewusstsein und Orientierung in der Zeit Turk

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	14-tägig	18:00	20:00	c.t.	13.04.2015			PT 1.0.6*	Turk	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 SEM FD

Kommentar: Ausgangspunkt der Veranstaltung ist die Neuakzentuierung des historischen Lernens im LehrplanPlus der Grundschule. Geschichte hat immer mit Zeit zu tun, historische Zeit ist insofern eine zentrale Denk- und Wahrnehmungskategorie für die Geschichte. Das „Zauberwort“ in der kompetenzorientierten Debatte heißt hierzu „Orientierungskompetenz“, also die Fähigkeit, sich in Gegenwart und Zukunft zu orientieren, weil der Bezug zu historischen Erfahrungen möglich ist. Voraussetzung dafür ist die zeitliche Orientierung in der Vergangenheit. Dem trägt der neue LehrplanPlus Rechnung, sowohl in der Grundschule mit dem Teilbereich „Zeitbewusstsein und Orientierung in der Zeit“ als auch in den weiterführenden Schulen, die die chronologische Orientierung als Teil der Sachkompetenz ausweisen. In der Veranstaltung wird zunächst versucht, das Begriffsfeld theoretisch abzuklopfen, ausgewählte Kompetenzmodelle zu diskutieren und neuere empirische Untersuchungen zu dieser Fragestellung zu untersuchen. Im Anschluss

- wird versucht, didaktisch-methodische Folgerungen zu finden, diese theoretisch zu erarbeiten und im praktischen Unterrichtsversuch zu erproben.
- Literatur: Kübler, Markus: Entwicklung von Zeit- und Geschichtsbewusstsein. In: Kahlert, Joachim u.a. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. Bad Heilbrunn 2007, S. 338-343; Krieger, Rainer: Mehr Möglichkeiten als Grenzen – Anmerkungen eines Psychologen. In: Bergmann, Klaus/Rohrbach, Rita (Hrsg.): Kinder entdecken Geschichte. Theorie und Praxis historischen Lernens in der Grundschule und im frühen Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts., 2. Auflage 2005, S. 32-50
- Bemerkung: Bitte beachten: der Kurs findet 14-tägig statt und beginnt am 13.04.2015!
- Leistungsnachweis: Beginn der Veranstaltung ist jeweils 18 Uhr s.t. und Ende 20 Uhr c.t!
regelmäßige aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Portfoliobeiträge

33251 Denkmäler im Unterricht Sandner

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	Einzel	18:00	19:00	c.t.	16.04.2015	16.04.2015		ZH 1	Sandner	
Sa	Einzel	09:00	13:00	c.t.	18.04.2015	18.04.2015		PT 2.0.9	Sandner	
Sa	Einzel	09:00	13:00	c.t.	09.05.2015	09.05.2015		PT 2.0.9	Sandner	
Sa	Einzel	09:00	15:00	c.t.	13.06.2015	13.06.2015		PT 2.0.9	Sandner	
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	27.06.2015	27.06.2015		PT 2.0.9	Sandner	
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	04.07.2015	04.07.2015		PT 2.0.9	Sandner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 SEM FD
 Kommentar: Die Veranstaltung bietet grundlegende Informationen zum Thema „Denkmäler“ im Unterricht. Dabei sollen sowohl Bodendenkmäler (Stichwort: „Archäologie“) als auch Baudenkmäler gleichermaßen behandelt werden. Ihre unterrichtliche Einbindung ist abhängig von der Schulart und Jahrgangsstufe. Durch vielfältige Zugangsweisen lässt sich das Themenfeld „Denkmäler“ in allen Jahrgangsstufen und fächerübergreifend in den Unterricht einbauen.

Ein Schwerpunkt der Erschließung liegt auf dem Umgang mit Baudenkmälern, die vor allem im Grundschullehrplan einen breiten Raum einnehmen und im Alltagsleben der SchülerInnen allgegenwärtig sind, während sich das Themenfeld der „Archäologie“ und durch diese Wissenschaft erschlossene Denkmäler vor allem in der Sekundarstufe wiederfinden.

Einer Einführung zum Thema „Denkmal“ folgt eine Präsentation ausgewählter Projektideen für den Umgang mit Bau- und Bodendenkmälern im Rahmen des Unterrichts. Sie sollen als Anregungen für eigene Überlegungen dienen, wie sich Schüler verschiedenen Denkmalgattungen in ihrer Umgebung nähern können, um die Entwicklung von Heimat- und Geschichtsbewusstsein zu unterstützen und regionale Identitäten zu stärken.

Grundlegend für alle Projektideen bleibt, sich fundierte Informationen über Denkmäler anzueignen. Die Übung soll Möglichkeiten aufzeigen, sich diese Kenntnis anzueignen sowie „Denkmalexperten“ als Ansprechpartner für Projektideen oder Unterrichtseinheiten zu gewinnen.

Die Erarbeitung und Vorstellung eines Unterrichtsvorschlags aus der Denkmalumgebung der Universität oder ausgewählter Schulstandorte, z.B. im Rahmen der Praktika (Bau- oder Bodendenkmal), stellt die zu erbringende Leistung dar.

VERLAUF

16.04.2015	18.00-19.00 Uhr	Vorbesprechung im ZH 1
18.04.2015	09.00-13.00 Uhr	Einführung im PT 2.0.9
09.05.2015	09.00-13.00 Uhr	Besprechung der Themen im PT 2.0.9
13.06.2015	09.00-15.00 Uhr.	Präsentation im PT 2.0.9
27.06.2015	09.00-17.00 Uhr	Präsentation im PT 2.0.9
04.07.2015	09.00-17.00 Uhr	Präsentation im PT 2.0.9

- Literatur: Bayer. Denkmalschutzgesetz; U. Baumgärtner, Historische Orte. Geschichte lernen 106/2005, 12-18; K. Bergmann/R. Rohrbach, Chance Geschichtsunterricht. Eine Praxisanleitung für den Notfall, für Anfänger und Fortgeschrittene (2005); K. Bergmann/R. Rohrbach (Hrsg.), Kinder entdecken Geschichte. Theorie und Praxis historischen Lernens in der Grundschule und im frühen Geschichtsunterricht (2001); L. Dittmer/D. Siegfried (Hrsg.), Spurensucher. Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit (2005); P. Gautschi, Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche (2011); M. Klein, Exkursionsdidaktik. Eine Arbeitshilfe für Lehrer, Studenten und Dozenten (2007); W. Marienfeld, Ur- und Frühgeschichte im Unterricht (1979); U. Mayer/H.-J. Pandel/G. Schneider (Hrsg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht (2004); Richter, Kulturpädagogik und Denkmalpflege in Bayern. Grundlagen einer Denkmalpädagogik (2009); S. Samida, Was ist und warum brauchen wir eine Archäologiedidaktik? Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 9, 2010, 215-226; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik (2006⁷); Geschichte Lernen Themenheft Ur- und Frühgeschichte 142/143, 2011; M. Schmidt/M. Wunderli, Museum experimentell. Experimentelle Archäologie und museale Vermittlung (2008).

- Bemerkung: Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer begrenzt!
 Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, je nach Teilnehmerzahl Präsentation des Unterrichtsentwurfs (Einzel oder Gruppe; sofern möglich im Rahmen einer Exkursion), Ausarbeitung

33247 Textquellen im Geschichtsunterricht Vaßen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Vaßen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 SEM FD

Kommentar: Quellen, insbesondere Textquellen, sind fundamental für historisches Lernen. Im Unterricht sind sie Ausgangsbasis historischer Erkenntnisgewinnung, ihr reflektierter Einsatz fördert zudem fachspezifische Kompetenzen. Das Seminar nimmt einerseits die Besonderheiten und den Quellenwert einzelner Gattungen in den Blick, andererseits werden der Einsatz sowie geeignete methodische Verfahren zur Texterschließung und Präsentation reflektiert und anhand von Beispielen die im quellenorientierten Geschichtsunterricht steckenden Chancen und Probleme untersucht.

Literatur: Pandel, Hans-Jürgen: Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach 2000.

Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012.

Bemerkung: Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Woche!

33248 Nationalsozialismus und Holocaust als Gegenstand historischen Lernens Vaßen

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.				PT 1.0.6*	Vaßen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 SEM FD

Kommentar: Historisch-politisches Lernen in der Bundesrepublik ist ohne die Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Holocaust nicht denkbar. Dieser Inhalt ist nicht nur geschichtswissenschaftlich relevant, sondern weiterhin Bestandteil des gesellschaftlichen Diskurses und des kollektiven Gedächtnis. Jede Generation definiert aber von Neuem, welche Bedeutung sie diesem Themenkomplex beimisst, welche Fragen sie stellt und welche Intentionalität dahinter steht. Somit verändern sich auch Zugänge, Aneignungs- und Vermittlungsformen über die Jahrzehnte. Im Seminar sollen Nationalsozialismus und Holocaust als Gegenstand schulischen und außerschulischen Lernens betrachtet werden.

Literatur: Hanns-Fred Rathenow, Birgit Wenzel, Norbert H. Weber (Hg.): Handbuch Nationalsozialismus und Holocaust. Historisch-politisches Lernen in Schule, außerschulischer Bildung und Lehrerbildung. Schwalbach/Ts. 2013.

Peter Reichel u.a. (Hg.): Der Nationalsozialismus – die zweite Geschichte: Überwindung, Deutung, Erinnerung. München 2009.

Bemerkung: Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Woche!

33248a Alles authentisch? Zeitgenössische Geschichtskultur als außerschulische Lerngelegenheit für den Geschichtsunterricht am Beispiel der "Landshuter Hochzeit" Schramm

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	03.06.2015	15.07.2015		PT 1.0.4*	Schramm	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 SEM FD

Kommentar: Die Landshuter Hochzeit ist das größte historisch Fest Europas, das alle vier Jahre im Sommer (zuletzt vom 28. Juni bis 21. Juli 2013) in Landshut aufgeführt wird.

Es erinnert an die im Jahre 1475 in Landshut erfolgte Heirat des bayerischen Herzogs Georgs des Reichen mit Hedwig Jagiellonica, der Tochter des polnischen Königs Kasimir IV. Jagiello, einer politisch hochbedeutenden west-östlichen Eheverbindung im Zeitalter aufziehender „Türkengefahr“ für Mitteleuropa.

Nachdem 1903 die Hochzeit zum ersten Mal von 145 Mitwirkenden nachgespielt wurde, ist der Umzug bis heute zum historischen Dokumentarspiel gereift, in das sich weite Teile der Bürgerschaft einreihen: Mittlerweile nehmen über 2000 Mitwirkende in „historischen“ Gewändern der verschiedensten Stände teil.

Der Aufwand, der um das Fest betrieben wird, der Ausnahmezustand in den eine ganze Region alle vier Jahre verfällt und nicht zuletzt auch die Präsenz in den Medien machen die Landshuter zu einem einzigartigen geschichtskulturellen Ereignis. Vor allen Dingen der Anspruch einer größtmöglichen Historizität und Authentizität der Aufführung verdient dabei einerseits Beachtung aber auch der fachlich-kulturhistorischen Überprüfung.

Dieses Seminar möchte das historische Fest als Ereignis zeitgenössischer Geschichtskultur einerseits greifbar machen, sich aber andererseits mit seinem Potential für einen kompetenzorientierten Geschichtsunterricht kritisch auseinandersetzen.

Zusätzlich zur Theorie soll nach dem Ende der Vorlesungszeit mittels zweier Exkursionstage auch eine praxisorientierte Auseinandersetzung mit dem Forschungsfeld vor Ort ermöglicht werden. Die Termine für diese Exkursionen werden ebenso wie die Themen für Referate in / ab der ersten Sitzung festgelegt.

Literatur: Bauer, Thomas Alexander: Feiern unter den Augen der Chronisten – Die Quellentexte zur Landshuter Fürstenhochzeit von 1475. Herbert Utz Verlag, München 2008.

Glaser, Hubert: Der Bilderzyklus im Rathaus zu Landshut und die Vorgeschichte der Landshuter Hochzeit. Verein Die Förderer, Landshut 1984.

Goderbauer-Marchner, Gabriele / Stix, Helmut: Landshuter Hochzeit 1475. Treffpunkt Europas - einst und jetzt, Ergolding 2009.

Groebner, Valentin: Touristischer Geschichtsgebrauch. Über einige Merkmale neuer Vergangenheit im 20. und 21. Jahrhundert, in: Historische Zeitschrift 296 (2013), S. 408-428.

Pandel, Hans-Jürgen: Geschichtskultur, in: Barricelli, Michele / Lücke, Martin (Hg.) Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Bd. 1, Schwalbach 2012, S. 147-159.

Rüsen, Jörn / Grütter, Theo / Fußmann, Klaus (Hg.): Historische Faszination. Geschichtskultur heute, Köln u. a. 1994.

Stadler, Erika: Landshuter Hochzeit 1475. Vom Werden eines Festes, Riemerling 1991.

Film:

Unter unserem Himmel. Die Landshuter Hochzeit. Dokumentarfilm, Deutschland, 2013, 43:30 Min., Buch und Regie: Sebastian Bolenius, Alexander Brutscher, Anna Buck, Stefanie Freimuth, Produktion: Bayerisches Fernsehen, Reihe: Unter unserem Himmel, Erstsendung: 14. Juli 2013 beim BR.

Bemerkung: Achtung! Die erste Sitzung findet am 03.06.2015 statt, die beiden Exkursionstermine werden im Kurs bekannt gegeben!
Leistungsnachweis: Referat und Essay

Übung

331 ÜB FD ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Fachdidaktik

Schröder,
Spateneder,
Steinbach,
Turk,
Vaßen

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 1		Turk	Übung 33249: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Historisches Lernen in der Grundschule - Grundlagen, Planung, Praxis
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 2		Turk	Übung 33250: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Im Archiv - Kompetenzorientierung im Geschichtsunterricht der Grundschule oder Überforderung der "Kleinen"?
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 3		Schröder	Übung 33252: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Computereinsatz im Geschichtsunterri
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 4		Spateneder	Übung 33253: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Kompetenzorientierter Geschichtsunterricht
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 5		Steinbach	Übung 33254: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Vom Mittelalter bis zum Absolutismus.
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 6		Vaßen	Übung 33255: Inhalte und Methoden historischen Lernens:

										Geschichtsunterricht planen
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 7		Vaßen	Übung 33256: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Die Steinzeit im Geschichtsunterricht: Reihen- und Unterrichtsplanung

33249 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Historisches Lernen in der Grundschule - Grundlagen, Planung, Praxis Turk

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	14-tägig	18:00	20:00	s.t.	13.04.2015			PT 1.0.6*	Turk	
Di	Einzel	18:00	20:00	c.t.	14.04.2015	14.04.2015		PT 1.0.4*	Turk	
Di	Einzel	18:00	20:00	c.t.	07.07.2015	07.07.2015		PT 1.0.4*	Turk	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD
Kommentar: In der Übung werden zunächst theoretische Aspekte zum „Historischen Lernen“ in der Grundschule erörtert. Im Folgenden wird der Komplex „Kompetenzorientierung in der Geschichtsdidaktik“ ein Thema sein, bevor genauer auf den neuen LehrplanPlus und dessen konkrete Handhabung (Stichwort „LIS“) eingegangen und dessen Stärken und Schwächen herausgearbeitet und diskutiert werden. Anschließend wird der Lehrplan „abgegrast“ nach Möglichkeiten, wo sich historische Themen verorten lassen. Nachdem ausgewählte methodische-didaktische Fragen er- und bearbeitet wurden soll eine Unterrichtseinheit herausgegriffen, gemeinsam vorbereitet, eine Sequenz erstellt und in einer Klasse erprobt werden. Die geplanten Blocktermine in der Schule werden mit den zeitlichen Möglichkeiten der Studenten abgestimmt.
Literatur: Rohrbach, Rita: Kinder und Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft: Was Erwachsene wissen sollten. Seelze-Velber 2009
Bemerkung: Achtung: der erste Termin der Veranstaltung ist einmalig am Dienstag, den 14.04.2015 im Raum PT 1.0.4! Bitte beachten!

Leistungsnachweis: Die Veranstaltung beginnt immer um 18 Uhr s.t. und endet um 20 Uhr c.t.!
 regelmäßige aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Portfoliobeiträge

33250 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Im Archiv - Kompetenzorientierung im Geschichtsunterricht der Grundschule oder Überforderung der "Kleinen"? Turk

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				CH 12.0.17	Turk	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD
Kommentar: Der neue LehrplanPlus hat den Anspruch, Geschichte bereits ab der 1. Klasse als Rekonstruktion von vergangenen Ereignissen wahrzunehmen. Was liegt da näher, als das Archiv als einen wichtigen „Aufbewahrungsort“ der Vergangenheit kennenzulernen – was der neue Lehrplan im Übrigen auch vorschlägt. In der Veranstaltung wird zunächst versucht, das Begriffsfeld theoretisch abzuklopfen (Stichwort „Lernen vor Ort – Archivpädagogik – Archivididaktik“), bevor auf den Zusammenhang „Kompetenzorientierung“ und Archivpädagogik eingegangen und Bezug zum LehrplanPlus hergestellt wird. Nachdem Potenziale und Herausforderungen diskutiert wurden, soll anschließend schwerpunktmäßig auf die methodischen Möglichkeiten der Umsetzung und Lernformen im Archiv eingegangen werden. Abgerundet wird die Veranstaltung mit einem Unterrichtsbesuch einer Grundschulklasse in einem Gemeindearchiv.
Literatur: Lange Thomas/Lux, Thomas: Historisches Lernen im Archiv. Schwalbach/Ts. 2004; Würfel, Maria: Erlebniswelt Archiv. Eine archivpädagogische Handreichung. Stuttgart 2000
Bemerkung: Änderung: auch für Sekundarstufe geeignet!
Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Portfoliobeiträge

33252 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Computereinsatz im Geschichtsunterricht Schröder

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Schröder	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD
Kommentar: In dieser Übung lernen Sie grundlegende Bedienelemente von Moodle und die Möglichkeiten des Einsatzes der Lernplattform im Geschichtsunterricht an Hauptschulen kennen. Sammeln Sie dazu selbst Erfahrungen, entwickeln Sie eigene Ideen und reflektieren Sie Ihre Einfälle mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Nach einem Vorkurs

- Literatur: in Teilnehmerrolle erstellen Sie eine Unterrichtssequenz in Ihrem eigenen Moodle-Kurs. Machen Sie sich einfach schrittweise mit der neuen Lernumgebung in Rahmen dieser Übung vertraut..
SAUER, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 7. akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2006
- Bemerkung: Der Kurs besteht aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen. Die Präsenztermine werden in der ersten Stunde vereinbart.
- Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

33253 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Handlungsorientierter Geschichtsunterricht am Beispiel der Steinzeit Spateneder

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				R 008	Spateneder	

- Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD
- Kommentar: Das Thema Steinzeit eignet sich vorzüglich, um an ihm die didaktischen Grundsätze kompetenzorientierten Geschichtsunterrichts und vor allem dessen Wechselwirkung mit dem Konzept der Handlungsorientierung darzustellen. Die Teilnehmer der Übung werden deshalb handlungsorientierte Module zu unterschiedlichen steinzeitlichen Kulturtechniken wie das Feuermachen oder die Jagd mit der Speerschleuder entwickeln und diese durch kompetenzorientierte Aufgaben ergänzen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Geschichtsseminar der Realschule am Judenstein können die entwickelten handlungsorientierten Module abschließend mit Schülern praktisch erprobt und gemeinsam mit den Studienreferendaren in kritischer Reflexion nachbesprochen werden. Ein Teil der Sitzungen wird in Form ganztägiger Blocksitzungen in der Umgebung von Regensburg durchgeführt werden. Die entsprechenden Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt.
- Literatur: Blick, Almut, Die Steinzeit, Theiss, 2012
Probst, Ernst, Deutschland in der Steinzeit, Bertelsmann, 1991
Müller-Beck, Hansjürgen, Die Steinzeit. Der Weg der Menschen in die Geschichte, C.H.Beck, 2009
- Leistungsnachweis: Anforderungen:
- regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit
- Praktische Ausarbeitung eines handlungsorientierten Moduls zu einer steinzeitlichen Kulturtechnik und vertiefender kompetenzorientierter Aufgaben
- Praktische Anwendung der ausgearbeiteten Module in Blocksitzungen

33254 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Vom Mittelalter bis zum Absolutismus. Steinbach

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.				PT 1.0.6*	Steinbach	

- Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD
- Kommentar: In dieser Übung lernen die Teilnehmer vor dem Hintergrund des Mittelalters und der Frühen Neuzeit verschiedene Methoden des Geschichtsunterrichts kennen und erhalten einen praxisnahen Einblick in die Unterrichtsplanung und -vorbereitung.
Ausgehend von Ereignissen wie der Kaiserkrönung Karls des Großen oder des Prager Fenstersturzes über zentrale Ordnungsprinzipien wie der Grundherrschaft und des Lehenswesens hin zu alltagsgeschichtlichen Aspekten werden dabei wesentliche Lehrplaninhalte didaktisch und methodisch aufbereitet.
- Literatur: Wird im Kurs bekannt gegeben.
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Präsentation von Sequenzplanungen und Unterrichtsentwürfen, Klausur
- Zielgruppe: Die Übung ist für Studierende des Lehramts an Gymnasien ausgelegt, aber auch für Studierende des Lehramts an Realschulen geeignet.

33255 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Geschichtsunterricht planen Vaßen

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				R 005	Vaßen	

- Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD
- Kommentar: Orientiert an einer inneren Planungslogik und nicht am Stundenverlauf werden systematisch alle Bausteine einer Geschichtsstunde am Beispiel des 25-Punkte-Programms der NSDAP reflektiert und im Seminar erarbeitet. Nicht nur die Medienauswahl und -nutzung, sondern auch Fragen der Themenfindung und -begründung werden diskutiert sowie zentrale fachdidaktische Prinzipien für den Geschichtsunterricht auf die konkrete Planung transferiert.
- Literatur: Jelko Peters: Geschichtsunterricht planen. St. Ingbert 2014.
Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012.
- Bemerkung: Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Woche!

33256	Inhalte und Methoden historischen Lernens: Die Steinzeit im Geschichtsunterricht: Reihen- und Unterrichtsplanung	Vaßen
-------	--	-------

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.				VG 0.14	Vaßen	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD

Kommentar: Der erste Kontakt von Schülerinnen und Schülern in der Primarstufe bzw. in der Erprobungsstufe auf weiterführenden Schulen prägt sowohl ihr Verständnis von als auch ihre Motivation für das historische Lernen. In der Übung wird vor diesem Hintergrund in einem Unterrichtsvorhaben zur Steinzeit auf die didaktische Konstruktion der Reihe sowie der Stunden fokussiert. Sowohl die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen historischen Lernens als auch konkrete Planungsentscheidungen sind also die leitende Perspektive in der Übung.

Literatur: Jelko Peters: Geschichtsunterricht planen. St. Ingbert 2014.

Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012.

Bemerkung: Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Woche!

33257	Vorbereitungskurs schriftliches Staatsexamen	Memminger
-------	--	-----------

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H45	Memminger	

Kommentar: Der Kurs ist nur für Kandidaten gedacht, die unmittelbar vor dem Examen stehen. Die Veranstaltung bietet Möglichkeiten, sich mit examensrelevanten Fragestellungen auseinanderzusetzen. Es werden Aufgabenstellungen besprochen, Tipps gegeben etc. In Kurzreferaten sollen die Studierenden an Examensaufgaben Konzepte für die Klausur vorstellen.

Literatur: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012. Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsmethodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2007

Bemerkung: keine separate Anmeldung nötig; Interessenten kommen einfach in die 1. Sitzung

Leistungsnachweis: Kurzreferat, mündliche Prüfung (10 Min., am Semesterende)

33257a	Tutorium zur Stundenvorbereitung	Vaßen
--------	----------------------------------	-------

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Vaßen	Raum: PT 3.1.83

Grundkurs

33258	Einführung in die Didaktik des Geschichtsunterrichts	Memminger
-------	--	-----------

Grundkurs, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.4	Memminger	

Kommentar: In einem knappen Überblick werden die wichtigsten geschichtsdidaktischen Aspekte für künftige Geschichtslehrer/-innen vorgestellt und diskutiert: Unterrichtsprinzipien, Methoden, Medien. Der Kurs dient als Grundlage und Voraussetzung für die weitere Auseinandersetzung in Seminaren und Übungen.

Literatur: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012. Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsmethodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2007

Bemerkung: keine separate Anmeldung nötig; Interessenten kommen einfach in die 1. Sitzung

Leistungsnachweis: Klausur

33259	Einführung in die Didaktik des Geschichtsunterrichts	Memminger
-------	--	-----------

Grundkurs, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung

Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H 4	Memminger	
Kommentar:		In einem knappen Überblick werden die wichtigsten geschichtsdidaktischen Aspekte für künftige Geschichtslehrer/-innen vorgestellt und diskutiert: Unterrichtsprinzipien, Methoden, Medien. Der Kurs dient als Grundlage und Voraussetzung für die weitere Auseinandersetzung in Seminaren und Übungen.								
Literatur:		Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012. Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsmethodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2007								
Bemerkung:		keine separate Anmeldung nötig; Interessenten kommen einfach in die 1. Sitzung								
Leistungsnachweis:		Klausur								

Praktikum

33260 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an Haupt-, Mittel- und Realschulen Memminger

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.					Memminger	Das Praktikum findet in den Praktikumsklassen der jeweiligen Schulen statt!

Bemerkung: Zuweisung erfolgt über das Praktikumsamt

33261 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an Gymnasien Vaßen

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.					Vaßen	Das Praktikum findet in den jeweiligen Klassen der Praktikumschulen statt.

Bemerkung: Zuweisung erfolgt über das Praktikumsamt
Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Woche!

Begleitübungen zum fachdidaktischen Praktikum

33262 Grundfragen historischen Lernens an Haupt-, Mittel- und Realschulen (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Memminger

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H 4	Memminger	

Kommentar: Die Studierenden sollen ihre geschichtsdidaktische Kompetenz in Lehr- und Lernprozessen vertiefen. Der Unterricht des Praktikumslehrers und der Studierenden ist der Ausgangspunkt der Reflexion über die Auswahl und Präsentation der Inhalte sowie über die Ziele des Geschichtsunterrichts. Nach einer ersten Beobachtungs- und Analysephase planen und realisieren die Studierenden Geschichtsunterricht, indem sie theoretische Vorgaben, fachdidaktische Prinzipien und methodische Umsetzungsmöglichkeiten berücksichtigen.

Literatur: SAUER, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012.

Bemerkung: Teilnehmer des studienbegleitenden Praktikums sind automatisch angemeldet. Eine separate Anmeldung ist also nicht nötig. Die Teilnehmer kommen in die 1. Sitzung.

Leistungsnachweis: Unterrichtsstunde, Ausarbeitung, aktive Mitarbeit

33263 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an Gymnasien (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Vaßen

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H20	Vaßen	

- Kommentar:** Die Studierenden sollen ihre geschichtsdidaktische Kompetenz in Lehr- und Lernprozessen vertiefen. Nach einer ersten Beobachtungs- und Analysephase in der Schule planen und realisieren die Studierenden Geschichtsunterricht, indem sie theoretische Vorgaben, fachdidaktische Prinzipien und methodische Umsetzungsmöglichkeiten berücksichtigen. In der Veranstaltung werden die theoretischen Grundlagen dafür im Vorfeld besprochen und erarbeitet und der Unterricht im Anschluss gemeinsam reflektiert.
- Literatur:** SAUER, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012.
- Bemerkung:** Teilnehmer des studienbegleitenden Praktikums sind automatisch angemeldet. Eine separate Anmeldung ist also nicht nötig. Die Teilnehmer kommen in die 1. Sitzung.
- Leistungsnachweis:** Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Woche!
Unterrichtsstunde, Ausarbeitung, aktive Mitarbeit